

Lion



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**



Die alternde Gesellschaft stellt neue Herausforderungen an ein selbstbestimmtes Leben.

Lange leben

30 | MDV 2010

Anträge an die Multi-Distrikt-Versammlung in Stuttgart.



Jürgen Ebert

BILDHAUER



Bildhauer · Jürgen Ebert

Atelier · Ausstellung · Skulpturengarten

Vardingholter Straße 30
46397 Bocholt

www.juergen-ebert.com
juergen-ebert@t-online.de

Germany

☎ 0049 (0)2871-37914

Sommermatinée

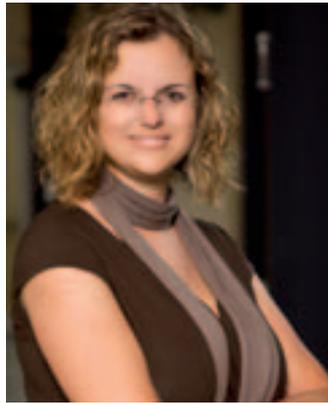
23. – 25. April und 30. April – 2. Mai

10.00 Uhr bis 18.00 Uhr



Ich entscheide

Liebe Lions, wie gut kann man einen Menschen kennen? Kann man wirklich wissen, was jemand möchte, wenn man nicht darüber gesprochen hat? Wer sein Leben zusammen verbracht hat – egal ob als Paar oder als Eltern und Kinder – kennt einander wahrscheinlich besser als jeder andere. Und doch gibt es Themen, die ausgeklammert werden – weil man nicht daran denken möchte, weil es um traurige Themen gehen kann wie beispielsweise Demenz oder Tod.



Anne Katrin Peters
Chefredakteurin Lion

Und dann stehen die Angehörigen plötzlich alleine vor der Entscheidung, ob sie beispielsweise nach einem tödlichen Unfall die Organe spenden oder wie ein Elternteil seinen Lebensabend verbringen soll. Zu der schwierigen Entscheidung kommen die ständige Unsicherheit und damit häufig die Schuldgefühle: Würde derjenige selbst auch so entscheiden? Würde er beispielsweise zu Hause wohnen wollen, auch wenn das die Familie belastet? Würde er lieber alleine in den eigenen vier Wänden bleiben oder in eine Wohngemeinschaft mit Menschen im gleichen Alter ziehen? Fühlt er sich alleine noch sicher genug oder hätte er lieber rund um die Uhr Betreuung?

Um seinen Verwandten eine derartige Entscheidung zu ersparen, muss man rechtzeitig und ehrlich darüber sprechen. Oder aber selbst im Voraus die Entscheidung treffen und umsetzen. So wie Liselotte Vogel und ihr Mann, SPD-Politiker Hans Jochen Vogel. Die beiden haben sich vor einigen Jahren entschieden, in ein Münchner Seniorenstift zu ziehen. Selbstbestimmt, wie es sich wahrscheinlich die meisten wünschen. Man muss sich dann aber auch trauen.

Alles Gute, Ihre

Anne Katrin Peters

Exklusive Wochenendreisen

Begleitet von Professoren, Museumsdirektoren, Kuratoren und Journalisten erleben Sie unvergessliche Tage voller Kunst, Musik und Gaumengenüssen. Reisen Sie zu festen Terminen in kleinem Kreis (sieben bis zwölf Teilnehmer) oder zu Ihrem Wunschtermin zusammen mit der Familie oder zusammen mit Freunden aus Ihrem Lions Club.

Reisen 2010/2011

- Redentore-Fest in Venedig** (16.-19. 7. 2010)
- Istanbul Interiors, mit Hasan Cobanli** (1.-5. 9. 2010)
- Belle Époque in Paris** (9.-12. 9. 2010)
- Tallinn – Hansestadt Reval** mit Verlängerungstag **Helsinki** (23.-26./27. 9. 2010)
- Bologna – Kunst und Gaumenfreuden** (30. 10.-3. 11. 2010)
- Rom: Renaissance und Barock** mit Verlängerungstag **Das Antike Rom** (13.-17./18. 10. 2010)
- Mailand – Moderne Kunst**
- Architektur und Design** (14.-17. 10. 2010)
- Silvester in Venedig** (30. 12. 2010-2. 1. 2011)
- Silvester in Salzburg** (30. 12. 2010-2. 1. 2011)
- Karneval in Venedig – Zum Ballo Tiepolo im Palazzo Pisani Moretta** (2.-5. 3. 2011)
- Palma de Mallorca** (28. 4.-1. 5. 2011)

Noch offene Termine im Winter/Frühjahr 2010/2011

London – Prag (Advent) – München – Krakau
St. Petersburg – Avignon/Provence

Vorschläge für Reisen auf Anfrage

Istanbul – Rom „zum dritten Mal“ – Wien
Champagne – Madrid und Toledo – Prag
Stockholm und Uppsala – Piemont/Turin
Dublin – Pisa, Lucca und Puccini – Nizza
Helsinki – Lissabon – Florenz – Salzburg
Bayreuth – Bregenz (Festspiele) – Mailand
Das viktorianische London – Palermo
Steiermark/Graz – Apulien – München
Zürich – Paris – Parma – Barcelona – Neapel
Potsdam: Schlösser und Gärten – Bologna
Kunst und Wein: Trentino oder Toskana

Jahresprogramm und Prospekte mit ausführlichen Reisebeschreibungen:

Art & Culture Travels

Dr. Andrew John Martin

Dr. Susanne Martin

Kunigundenstr. 32 | 80805 München

Tel. 089 – 22845500

info@art-culture-travels.com

www.art-culture-travels.com



36 Senioren-WG, Altersheim oder die eigenen vier Wände: Leben im Alter.



40 Berlin ist bereit für die rüstigen Rentner. Stadtteilbürgermeisterin im Interview.



42 Jeder dritte Deutsche ist von Demenz bedroht.

Rubriken

Editorial	03	Leserbriefe	10
Hotline	05	Klartext	60
Generalsekretariat	07	Reporter / Fotoreporter	61
Kalender	08	Personalien	71
Pinboard	09	Impressum	75

MD 111

Grußwort des International President	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	13
LCIF verhilft Menschen zum Hören	14
Endspurt zur International Convention 2010	15
SightFirst geht in die nächste Phase	17
So helfen die deutschen Lions in Haiti	18
Hilfe für kleine Ohren	19
Projektbericht aus Bolivien – Volker Weyel war vor Ort	20
Lions-Quest auf der didacta 2010	22
Leo und Lions Service Day 2010 am 15.05.	24
Das Lions-Generalsekretariat stellt sich vor	26
Seminar zum Erbrecht mit der Stiftung der Deutschen Lions	28
Fazit kurz vor der Multi-Distrikt-Versammlung 2010	29
Anträge an die Multi-Distrikt-Versammlung 2010	30

Titelthema

Selbstbestimmt leben bis ins hohe Alter	36
Monika Thiemen im Interview	40
Selbstbestimmung in Gefahr: Diagnose Demenz	42
Bewegung hält auch im Alter fit	44

International

SODIS auf dem Allgäuer Weg	46
----------------------------	----

Clubs

Special Olympics in Reit im Winkel	48
Der LC Bevensen unterstützt Sterntaler	50
Monopoly bringt dem LC Hamburg Waterkant echtes Geld	51
Der LC Niederrhein feiert Jubiläum	52
30 Jahre LC Ottersberg	54
Ernährungsführerschein für Zweitklässler in Uelzen	55
Lions in Schweningen unter Strom	56
Von der Idee zum LC Lüdenscheid-Minerva	57

Leos

	58
--	----

Fotos: © carmeta - Fotolia.com (1); Harald Wanetschka, pixelio.de

Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage:	Walbusch / RSD Reisen
Teilbeilage:	Leuchtturm Albenverlag / Museum Schloss Fasanerie

Ausschreibung für die Besetzung der Position des Multi-Distrikt-Schatzmeisters ab 01.07.2010

Für den ab 30.06.2010 aus dem Amt ausscheidenden langjährigen Multi-Distrikt-Schatzmeister Past-Distrikt-Governor Hans K. Richter wird ein kompetenter Nachfolger gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf werden bis 21.04.2010 an den Vorsitzenden des Governorrats über das Generalsekretariat erbeten. Ausführliche Unterlagen zum Profil und Aufgabenbereich werden auf Anforderung per E-Mail zugeschickt.

Die Erstberufung durch den Governorrat erfolgt auf drei Jahre. Die Position ist mit einer Aufwandspauschale von insgesamt 8.000 Euro pro Jahr dotiert.

Lionsöffentliche Ausschreibung für die Übernahme der Buchführungsarbeiten des MD 111 durch ein Steuerbüro

Der Governorrat 2009/2010 hat am 14.03.2010 in Erfurt beschlossen, die laufende Finanzbuchhaltung des MD 111-Deutschland aus

dem Generalsekretariat in Wiesbaden auszulagern und damit zu branchenüblichen Bedingungen ein Steuerbüro zu beauftragen. Dabei soll künftig DATEV genutzt werden.

Die zur Angebotsabgabe notwendigen Unterlagen und Informationen werden auf Anforderung per E-Mail zugeschickt. Die Angebotsabgabe mit Firmenprofil und Referenzen wird ebenfalls bis zum 30.04.2010 an den Vorsitzenden des Governorrats über das Generalsekretariat erbeten.

Kontaktadresse:

Lions Clubs International
MD 111-Deutschland
Bleichstr. 1-3
65183 Wiesbaden
sekretariat@lions-clubs.de

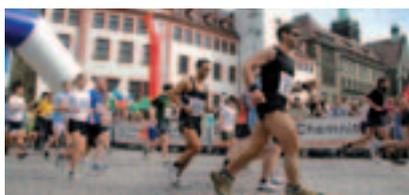
Frühlingszeit ist Pflanzzeit

Die Lions-Rose wartet wieder darauf, in Gärten und Parks einen Platz zu finden. Ihre Beliebtheit hat gute Gründe: Die Rose ist eine ideale Beetrose, wird circa 60 cm hoch und bezaubert mit großen Blüten in cremigem Weiß mit einem Hauch von Apricot. Zudem weist die Lions-Rose eine hervorragende Resistenz und Blattgesundheit auf. Daher hat sie den „Rosen-TÜV“ mit Bravour überstanden und ist in England zur Rose des Jahres gekürt worden. Und dabei zählte ein wichtiges Merkmal gar nicht mit: Die Lions-Rose blüht für einen guten Zweck! Bisher brachte sie 260.000 Euro für das Friedensdorf Oberhausen und soziale Einrichtungen. Wer jetzt Rosen pflanzen möchte, bekommt alle Informationen bei den Elmshorner Lions und bei www.kordes-rosen.com.



Chemnitz ruft zum Marathon

Der Chemnitz-Marathon erlebt am 05.06.2010 erst seine dritte Auflage. Und doch ist er schon eine kleine Erfolgsgeschichte. Fast 1.500 Teilnehmer aus ganz Deutschland liefen im letzten Jahr aus der Chemnitzer City in den Stadtpark und zurück. Auch in diesem Jahr lädt der Lions Club Chemnitz Wasserschloß Klaffenbach alle sportbegeisterten Lions und ihre Freunde zu diesem sportlichen Großereignis ein. Der Marathon mit den anderen Distanzen



(Halb- und Viertelmarathon, 4,2 km und Team-Marathon mit bis zu zehn Läufern) ist ein Spendenlauf, denn ein Euro je gelaufenem Kilometer und Teilnehmer wird gespendet.

Dieses Jahr soll unter anderem die Körperbehindertenschule Chemnitz unterstützt werden. „Je mehr Sportler am Start sind, um so besser“, sagt Lion Dr. Klaus Kleinertz. Für die Lions, die am Chemnitz-Marathon 2010 teilnehmen, stehen günstige Übernachtungsmöglichkeiten in Hotels oder kostenlos bei Lions-Freunden zur Verfügung. Alle Informationen hierzu unter www.Marathon-Chemnitz.de oder Tel. 0371/37421171.

Es wird wieder „in den Mai gerockt“

Fast kann man schon von einer Tradition sprechen: Zum dritten Mal in Folge lädt der Lions Club Niedernhausen in das Gemeindezentrum Oberjosbach zum „Rock in den Mai“ am 30.04.2010 ein. Mit Macys Mob aus Frankfurt kommt eine Rockformation nach Oberjosbach, die zur ersten Liga deutscher Rock-Cover Bands gehört. Das Rocktrio spielt Klassiker von den Beatles über AC/DC bis zu den Red Hot Chili Peppers und präsentiert mit Power und Spielwitz Interpretationen, die sich keineswegs hinter den Originalen verstecken müssen. Der Erlös aus Eintrittsgeldern und Grillstation wird für die Jugendarbeit in Niedernhausen zur Verfügung gestellt. Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Sommer und der VR Bank in Niedernhausen, ferner an der Abendkasse für 12 Euro erhältlich.

Ämter & Orden

Seltene Ehre

Michael Schmidt, Leiter Konzernsicherheit RWE AG und Mitglied im LC Rhein Wied, ist vom Court of Common Council zum Freeman of the City of London gekürt worden. Die



erstmalig 1237 dokumentierte Ehrenbürgerschaft wurde neben allen Mitgliedern der Königlichen

Familie bereits Persönlichkeiten wie Nelson Mandela, Margaret Thatcher und Prinz Albert von Monaco verliehen. Nach Altkanzler Helmut Kohl ist Michael Schmidt erst der zweite Deutsche Freeman. Dass er auch während seines Dienstes Gutes tut, bewies er jüngst mit einer Hilfsaktion für Haiti. Nach dem Erdbeben stellte er dem Technischen Hilfswerk (THW) drei Satellitentelefone für mehrere Monate leihweise zur Verfügung und übernahm auch die Gebühren.

Für die Jugend im Einsatz

Im Rahmen eines Clubabends wurde der Präsident des LC Wangen-Isny Bruno Sieg von Distrikt-Governor Barbara Götz mit dem Melvin Jones



Fellowship Award ausgezeichnet. Barbara Götz stellte fest: „Hier trifft es den Richtigen“. Bruno Sieg hatte sich in

den vergangenen Jahren mit außergewöhnlichem Einsatz um Jugendliche bemüht und ihnen vor allen Dingen durch zahlreiche sportliche Aktivitäten neue Lebensperspektiven eröffnet.

50 Jahre Lion

Im vergangenen Jahr konnte Dr. Sebastian Unterhuber auf eine 50-jährige Mitgliedschaft bei Lions zurückblicken. Er trat 1959 als Gründungsmitglied



in den LC Prien am Chiemsee ein, um von hier aus mit einer Gruppe engagierter Traunsteiner

1964 den LC Traunstein zu gründen. Im Rahmen der Jahresabschlussfeier würdigte der amtierende Präsident Dieter Pape den Gründungspräsidenten für seine unermüdliche Unterstützung der vielfachen Lions-Projekte. Hierfür wurde er von Vize-Distrikt-Governor Harald Heise besonders ausgezeichnet.

Dr. Sebastian Unterhuber, Dieter Pape, Vize-Distrikt-Governor Heise (von links).

Volle Haftung im Ehrenamt

Auch nach der Zustimmung des Bundesrates zu dem am 02.07.2009 verabschiedeten und somit gültigen „Gesetz zur Begrenzung der Haftung von ehrenamtlich tätigen Vereinsvorständen“ steht fest: Ehrenamtlich tätige Vorstände haften gegenüber Dritten wie auch gegenüber dem Verein und dessen Mitgliedern für einen in Wahrnehmung der Vorstandspflichten verursachten Schaden mit dem eigenen Vermögen!

Mit dem neu verabschiedeten Gesetz hat der Gesetzgeber versucht, die bisherige Haftungslage zu entschärfen, was in Teilen sicherlich auch gelungen ist. So haften Vorstandsmitglieder nach der neuen Regelung dem Verein und dessen Mitgliedern (interne Haftung) gegenüber nicht mehr für Schäden, deren Verursachung lediglich auf leichter Fahrlässigkeit beruht. Unverändert bleibt die Haftung jedoch in vollem Umfang bestehen, wenn dem Vorstand grobe Fahrlässigkeit oder gar Vorsatz bei der Verletzung einer ihm obliegenden Pflicht zu Last gelegt wird.

In der so genannten Außenhaftung (außerhalb von Verein und Mitgliedern) kann der Vorstand vom Verein für den Fall der leichten Fahrlässigkeit eine Freistellung von diesen Haftungsrisiken bzw. daraus entstehenden Verbindlichkeiten verlangen. Im Falle der groben Fahrlässigkeit und des Vorsatzes bleibt die Haftung in vollem Umfang bestehen.

Alleine für die oft schwierige Prüfung der einfachen oder groben Fahrlässigkeit sowie auch die Abwehr von Schadenersatzansprüchen können bereits hohe Kosten entstehen. Nachdem sich in diesem Zusammenhang die grundsätzliche Frage aufwirft, ob von einem ehrenamtlich engagierten Vorstand unter Berücksichtigung moralischer Gesichtspunkte das Tragen derartiger Risiken und das Einstehen hierfür mit dem eigenen Vermögen erwartet werden darf, kommt natürlich schnell der Ruf nach einer Lösung auf.

Eine Handvoll Versicherer im deutschen Markt bietet zur Deckung derartiger Haftungsrisiken eine D & O – Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O = Directors & Officers) an. Nach Verhandlungen mit unterschiedlichen Anbietern hat der amtierende Governerrat entschieden, den Vorständen ein speziell auf die Bedürfnisse der Hilfswerke der Lions Clubs zugeschnittenes Angebot des Spezialversicherers VOV zu empfehlen. Je nach „Umsatz“ der Hilfswerke können die mit der ehrenamtlichen Vorstandstätigkeit verbundenen Vermögensrisiken zu einem außerordentlich günstigen Jahresbeitrag versichert werden. Schadensbeispiele und nähere Informationen zu dem vereinbarten Rahmenvertrag finden Sie unter www.lions.de, für Rückfragen zu diesem Thema steht Distrikt-Governor Ullrich Dreistein (ullrich.dreistein@lions-net.de) zur Verfügung.

Lions aktiv beim Drei-Länder-Lauf

Europa wächst immer mehr zusammen – auch die Bewohner der TriRegio beidseits des Rheins rücken einander näher, mit ihren gemeinsamen Wurzeln in Kultur und Geschichte, besonders aber mit der noch immer gemeinsam gepflegten alemannischen Sprache. Was liegt also näher, als dass auch die Lions Clubs der drei Länder Pläne zu gemeinsamen Aktionen schmieden? Schon seit dem vergangenen Jahr treffen sich Lions aus bisher 19 Clubs (neun aus Deutschland, sechs aus Frankreich und vier aus der Schweiz) zu regelmäßigen Besprechungen. Sie betreiben einen gemeinsamen Internet-Auftritt (www.regio-lions.com), und auf der letzten Sitzung wurde beschlossen, dass sich elf der Clubs am Drei-Länder-Lauf in Basel beteiligen. Dieser Lauf als Halbmarathon, als 10 km- und als Schülerlauf mit 2,38 km hat eine lange Tradition. Am 16.05.2010 findet er zum 20. Mal statt (www.3laenderlauf.org). Er führt, ausgehend vom Marktplatz in Basel, über vier Brücken entlang des Rheins über Schweizer, französisches, deutsches und wieder Schweizer Gebiet dorthin zurück. Die Lions am Oberrhein würden sich sehr freuen, wenn viele Lions-Freunde mitliefen und so der völkerverbindenden Idee ein lionistisches Gepräge gäben. Mit dem Erlös des Laufes soll ein Ferienlager für Kinder- und Jugendliche aus den drei Ländern finanziert werden.



Jugend auf der Bühne

Am 08.05.2010 findet in der Aula des Gymnasiums Voerde zum vierten Mal das Benefiz-Konzert „Youth on Stage“ des LC Voerde statt. Für die Unterhaltung sorgen die Musikgruppen des Gymnasiums Voerde, der Real- und der Gesamtschule Voerde sowie des Kopernikus Gymnasiums aus Walsum. Für die jungen Künstler ist dieses Konzert eine Gelegenheit, sich einem größeren Publikum zu präsentieren und auch der Erlös kommt den beteiligten Schulen zugute. Neben der Musik soll aber auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Es werden verschiedene Getränke und kulinarische Spezialitäten angeboten, die durch bekannte Voerder Gastronomen zubereitet werden. Die Karten zum Preis von 10 Euro bzw. 6 Euro für Schüler gibt es unter anderem in den Sekretariaten der teilnehmenden Schulen und an der Abendkasse.



Fahrzeuge aus fünf Jahrzehnten

Nach den erfolgreichen Oldtimer-Ausfahrten in den Jahren 2005, 2006 und 2008 ist es am Samstag, dem 19.06.2010, wieder soweit: Der LC Breisach-Kaiserstuhl-Tuniberg erwartet 80 Fahrzeuge aus fünf Jahrzehnten. Viele der wundervollen Fahrzeuge schreiben automobile Geschichte und werden in Breisach bereits ab 8.00 Uhr den Besuchern auch zur näheren Besichtigung zugänglich sein. Zwischen Südschwarzwald und Rhein, durch Reblandschaften, vorbei an blühenden Obstbaumwiesen sowie alten Burgen führt die Tour. Wie immer gehen alle Erlöse in die Kaiserstühler Jugendförderung. Alle Interessenten sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. Informationen und Anmeldung unter www.lions-kaiserstuhl.de.



Generalsekretariat / Geschäftsstelle

Multi Distrikt 111-Deutschland
Bleichstraße 3 / 65183 Wiesbaden
Internet www.lions.de
E-Mail sekretariat@lions-clubs.de
Tel. (0611) 9 91 54-0, Fax (0611) 9 91 54-20

Generalsekretär
Sören Junge sekretariat@lions-clubs.de

Zentrale
Karin Nickel sekretariat@lions-clubs.de
Tel. (0611) 9 91 54-0

Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr

Kommunikation, Assistenz Generalsekretär
Astrid J. Schauerte
a.schauerte@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-45

Sekretariat, MJF
Eva Koll
e.koll@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-40

Finanz-Buchhaltung
Carola Bsullak
c.bsullak@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-31

Buchhaltung
Birgit Heeser
b.heeser@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-30

LC-Gründungen, Datenverwaltung Amtsträger, Rechnungswesen
Martina Schießler
m.schiesler@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-33

Verkauf, Verleih, Versand
Angelika Sommer und Evica Jerkic
a.sommer@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-34

Bankverbindung
Multi Distrikt 111-Deutschland
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60
Dresdner Bank AG Wiesbaden



HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

Anschrift:
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de / www.lions-hilfswerk.de
T (06 11) 9 91 54-80, Fax: (06 11) 9 91 54-83

VORSTAND:
Vorstandssprecher:
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (siehe unter Ressort I)

Stellv. Vorstandssprecher:
Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia (siehe unter Ressort II)

Vorstand Ressort I
Nationale und Internationale Projekte, Beratung, Vorbereitung, Durchführung
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart
T (07 11) 76 44 55, Fax (07 11) 9 76 89 35
T dienstl. (07 11) 7 20 11 30, Fax dienstl. (07 11) 7 20 11 88
T mobil (01 60) 8 20 25 22
kimmig@s.netic.de

Vorstand Ressort II – Lions-Quest
Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia
Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig
T (03 41) 3 08 98 55, Fax (0341) 3 08 98 54
T mobil (01 73) 57 43 064
heinz-j.panzner@t-online.de

Vorstand Ressort III – Internationale Jugendarbeit
Alexander Rist, LC Bautzen
Privat: Steinstr. 34, 02625 Bautzen
T mobil (01 71) 2 73 10 38, Büro T (03 41) 30 10-392
rist.finanz@t-online.de

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung
Hermann Müller, LC Hünfeld
Höflingweg 5, 36088 Hünfeld
T (0 66 52) 88 80, Fax (0 66 52) 99 29 70
mueller.hoefling@t-online.de

Verwaltungsrat – Vorsitzender:
IPCC Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach
Privat: Zum Bunten Garten 20, 41063 Mönchengladbach
T (0 21 61) 8 60 73, Fax (0 21 61) 89 87 81
T mobil (01 60) 97 89 78 33
dr.klemens@hemsch.com

Mitglieder:
GRV Helmut Marhauer, LC Hildesheim, PDG Willi Burger, LC Leonberg, PDG Josef Esser, LC Hilden, PDG Dr. Claus-Dieter Brandt, LC Bad Schwartau, MDSCH Hans K. Richter, LC Hochheim am Main, PDG Ulrich Fricke, LC Radebeul

SEKRETARIAT:
Mo.-Do. 8:30 – 13:00 und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr. 8:30 – 14:00 Uhr | T (06 11) 9 91 54 - 80

Geschäftsführer:
Volker Weyel | v.weyel@lions-hilfswerk.de
Teamassistenz und Öffentlichkeitsarbeit
Julia Ribel
j.rissel@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 92

Nationale/ Internationale Projekte
Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 91
Carola Lindner
c.lindner@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 80

Lions-Quest
- Planung u. Koordination
Ingeborg Vollbrandt
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 81
Evelin Warnke
e.warnke@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 93

- Abrechnung
Maria Käßpele
m.kaeppelle@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 95
Tanja McCassity
t.mccassity@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 94

Jugend austausch
Dörte Jex
d.jex@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 90
Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 91

Buchhaltung
Lidia Kraft
l.kraft@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 79

Bankkonto:
Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 300500

Sitz des Vereins: Wiesbaden,
Vereinsregister: Nr. 2303



Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand
Hon. Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden Carus
Mozartstr. 10, 01454 Radeberg,
Tel.: (0 35 28) 44 14 91, Fax: (0 35 28) 44 21 27
Cornelia Schornstein, LC Marburg-Elisabeth von Thüringen
Reibertenroeder Weg 8, 36304 Alsfeld, Tel.: (0 66 31) 7 12 64,
Fax: (0 66 31) 9 77 20

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal
Fuhlrottstr. 17, 42119 Wuppertal, Tel.: (0202) 420829
Fax: (0202) 420836

Stiftungsrat / Vorsitzender
Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover
Tel.: (0511) 57 66 81, Fax: (0511) 57 66 82

stv. Vorsitzender
Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe,
Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirm
Tel.: (0700) 37787866, Fax: (0700) 37787866

Mitglieder
Claus A. Faber, LC Rottweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Burg Gleiberg | Wolfgang
Flaßhoff, LC Coburg | Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchen-
gladbach | Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Maimmetropole

Stiftungskuratorium
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (Vorsitzender)
Karl H. Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Heinrich Prinz Reuss, LC Voreifel
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

Geschäftsstelle
Volker Weyel, LC Bad Kreuznach MS,
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Astrid Schauerte,
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

Postanschrift
Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Tel.: (0611) 9 91 54-50
www.lions-stiftung.de
E-Mail: info@lions-stiftung.de

Bankverbindung
Treuhandkonto Stiftung der Deutschen Lions (SDL)
Kontonummer: 23 232 400
Bankleitzahl: 510 800 60
Dresdner Bank AG Wiesbaden

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs
gibt es auch unter:

www.lions.de

Engagementpreis – Jetzt bewerben

Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt



Im Rahmen der Kampagne „Geben gibt“ wird einmal jährlich der Deutsche Engagementpreis vergeben. 2010 zeichnet der Preis bürgerschaftliches Engagement in vier Kategorien und mit einem Publikumspreis aus. Für diese Preiskategorien kann man sich nicht bewerben – stattdessen haben alle Bürgerinnen und Bürger ab April die Möglichkeit, ihre „ganz persönlichen Vorbilder“ für die Auszeichnung unter www.geben-gibt.de vorzuschlagen. Die Einreichungsfrist für den diesjährigen Deutschen Engagementpreis endet am 31.07.2010. Eine Jury entscheidet über die Preisträger in den vier Kategorien. Für den Publikumspreis können Bürgerinnen und Bürger dann ab Anfang Oktober online abstimmen. Weitere Informationen gibt es beim Kampagnenbüro unter der Telefonnummer 030/ 89 79 47 -61.

Charity-Golf im Rittergut Birkhof



Zum 3. offenen Charity-Golfturnier im Golfpark Rittergut Birkhof lädt der LC Düsseldorf Radschläger am 19.06.2010 ein. Teilnehmen können nicht nur Golfer mit Platzreife: Anfänger haben die Möglichkeit, den Sport bei einem Schnupperkurs

kennenzulernen. Der Erlös des Turniers sowie des anschließenden Barbecues geht an das Betreuungsprojekt St. Raphael-Haus in Düsseldorf. Die Anmeldung ist online oder per E-Mail möglich unter www.lions-radschlaeger.de oder golf@lions-radschlaeger.de

April		
	20.4.10	Wohltätigkeitskonzert „Bekannte Filmmelodien“ mit dem Luftwaffenmusikkorps 4 des LC Potsdam, Nikolaisaal Potsdam
	22.4.10	10. Benefizkonzert des LC Bonn mit dem Musikkorps der Bundeswehr in der Beethovenhalle zugunsten der Stiftung Beethoven-Haus Bonn
	23.4.10	2. Nienburger Jazznight des LC Nienburg Cor Leonis, Theater auf dem Hornwerk, Nienburg
	24.4.10	2. Oldienight des LC Neuss-Rosengarten in der Eventhalle Neuss
	24.4.10	Benefiz-Golfturnier des LC Schliengen im Markgräflerland auf der Anlage des Golfressorts Bad Bellingen-Bamlach
	24.4.10	2. Neusser Oldienight des LC Neuss-Rosengarten
	24.4.10	Tombola zur Eröffnung des Jazz Frühlings in Kempten, LC Kempten-Cambodunum
	25.4.10	Der LC Esslingen-Postmichel grillt im Rahmen vom „Esslinger Frühling“ auf dem Marktplatz in Esslingen
	25.4.10	„Landshut läuft“ mit dem LC Landshut Wittelsbach
D	25.4.10	Distrikt-Versammlung 111-MN, Hanau
	30.4.10	9. Benefizkonzert des LC St. Ingbert mit der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken in der Industriekathedrale „Alte Schmelz“, St. Ingbert
	30.4.10	„Tanz in den Mai“ mit dem LC Isernhagen Burgwedel
	30.4.10	„Rock in den Mai“ mit dem LC Niedernhausen
	29.4. - 1.5.10	Wandern für den guten Zweck mit dem LC Rheingau
	30.4. - 2.5.10	Lions-Activity bei der „Heckengäumesse 2010“ in Heimsheim, LC Wimsheim Heckengäu
Mai		
	1.5.10	„Tanz in den Mai“ des LC Landshut Wittelsbach in den Stadtsälen Bernlochener
MD	8.5.10	Multi-Distrikt-Versammlung 2010, Stuttgart
	8.5.10	Hafenball des LC Neustadt MS Deutschland, Hamburg
	8.5.10	14. „Lions-Lebens-Lauf“ im Altonaer Volkspark der LC Hamburg-Airport, Blankenese, Elbufer und Hamburg-Altona
	8.5.10	Benefizkonzert „Youth on Stage“ des LC Voerde
	9.5.10	14. Jazz-Frühshoppen des LC Hamburg-St. Pauli am Hafengeburtstag-Sonntag, Ganztagschule St. Pauli
	16.5.10	3-Länderlauf in Basel unter dem Patronat von elf LC aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz, www.3laenderlauf.org
	16.5.10	Duck Race auf dem Main des LC Frankfurt/Main Sky Line
	24.5.10	4. Charity-Golf-Turnier des LC Isernhagen im Golfclub Isernhagen
	28.5.10	4. Waterkant-Open Golfturnier des LC Hamburg Waterkant in Golf & Country Club Brunstorf
	29.5.10	Benefiz-Golfturnier „Flower Cup“ des LC Essen-Ludgerus, Golfclubs Velbert-Gut Kuhlendahl
	30.5.10	Wohltätigkeitsgolfturnier des Lions Club Goslar-Bad Harzburg zugunsten der „Löwensommerreise 2010“ mit Kindern aus sozial schwachen Familien, Golfclub Harz in Bad Harzburg
Juni		
	6.6.10	Benefiz-Golfturnier des LC HH-Billelale im Golf Club am Sachsenwald, Dassendorf
	10.6.10	Wohltätigkeitskonzert des LC Neustadt in Holstein mit dem Marinemusikkorps Ostsee in der Aula der Jakob Linau Realschule
	11.6.10	3. Lions-Quest Symposium in Bayern im Porzellanikon Selb
	12.6.10	15. Benefiz-Golfturnier des LC Pinneberg auf der Golfanlage „Gut Wulfsmühle“ in Tangstedt bei Pinneberg
	14. -18.6.10	Nationale Spiele Special Olympics, Bremen
	18.6.10	European Auto Classic in Leipzig zugunsten Lions-Quest, LC Leipzig
	19.6.10	3. offenen Charity-Golfturnier des LC Düsseldorf Radschläger
	19.6.10	5. österreichische Lions Golfmeisterschaft im Golf- & Landclub Ennstal Weissenbach/Liezen

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an 089 - 55 26 73 07. **Vielen Dank!**

VORgelesen

Von: Wulf Mämpel | **Rote Pferde – weg damit!**

Wie die Nazis 1.500 Werke des Museums Folkwang als „entartet“ verkauften, austauschten oder vernichteten



Die Nazis gingen auch mit der legendären Sammlung des eifrigen Karl Ernst Osthaus aus Hagen – dem Begründer des seit 1922 in Essen beheimateten Museums Folkwang – nicht zimperlich um. Sie „säuberten“ die deutsche Museumslandschaft mit Akribie und verblendetem Deutschtum. Um die 17.000 Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen oder Grafiken haben die NS-Machthaber bei der schändlichen Aktion „Entartete Kunst“ 1937 aus Deutschlands Museen beschlagnahmt, verkauft, versteigert oder gar vernichtet. Es fand – wenn man so will – ein regelrechter Feldzug gegen die international renommierte Avantgarde statt. Dabei wussten die Nazis genau, was einzelne Stücke auf dem Kunstmarkt wert waren. . .

Fast 1.500 Werke verlor dabei allein das Museum Folkwang in Essen, das als „erstes Museum der Moderne“ mit Spitzenstücken der Weltkunst von Cezanne bis Schlemmer, Nolde und Kandinsky, Marc und Beckmann offenbar den besonderen Zorn des Regimes auf sich zog.

Unter dem Titel „Das schönste Museum der Welt“, Jubelruf des US-Kunsthistorikers Paul J. Sachs beim Folkwang-Besuch 1933, rekonstruiert das Haus nun seinen verlorenen Glanz. Rund 400 Objekte sind bis zum 25.07. in dem gerade eröffneten Essener Museums-Neubau zu sehen. Drei Dutzend bedeutende Gemälde der Klassischen Moderne sind dazu erstmals nach über 70 Jahren als Leihgaben aus Sammlungen zwischen Boston und Beirut wieder nach Essen in die „Folkwang-Familie“ für ein paar Monate zurückgekehrt.

Nur etwa 20 der in alle Welt verstreuten Bilder hat Essen ab den 1960er Jahren zurückkaufen können. Berühmtes Beispiel: Cezannes revolutionäres Landschaftsgemälde „Steinbruch Bibémus“, das nach der Beschlagnahme 1937 sogar durch Görings Hände gegangen war und 1964 über die USA und die Schweiz an die Ruhr zurückgekehrt ist.

Die jetzige Ausstellung in Partnerschaft mit dem Essener Energiekonzern E.ON/Ruhrgas sei keineswegs nostalgisch, sagte Museumsdirektor Hartwig Fischer. Vielmehr soll der Blick zurück „Kriterien für unsere künftige Arbeit schaffen“. Die Ausstellung vermittelt etwas von dem Glanz, den das Museum bis 1937 ausstrahlte. Doch auch die heutige Stamm-Sammlung gehört immer noch zu den spannendsten in Europa.

Maßstab dabei: die betörend hohe Qualität der Werke, die der Bankierssohn und Sammler Karl Ernst Osthaus ab 1902 für seine Folkwang-Sammlung und bis 1933 die Essener Museumsleitung zusammengetragen haben. Renoirs

Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111 Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111 Deutschland
LC Riona (f) St. Petersburg, Russland	MD 111 Deutschland möglichst Norddeutschland
LC Sacramento Senator (LC of PIP Fukushima) D 4C5 California USA	MD 111 Deutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
Altenstadt (111 MN) (mx)	MD 105 England, D 105 NE Schottland, D 105 I Irland
Alsfeld-Lauterbach (111 MN) (m)	MD 102 Schweiz MD 103 Frankreich/Elsass MD 114 Österreich oder MD 122 Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Detmold Cherusker (111 WL) (mx)	MD 108 Italien/Südtirol, MD 102 Schweiz, D 122 Tschechien
Isernhagen-Burgwedel (111NH) (m)	D 121 Polen westl. Teil bis etwa Posen
Berlin (ON) (m)	D 122 CZ, Prag
Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
Homburg (Efze), (MN) (m)	MD 114 Österreich
Wolfsburg (NH) (m)	D 120 Estland
Magdeburg-Kaiser Otto I (111OM) (mx)	D 122 Tschechien
Nürtingen-Kirchheim (111 SM) (m) und LC Bad Ragaz Schweiz (102 E) suchen gemeinsam	MD 103 Frankreich/Elsass oder MD 108 Italien/Tirol

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger; E-Mail: draeger.harald@t-online.de

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter

sommerliche „Lise mit dem Sonnenschirm“ (1867) gehört ebenso dazu wie die sehr früh erworbene Galerie der van Goghs (Die Ernte/1888) oder Gauguins. Kandinskys lyrische „Improvisation 28“ von 1912 gab das New Yorker Guggenheim-Museum nach Essen; aus Boston reisten Marcs expressionistisch-glutrote „Weidende Pferde“ von 1911 an.

Das Wiedersehen mit diesen Werken macht den Besuch in Essen zu einer Pflichtübung. Der ausgezeichnete Katalog belegt, was es bedeutet, wenn Politik bestimmt, was Kunst ist. Er zeichnet auf hohem wissenschaftlichem Niveau auf, was ab 1933 mit der Kunst in Deutschland geschah, setzt aber auch den Meisterwerken ein fulminantes Denkmal.

Katalog „Das schönste Museum der Welt“, 340 Seiten, 29 Euro. ISBN 978-3- 86930-097-9.

Liga für Aeltere: Für den Notfall vorbereitet

Die Liga für Aeltere hatte eine Idee, die der Lions Club Hamburg-Uhlenhorst unterstützt: In einer Auflage von 50.000 Stück wird ein Notfallausweis aufgelegt, der für jedermann, für Lions, Leos und andere verfügbar ist. Für Jung und Alt. Auf den nächsten Distrikt-Versammlungen und auf der Multi-Distrikt-Versammlung in Stuttgart wird dieser Notfallausweis am Informationsstand der Liga für Aeltere vorgestellt. Er kann dort in bedarfsgerechten Mengen von den Clubdelegierten für ihre Clubs mitgenommen werden.

Lions schreiben

Verschwenden die Lions ihre Potenziale?

von Prof. Dr. Christian Zielke,
LC Gießen – Burg Gleiberg

Vielleicht haben Sie auch schon einmal erlebt: Im Rahmen eines sozialen Projekts stoßen Sie auf eine wichtige Frage, auf die Ihre Clubfreunde momentan keine Antwort wissen. Jeder versucht, in seinem lokalen Netzwerk einen Ansprechpartner zu finden, der hier vielleicht weiterhelfen könnte. So vergeht unnötig viel Zeit, Energie und Aufwand. Dabei könnte die Lösung nur ein Knopfdruck entfernt sein! Wirtschaftsunternehmen haben diese Problematik schon früh erkannt und unter dem Thema Wissensmanagement eine Datenbank aufgebaut, in der das vorhandene Wissen in ihrer Organisation abrufbar für alle gespeichert ist. Eine elektronische Mitgliederdatenbank haben wir Lions auch. Und es wäre kein großer Aufwand, ein neues Feld hinzuzufügen, in dem jedes Mitglied freiwillig seine besonderen Kompetenzen und Fähigkeiten einträgt, um sie den LionsFreunden im Bedarfsfall zur Verfügung zu stellen. So kann schnell eine Datenbank mit erfahrenen Experten und Referenten entstehen. Wirtschaftsunternehmen gehen sogar noch weiter. Das vorhandene Wissen in den Unternehmen wird aktiv an die anderen Mitarbeiter weiter gegeben. „Mitarbeiter schulen Mitarbeiter“ lautet das Programm. So könnten auch die Lions sich gegenseitig in allen für die Aktivitäten wichtigen Fragen schulen, beispielsweise in den Themen Sponsoring, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Nachwuchswerbung, Marketing oder Konfliktmanagement. Bisher waren solche Schulungen nur vereinzelte Aktivitäten einzelner Govenors. Warum schaffen wir keine Weiterbildung von Lions für Lions in allen uns wichtigen Fragen? Warum sind wir global organisiert, wenn wir nicht einmal die vorhandenen Kompetenzressourcen dieses

Netzwerkes für unsere regionalen Aktivitäten nutzen? Dabei kann eine Nutzung der bestehenden Potentiale sehr schnell, einfach und kostengünstig verwirklicht werden, sofern dies überhaupt gewollt ist?

Zu Lion 1/10, S. 56 Mitgliederwachstum von Werner Fabich, LC Neustadt am Rübenberge

Sollen wir einen 60-Jährigen noch in unseren Club aufnehmen? Diese Frage stellte sich den Mitgliedern des LC Neustadt am Rübenberge nicht, als darum ging, mich in den Club aufzunehmen. (...) 1994 begann meine „Karriere“ bei den Lions als eines der ältesten Mitglieder. Ich wurde schnell eingebunden als Activity-Beauftragter, Vize-Präsident und 2000 als Präsident. Als die Frau unseres Präsidenten verstarb, habe ich ihm als PP einen Großteil seiner Arbeit abnehmen können. (...) Während meiner Präsidentschaft konnte ich mit unserem Lions-Freund Anthony Simpson eine Jumelage mit dem niederländischen Club Meppel/Drenthe aufbauen. Wir feiern mit seinen Mitgliedern in diesem Jahr zehnjähriges Bestehen. Seit 2003 bin ich „PR“ für den Club, 2004/06 Zone-Chairperson und seit 2006 (Melvin Jones Fellow) nun für die Pressearbeit im Kabinett NH111 tätig. Mit meiner Frau Anne (Medal of Merit) geben wir seit dieser Zeit den fünfseitigen monatlichen „Newsletter“ heraus. Unser DG Wolf-Rüdiger Reinicke, hat sie zur „Kabinettfotografin“ ernannt. Wir haben an mehreren Multi-Distrikt-Versammlungen teilgenommen und beteiligten uns an der Wahl von Eberhard Wirfs in Chicago und Minneapolis. Mit dieser Aufzählung will ich sagen: „Verachtet mir das Alter nicht“. Als ich mit 60 Jahren aus dem Berufsleben ausgeschieden war, hat mir Lions geholfen, nicht in ein Loch zu fal-

len. Ich sehe Lions, neben anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten, als eine Aufgabe im letzten Lebensabschnitt. Wenn Clubs vor der Überlegung stehen, ob der/die als Mitglied infrage kommende Person nicht zu alt ist, denken Sie daran, das biographische Alter stimmt ohnehin bei vielen schon lange nicht mehr mit dem biologischen überein. Jüngere sind häufig zu sehr im Berufsleben eingebunden und haben eine Familie, die sie nicht vernachlässigen möchten. Versuchen Sie es einmal mit neuen Lionsfreunden aus dem „späteren Mittelalter“.

Zu Lion 2/10, SDL von Horst Greis, LC Düsseldorf

Ich hätte besser bei der Lektüre der Leserzuschrift von Dr. R. Lotter in Lion 2/2010, die ich inhaltlich voll unterstützte, aufgehört. Dann las ich aber – leider – in dieser Zeitschrift weiter und stieß auf Seite 25 auf den Leitsatz „Die Stiftung der deutschen Lions garantiert langfristige Hilfe“. Bei dieser Behauptung fragt man sich, ob eine Stiftung, die in über drei Jahren gerade mal 300.000 Euro an Kapital einsammelte, auf das bei dem bisherigen Zinsniveau nur maximal 12.000 Euro Erträge jährlich anfallen, und die bisher ihre Erträge/Spenden überwiegend in Werbung steckte, überhaupt von „Hilfe“ sprechen darf. „Geholfen“ hätten die Gründungsspender mit ihren beigebrachten 300.000 Euro mehr, wenn diese nicht ins Kapital, sondern in Projekte des HDL geflossen wären – aber dann wären die Spender natürlich namenlos geblieben! Dann wird auf Seite 30 der selben Ausgabe auch noch festgestellt, dass die SDL „sich in bester Gesellschaft“ befindet und zwar deswegen, weil 54% aller Stiftungen nur bis zu 50.000 Euro ausgeben können. Diese Ironie ist nicht zu überbieten! In diesem Zusammenhang darf ich daran erinnern, dass die mehrmals nach unten korrigier-

ten Prognosen in der Entwicklung des Stiftungskapitals der SDL eigentlich schon bei 1,0 Mio. Euro liegen müssten, aber weit davon entfernt sind, also auch von den 50.000 Euro Erträgen! Aber schon in den damaligen Diskussionen wurde gerne übersehen, dass „nicht in gleicher Weise wie die Anzahl der Stiftungen das Stiftungsvermögen zunimmt“ – dafür aber die Möglichkeit, weitere ehrenamtliche Posten im Stiftungsvorstand, -rat und -kuratorium zu schaffen, bei uns zur Mehrung der Titel der Führungsebenen.

**Zu Lion 2/10,
Leserbrief Dr. Robert Lotter
von Albrecht-Joachim Heise,
LC Salzgitter**

Der Briefschreiber schreibt von einer Milchmädchenrechnung, die den Lions bei der Gründung der Stiftung aufgemacht worden sei. Ich meine, dass er eher eine macht, wenn er Spenden und Zustiftungen miteinander vergleicht und sie gegeneinander stellt. Sie sind aber in ihren Zielsetzungen und Wirkungen sehr unterschiedliche Instrumente, die der Gesetzgeber auch steuerlich sehr unterschiedlich behandelt. Während Spenden nur bis zu einem relativ geringen Prozentsatz des zu versteuernden Einkommens steuerlich berücksichtigt werden, ist eine Zustiftung bzw. eine Einlage in ein Stiftungskapital weit höher begünstigt. Das war und ist ein Ansatz der Überlegungen zur Gründung der Stiftung. Was landauf, landab an vielen Stellen in der Gesellschaft mit teilweise großem Erfolg praktiziert wird, kann so falsch ja dann nicht sein. Sicherlich ist es bedauerlich, dass die Gründung in eine Phase des wirtschaftlichen Abschwunges gefallen ist und der Start dadurch erschwert wurde. Aber es soll auch gesagt werden, dass der Governorrat 2005/06, der wesentliche, allerdings zum Schluss nicht ganz glückliche Vorarbeiten zur Gründung geleistet hat, schon die Erwartung hatte, dass mehr Lionsmitglieder sich zu einer einmaligen Zustiftung zusätzlich zu ihren bisherigen Spenden entschließen würden. Wenn in jedem Club zwei der Mitglieder oder auch alle gemeinsam eine Zustiftung von 2 x 1.000 Euro leisten würden, von der sie bei entspre-

chenden Einkommen nach Steuer nur die Hälfte wirklich hätten leisten müssen, wäre inzwischen ein Stiftungskapital von 3,0 Mio. Euro vorhanden. Mit dessen Erträgen kann man schon etwas bewirken. Diese eigentlich leicht zu bewerkstellende Initialzündung hat leider bisher nicht stattgefunden. Das ist gerade auch deshalb bedauerlich, weil eine Stiftung, die nicht in den ersten Jahren wächst, keine besonders attraktive Adresse für große Zustiftungen oder Erbschaften zu sein scheint. Deswegen sollten alle Lions-Freunde noch einmal prüfen, ob sie nicht der Stiftung der Deutschen Lions durch ihren Beitrag mehr Zukunftschancen geben wollen.

**Zu Lion 2/10,
Leserbrief von Dr. Robert Lotter
von Egon Peus,
LC Wattenscheid**

Die Stiftung ist beschlossen worden und in Kraft getreten. Wer bei der Werbung permanent auf „überwältigende Mehrheit“ verweist, meint natürlich die konkrete Abstimmung, provoziert andererseits den Widerspruch derjenigen, die an jener MDV nicht teilnahmen und reserviert oder ablehnend waren und augenscheinlich noch sind. Das ist deren gutes Recht. Allerdings: Man sollte einmal Beschlossenes, vor allem wenn es auf Dauer angelegt ist, nicht künstlich schlechtreden. Ja, die Stiftung hat den erklärten Zweck, das Stammvermögen, den Vermögensstock „auf ewig“ festzuhalten, vielleicht noch durch Umschichtung zu mehren, hoffentlich nicht durch allzu gewagte Transaktionen schrumpfen zu lassen – und nur, aber eben auf Dauer unbegrenzt sollen die Erträge die sachlichen Förderziele materiell erreichen. Zeitlich unbegrenzt – das bedeutet bei der Kalkulation von LF Dr. Lotter aber eben bei einer unterstellten Verzinsung von 5 % (momentan: schön wäre es!) auf 1 Mio Euro nicht 50.000 Euro – so wie es als einmalige Förderung in seinen Ausführungen anklingt, sondern auf unbegrenzte Zeit jährlich 50.000 Euro. Das Milchmädchen würde bei 100 Jahren daraus 5 Mio ermitteln. Das würde den Zinseffekt ausblenden. Aber eine „ewige Rente“ ist es schon. Aus bestimmten Gründen erinnere ich mich noch ziemlich genau an seinerzeitige Argu-

mentationen, besonders 2006/2007. Ein amtlicher Ausschuss des MD hielt der Programmplanung entgegen, die Kalkulation sei „wenig ambitioniert“. Mit gleicher Häme registriert LF Dr. Lotter, dass der Vermögensstock bisher nicht geradezu explodiert sei. Das heißt zunächst, dass nicht etwa das HDL „ausgetrocknet“ worden ist im Spendenzufluss – genau so, wie es die seinerzeitige Arbeitsgruppe vorgesehen hat. Die SDL sollte gerade nicht im „laufenden Spendenaufkommen“ das HDL beeinträchtigen. Richtigerweise ist die Stiftung als eine ergänzende (!) Maßnahme des MD zu verstehen. Sie zielt besonders auf Nachlässe und Vermächtnisse ab – Großschenkungen mögen gerne hinzukommen; aber die derzeitigen Umstände ermuntern nicht gerade dazu.

Und wie 2006/2007 vorausgesehen: Da schwillt nicht blitzartig das Aufkommen an. Erfreulicherweise schon deshalb nicht, weil kein Massensterben reicher Lions durch das Land wütet. Andererseits: Es will nun einmal nicht jeder, der sein ererbtes oder hart erarbeitetes und nach Steuerzahlung verbliebenes Vermögen nach dem Tode zuwendet – wenn es nicht ohnehin für die engere Familie bestimmt ist – an ein Ziel zuwenden, das (per gemeinnützigkeitsrechtlichem Zwang!) zur „zeitnahen Verwendung“ bestimmt sein muss. Dafür haben allzu viele, auch emotional, die Sorge, da könnte eine Art von „behördlichem Dezember-Fieber“ walten (Geld ist da, es muss ausgegeben werden, fast egal wofür). Diese Freiheit des einzelnen Erblassers sollten alle respektieren. Wie lange braucht es, um die Stiftung zu namhafter Stärke zu entwickeln? Die US-amerikanischen Universitätsstiftungen (z. B. Harvard, Yale) sind teilweise circa 250 Jahre alt. Vielleicht haben wir etwas Geduld – und bohren dicke Bretter (deswegen ja auch im Lion die ständige Wiederholung; Nachlässe einzuwerben ist ein hartes, kaum kontrollfähiges „Geschäft“; wann gibt sich jemand schon den „Ruck“, eine hierzu zielorientierte letztwillige Verfügung nun wirklich formgerecht aufzusetzen?). In der Tat – für kurzfristige Erfolgsbilanzierer, etwa auch noch im Lions-Amtsjahresturnus, ist das nichts. Aber haben wir nicht alle, gesellschaftlich und finanzmarktorientiert, seit einigen Monaten den Wert langfristiger und nachhaltiger Gestaltung wieder schätzen gelernt?



Hürden meistern mit Führungskraft

Von: Eberhard J. Wirfs | Gute Amtsträger bringen Lions voran.

Eberhard J. Wirfs, International President,
Lions Clubs International

Letztes Jahr rettete Pilot Chesley „Sully“ Sullenberger das Leben von 155 Menschen, als er sein Flugzeug sicher auf dem Hudson River in New York landete. Unter großem Stress agierte er zügig und entschieden. Er hatte keine Zeit zu planen, konnte kein Komitee einberufen oder Hilfe anfordern. Er war der richtige Mann zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Er wusste, was zu tun war und tat es. Er war die ultimative Führungspersönlichkeit.

Große Führungspersönlichkeiten können jedes Hindernis meistern. Mit einer Gruppe von entschlossenen, ähnlich gesonnenen Menschen können sie fast jedes Ziel erreichen. Wir Lions haben solche Führungspersönlichkeiten, und wir müssen sie weiter stärken und aufbauen. Der Wunsch zu dienen liegt in unseren Herzen. Unsere Amtsträger inspirieren uns, den nächsten Schritt zu gehen, das nächste Level zu erklimmen und das Beste aus unseren Möglichkeiten zu machen.

Unsere neuen Distrikt-Governor-Teams, die jeweils aus dem Distrikt-Governor und zwei Vize-

Distrikt-Governoren bestehen, geben uns eine Struktur vor, in der wir Zukunft gestalten können. Lions Clubs International erweitert derzeit die Schulungsprogramme, um unsere Führungspersönlichkeiten noch besser für die Zukunft zu fördern.

Jeder Lion kann dazu beitragen, Führungspersönlichkeiten zu entwickeln. Lions können potenzielle Amtsträger identifizieren und ermutigen. Lassen Sie uns weiterhin Club-Präsidenten und andere Amtsträger hervorbringen, die unsere Clubs so effektiv wie möglich gestalten. „We move to grow – Wir bewegen uns um zu wachsen“, und zwar unter der Führung unserer Lions-Freunde. So wie wir neue Mitglieder werben, so müssen wir auch Lions identifizieren und fördern, die Führungspotenzial haben. Wie Sie sicherlich wissen, kann ein herausragender Clubpräsident seinen Club so motivieren, wie kein anderer es vermag.

Gute Amtsträger bringen Lions voran. Ihre Bedeutung kann kaum überbewertet werden. Ohne gute Leiter ist die Gefahr groß, in Zwistigkeiten, Ziellosigkeit und Lethargie unterzugehen. Dank guter Anführer können wir unsere herausragende Arbeit weiterführen und sicherstellen, dass unser Dienst die Bedürfnisse der Armen wirklich deckt.

Wir haben neue Rekorde bei der Werbung von qualifizierten Mitgliedern erreicht, weil wir uns in der ersten Hälfte des Lions-Jahres bewegt haben, um zu wachsen, und wir werden weiterhin „Move to Grow – bewegen um zu wachsen“. Während die Welt kleiner wird, bauen wir unsere Dienste aus. 

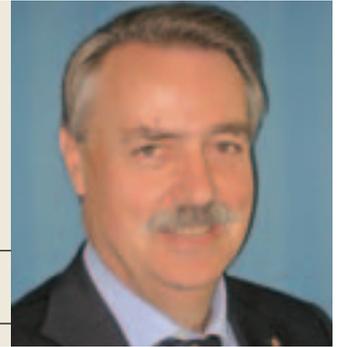
Die Lions-Organisation erweitert zurzeit das Schulungsprogramm, um die Amtsträger besser zu fördern.



Eberhard J. Wirfs
Lions Clubs International President

Zeit für Veränderungen!?

Von: Helmut Marhauer | Das neue Lions-Jahr wirft seine Schatten voraus.



Helmut Marhauer,
Governorrratsvorsitzender 2009/2010

Der „Wind des Wechsels“ macht auch vor unserem Multi-Distrikt nicht halt. Wie alle öffentlichen und privaten Betriebe und Einrichtungen müssen auch wir Lions unsere Organisation überprüfen und gegebenenfalls veränderten Bedingungen anpassen. Ziel ist eine effektivere Gestaltung der Abläufe, so dies notwendig und möglich erscheint. Das gilt vor allem auch für diejenigen Aufgabenbereiche auf der Multi-Distrikt-Ebene, die nicht ehrenamtlich wahrgenommen werden.

Die Frage, ob die Arbeitsabläufe und Stellenbeschreibungen in unserem Generalsekretariat den aktuellen Gegebenheiten noch gerecht werden, haben die jeweiligen Governorräte der letzten Jahre schon verschiedentlich gestellt bzw. diskutiert. Der derzeitige Governorrrat hat – gemeinsam mit den Nachfolgern, die bereits in den Startlöchern stehen – in seiner Strategiesitzung im Januar 2010, über die in der März Ausgabe des „Lion“ bereits kurz berichtet wurde, konkrete Aufträge entwickelt, unter anderem zur eventuellen Umstrukturierung der Finanzbuchhaltung.

Da nahezu zeitgleich unserer langjähriger und verdienter Multi-Distrikt-Schatzmeister Hans Richter seine schon seit längerem angekündigte Absicht, sich zur Ruhe zu setzen und den Stab zu übergeben, zum Ende des Lions-Jahres 2009/2010 wahr macht, werden wir uns hier auch personell neu aufstellen müssen. Die erforderlichen Ausschreibungen sind in Angriff genommen und es ist zu erwarten, dass wir zu Beginn des neuen Lions-Jahres die notwendigen Schritte in diesem Bereich abschließen können. Weitere Überlegungen zu Strukturveränderungen im Generalsekretariat werden derzeit in zwei Arbeitsgruppen erörtert.

Wichtig erscheint mir in diesem Zusammenhang, darauf hinzuweisen, dass unter Leitung unseres Generalsekretärs Sören Junge in unserem Büro in Wiesbaden Mitarbeiterinnen tätig sind, die alle anfallenden Aufgaben effizient und motiviert wahrnehmen. Diese wollen wir in eventuell notwendige Veränderungen einbinden, wie es der Rolle eines sozialen Arbeitgebers entspricht. Nichts anderes darf für eine Serviceorganisation, wie sich Lions Clubs International nennt, gelten.

Zu jeder Zeit hat es – mehr oder weniger gute – Veränderungen gegeben. Bei uns Lions stehen sogar jährlich Änderungen an. Insoweit ist auch jetzt die Zeit sicherlich reif für Veränderungen. Aber mit Augenmaß, fundiert, zielorientiert und sozial. Dies „unter einen Hut zu bringen“ sollte uns bei all unseren künftigen Entscheidungen lenken.

In diesem Sinne lade ich Sie auch auf diesem Wege noch einmal zu unserer diesjährigen Multi-Distrikt-Versammlung am 08.05.2010 nach Stuttgart ein, damit sich die dort anstehenden Entscheidungen auf eine möglichst breite Basis stützen können. ■

**Mit herzlichen Lions-Grüßen, Ihr
Helmut Marhauer
Governorrratsvorsitzender 2009/10**

Hörgeräte für Bedürftige

Von: Alecia Dimar | In einem Pilotprojekt in den USA verteilen Lions und LCIF Hörgeräte.

Ruby Thompson aus Moberly, Missouri/USA und ihre Landsmännin Emma Iverson aus Sioux Falls, South Dakota, haben vieles gemeinsam: Beide Frauen sind über 100 Jahre alt und beide haben ihr Hörgerät vom Lions Affordable Hearing Aid Project (Lions AHAP) erhalten, einem Programm der Lions Clubs International Foundation (LCIF).

Lions AHAP hilft Alt und Jung, wie Albert Holt vom Rolla Lions Club in Salem, Missouri, bestätigt. Er erzählt die Geschichte von Brittany, einem hochgradig schwerhörigen, siebenjährigen Mädchen: Brittany ging in die erste Klasse. Die Schule informierte ihre Mutter, dass sie zwar in die zweite Klasse versetzt würde, aber in die Klasse mit sonderpädagogischer Betreuung, da sie so schlecht höre. Die Mutter war den Tränen nahe und ging auf den Rolla Lions Club zu. Das Einkommen der Familie war niedrig und damit war sie förderungswürdig. Brittany bekam ein Hörgerät und machte daraufhin sehr gute Fortschritte in der Schule. Sie ist mittlerweile in der fünften Klasse und schreibt viele Einser. Da sie im Wachstum ist, wachsen auch ihre Ohren, und so werden ihre Hörgeräte regelmäßig angepasst.

„Das AHAP-Programm ermöglicht es Lions, direkt in ihren lokalen Gemeinden Menschen zu helfen, die an Schwerhörigkeit leiden“, sagt Al Brandel, Vorsitzender von LCIF. „Ohne dieses Programm, das von LCIF finanziert und unterstützt wird, müssten viele Men-



Einem schwerhörigen Mädchen wird während einer Lions-Activity ein Hörgerät angepasst.

schen in den USA ohne Hörgerät leben.“

Eine 2008 in den USA durchgeführte Studie ergab, dass über 11% der Amerikaner hörgeschädigt sind. Von diesen 35 Millionen Menschen haben 25 Millionen kein Hörgerät. Dies liegt zumeist an den hohen Kosten, die sich auf rund 2.000 US-Dollar (etwa 1.500 Euro) belaufen. Dank Lions erhalten nun auch einkommensschwache Menschen hochwertige Hörgeräte.

Priorität der Lions

Helen Keller war es, die im Jahr 1925 Lions zur Unterstützung von Schwerhörigen aufrief. Seitdem ist dieses Engage-

ment eines der bedeutendsten. Im Jahr 2005 spendeten Lions circa 1,8 Millionen US-Dollar (1,35 Millionen Euro), sammelten über 25.000 Hörgeräte und verbrachten 91.200 Stunden mit ehrenamtlicher Hilfe für Schwerhörigenprojekte.

LCIF ist eine Partnerschaft mit Rexton, Inc., einer Tochtergesellschaft von Siemens eingegangen, um digitale Hörgeräte für einkommensschwache Menschen zur Verfügung zu stellen. Hierfür führen Lions Clubs Screenings durch und helfen denjenigen, die besonders bedürftig sind und bestimmte Kriterien erfüllen. Das Feedback von Hörgeräteakustikern ist sehr positiv im Hinblick auf Preis,

Strapazierfähigkeit und Qualität der Geräte.

Derzeit findet das Lions AHAP Programm als Pilotprojekt in den USA statt. Die Clubs bestellen Hörgeräte über LCIF; diese werden dann zu einem Hörgeräteakustiker versandt, der sie für die Empfänger anpasst und ihnen übergibt. Die US-Armut-Richtlinien setzen einen Rahmen dafür, wer Hörgeräte bekommt.

Die Lebensqualität vieler Schwerhöriger hat sich dank Lions AHAP signifikant verbessert, aber Millionen Schwerhöriger warten noch auf Hörgeräte. Dank LCIF bekommen auch diese Menschen bald Hilfe, um wieder zu hören. ■

Sydney und Lions erleben



Eine tolle Stadt, viele Lions aus aller Welt, ein abwechslungsreiches Programm – das alles bietet die 93. International Convention vom 28.06. bis 02.07.2010 in Sydney.

Foto: Sally Mayman/Tourism New South Wales



Die „Drei Schwestern“ sind eine gigantische Sandsteinformation in den Blue Mountains.

Sydney gilt als eines der beliebtesten Reiseziele der Welt mit herausragenden Sehenswürdigkeiten. Ende Juni kommt eine weitere hinzu: Die 93. International Convention lockt tausende Lions in die Hafenstadt. Sie können hier gemeinsam mit den Einheimischen auf Großleinwänden die Fußballweltmeisterschaft verfolgen, die Stadt erkunden und natürlich dem Programm der IC folgen. Dies beinhaltet eine Begrüßung durch die Aborigines, die große Parade, die Verleihung des diesjährigen Humanitarian Awards, musikalische

Programm-Highlights

International Show, 29.06.2010, 18.30 - 20.00 Uhr

Global Youth Music Competition, 30.06.2010, 19.30 Uhr

Die Finalisten des ersten weltweiten Jugendmusikwettbewerbs spielen ein Konzert für die IC-Teilnehmer. Die jungen Musiker aus aller Welt spielen Geige vor einer internationalen Fachjury. Dem Gewinner winken 10.000 US-Dollar, dem Zweiten 7.000 und dem Dritten 3.000 US-Dollar. Sie werden am Ende des Konzerts bekanntgegeben.

Ginkgo Awards Banquet, 01.07.2010, 18.30 Uhr

International President Eberhard Wirfs hat das Motto „Move to Grow“ ausgegeben, es wird symbolisiert durch den Ginkgo-Baum. Bei diesem Abendessen, für das extra Karten erworben werden müssen, lernen die Teilnehmer Lions kennen, die einen Samen für die Zukunft der Lions gesät haben. **■**

Land und Leute kennenlernen

Lions Clubs International kooperiert mit arinex (architects of inspiring experiences), um während der IC 2010 in Sydney den Besuchern möglichst viele Ausflugstouren bieten zu können. Es stehen nun Tages- und Abendausflüge zur Auswahl, die von wenigen Stunden bis zu einem ganzen Tag reichen. So lässt sich Sydney beispielsweise bei einer „Coffee Cruise“ vom Wasser aus entdecken, lassen sich die botanischen Gärten oder Spuren der Aborigines erkunden, die Blue Mountains erklimmen oder lässt sich der traditionsreiche The Lakes Golf Club erspielen. Natürlich findet sich auch das Erklimmen der imposanten Harbour Bridge unter den Programmpunkten ebenso wie ein Abstecher in die australische Weinwelt. Ausführliche Informationen zu den angebotenen Touren gibt es auf der LCI Website www.lionsclubs.org sowie während der IC an einem Stand in der Lobby des Sydney Convention and Exhibition Centre (SCEC). **■**



Foto: Hamilton Lund/Tourism New South Wales

Die Sydney Harbour Bridge ist nur eine der vielen Sehenswürdigkeiten, die es während der International Convention zu entdecken gibt.

sche Plenarsitzungen, die Wahlen der neuen Amtsträger und den ersten weltweiten Lions-Musikwettbewerb.

Bei der IC kann man alte Freunde treffen, neue Freunde kennenlernen und hautnah erleben, was es bedeutet, Teil der internationalen Lions-Familie zu sein. Die reguläre Anmeldefrist läuft noch bis zum 01.05.2010 (Formular auf Seite 16). Mehr Informationen gibt es beim offiziellen Reisebüro des MD 111-Deutschland, unter Hapag-Lloyd Reisebüro, LF Kai Krause, Rolandstr. 9, 45128 Essen, Tel. (0201) 8 20 45 21 / Fax. (0201) 23 69 41, E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de oder auf www.lionsclubs.org. **■**

KOPIE FÜR LCI

(Bis spätestens 1. Mai 2010 an LCI senden)

Lions Clubs International Convention – 2010 Sydney, Australien

Club-Identifikationsnummer: _____ Distrikt: _____ Anzahl der zulässigen Delegierten: _____
 Mitglieder: _____

Clubname: _____

Adresse: _____

Bitte auswählen: DELEGIERTER ODER STELLVERTRETENDER DELEGIERTER

Name in Druckschrift: _____ Unterschrift: _____

Der Unterzeichner bestätigt hiermit, dass die oben genannte Person ein aktives Mitglied ist und ordnungsgemäß als Delegierter/ stellvertreter-der Delegierter dieses Lions Clubs zur International Convention von Lions Clubs International gewählt wurde.

Unterschrift eines Clubamtsträger (Clubpräsident, Sekretär oder Schatzmeister)

Senden Sie obigen Abschnitt bis zum 1. Mai 2010 an LCI (Club & Officer Record Admin).
 Bringen Sie nach Ablauf dieser Frist den Abschnitt bitte direkt mit zum Kongress.
 Lions Clubs International • 300 W. 22nd Street • Oak Brook, IL 60523-8842, USA

GE

KOPIE DES DELEGIERTEN/STELLVERTRETENDEN DELEGIERTEN

(Bringen Sie diese Kopie mit zum Kongress)

Lions Clubs International Convention – 2010 Sydney, Australien

Club-Identifikationsnummer: _____ Distrikt: _____ Anzahl der zulässigen Delegierten: _____
 Mitglieder: _____

Clubname: _____

Adresse: _____

LCI Stamp for
Alternate Delegate
Certification

Bitte auswählen: DELEGIERTER ODER STELLVERTRETENDER DELEGIERTER

Name in Druckschrift: _____ Unterschrift: _____

Der Unterzeichner bestätigt hiermit, dass die oben genannte Person ein aktives Mitglied ist und ordnungsgemäß als Delegierter/ stellvertreter-der Delegierter dieses Lions Clubs zur International Convention von Lions Clubs International gewählt wurde.

Unterschrift eines Clubamtsträger (Clubpräsident, Sekretär oder Schatzmeister)



SightFirst legt den Grundstein für Erfolg

Von: Nicole Brown und Alecia Dimar | Durch nachhaltige Planung wird die Blindheit in aller Welt bekämpft.

Seit seiner Gründung im Jahr 1990 hat das Programm SightFirst weltweit über 30 Millionen Menschen ihr Augenlicht wiedergegeben. SightFirst bekämpft die Hauptursachen von Erblindung und behandelt blinde und sehbehinderte Menschen. Das Programm hat über 200 Millionen US-Dollar gesammelt und damit nachhaltige Projekte in den Bereichen Augenpflegedienste, Weiterbildung, Infrastruktur und Rehabilitation in unterentwickelten Gebieten erfolgreich umgesetzt.

Lions führen SightFirst-Projekte mit lokalen Gesundheitsämtern, Augenärzten und anderen Nichtregierungsorganisationen durch. Mit Hilfe von Lions und deren Partnernetzwerken hat SightFirst das Ziel, die Augenpflegedienste in unterentwickelten Regionen zu verbessern.

Weiterer Bedarf

Trotz der großen Erfolge von SightFirst bleibt noch viel zu tun. Experten sagen voraus, dass sich bis zum Jahr 2020 die Zahl der blinden Weltbevölkerung auf 75 Millionen verdoppeln und die Zahl der stark Sehbehinderten auf nahezu 250 Millionen ansteigen wird. Als Antwort hierauf haben Lions weitere 200 Millionen US-Dollar gesammelt, um SightFirst weiterzuführen und auszuweiten. Diese Gelder ermöglichen die Eindäm-



SightFirst bringt „Vision for All“ – Augenlicht für alle.

mung oder sogar Auslöschung von vermeidbaren Krankheiten, die zu Erblindung führen. Dazu zählen unter anderem der Graue Star, Trachoma und die Flussblindheit (Onchozerkose). Diabetische Retinopathie, refraktive Sehfehler und Blindheit im Kindesalter werden bekämpft, und gesundheitliche Aufklärung, Weiterbildung, Forschung und Rehabilitation werden gefördert.

Das SightFirst Advisory Committee (SAC) ist das Gremium, das bei Lions für die Überprüfung und Gewährung von Sight-

First-Spendenanträgen zuständig ist. Es erstellt derzeit einen langfristigen Plan für die zweite Phase von SightFirst.

Phase 2 in Planung

„Die präzise Definition von Zielen sowie deren Priorisierung innerhalb eines langfristigen Planes helfen SightFirst, die finanziellen Ressourcen bestmöglich auszuschöpfen. Zu unseren Prioritäten gehören zum Beispiel die Bekämpfung des grauen Stars und die Korrektur von Sehfehlern bei Kindern“,

erklärt Edward McManus, Vorsitzender des Komitees für Langfristige Planung bei SightFirst und ehemaliger stellvertretender Direktor des National Eye Institute der USA. „Gute Planung ist der erste Schritt für den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern. Sie stellt sicher, dass SightFirst seine Effizienz und Leistungsfähigkeit als eine der weltweit führenden Nichtregierungsorganisationen im Gesundheitsbereich weiterführt. Die fundierte Planung identifiziert auch neue Bereiche, die von SightFirst angegangen werden könnten bzw. sollten.“

Regeln für Spenden

Das SightFirst Advisory Committee hat Richtlinien entwickelt und verabschiedet, die die Bewilligung von Spendengeldern in den Bereichen Trachoma, Grauer Star, Blindheit im Kindesalter, Onchozerkose, diabetische Retinopathie, Gesundheitserziehung, refraktive Sehfehler, Sehbehinderungen, Glaukom, Forschung, Lobbying und Augenpflegedienste regeln.

Die Richtlinien kann man auf der Webseite der Lions Clubs International Foundation www.lcif.org/sightfirst einsehen. Des Weiteren werden langfristige Regelungen in den Bereichen technische Unterstützung, Rehabilitation und Weiterbildung entwickelt, die Ende 2010 in Kraft treten sollen. ■



Modell einer Transit-Unterkunft.



Das Lions-Zeltlager wird zurzeit wetterfest gemacht für die anstehende Regenzeit.

Lions-Erdbebenhilfe in Haiti

Von: Julia RiBel | Längerfristige Hilfe: Bau von Transit-Unterkünften geplant.



Nach der Erdbebenkatastrophe in Haiti erhielt das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) innerhalb von elf Wochen Spenden in Höhe von mehr als 680.000 Euro. Als erste Hilfsmaßnahmen unterstützten die deutschen Lions mit 40.000 Euro zunächst die Arbeit eines deutschen Ärzteteams und die medizinische Versorgung der Notleidenden. Vor Ort wurde die Hilfe von unserem bewährten Kooperationspartner Help e. V. ohne Berechnung von Verwaltungskosten umgesetzt. Durch den erfolgreichen Einsatz des medizinischen Teams konnten zahlreiche Verletzte versorgt und operiert werden. Als weitere Soforthilfe war es dringend erforderlich, die Notunterkünfte der Obdachlosen vor der einsetzenden Regenzeit wetterfest zu machen. Hierfür stellten die deutschen Lions 79.000 Euro zur Verfügung. Damit werden die Zelte in den drei von haitianischen Lions betreuten Zeltlagern verstärkt und gegen den Regen geschützt. Realisiert wird diese Hilfe derzeit von den lokalen Lions und Help e. V..

Umbau des Lions-Zeltcamps Barbancourt

Nach den ersten Nothilfemaßnahmen wollen wir nun den nachhaltigen Wiederaufbau in Haiti unterstützen. Geplant ist der Umbau des Lions-Zeltcamps Barbancourt, das in der Nähe des Flughafens von Port-au-Prince liegt. Hier sollen circa 500 Transit-Unterkünfte sowie ein Schulgebäude gebaut werden. Daneben soll die vorhandene Infrastruktur wie Marktgebäude, Gesundheitsposten und Sanitäranlagen repariert und an den Bedarf angepasst werden. Kooperationspartner des Projekts sind auch hier die haitianischen Lions und Help e. V.. Die Unterkünfte sind 19 qm groß und bieten Platz für Familien mit bis zu neun

Personen. Die Fläche wirkt klein, entspricht aber den lokalen Gegebenheiten und den Vorgaben der UN. Pro Unterkunft liegen die Kosten bei circa 2.315 Euro. Hier ist, wie bei solchen Projekten üblich und sinnvoll, ein Anteil der Kosten für die Infrastruktur bereits mit einberechnet. Die Häuser bestehen aus einem Betonfundament, einer Holz- oder Metallrahmenkonstruktion, Dach und Wänden aus Wellblech, einer Tür und einem Fenster. Die erdbeben- und hurrikansicheren Häuser werden den Menschen in Haiti für drei Jahre als Übergangunterkünfte dienen. Innerhalb dieser Zeit erfolgt der Bau von permanenten Häusern. Dabei können die Materialien der Transit-Unterkünfte zu 100% weiter verwendet werden. Der Ablauf der Hilfsmaßnahme entspricht der internationalen Qualitätsmanagementnorm für Nothilfe („Sphere“) sowie den Grundsätzen des Auswärtigen Amtes. Ganz im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe werden die Haitianer in das Projekt miteinbezogen.

Der Governorrat hat die geplante deutsche Hilfsmaßnahme befürwortet. Um unsere Hilfe nun auch als internationales Lions-Hilfsprojekt anzuerkennen, wird es zwischen Immediate Past International President Al Brandel (Chairman von LCIF) und dem Governorratsvorsitzenden Helmut Marhauer sowie dem HDL-Vorstandssprecher Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig ein Abstimmungsgespräch während des internationalen Lions Board Meeting im April in Hamburg geben. Gemeinsam wollen wir den Menschen in Haiti helfen und ihnen die Chance auf einen Neuanfang geben! ■

Bitte unterstützen Sie die Lions-Hilfe in Haiti. Jede Spende zählt!

Spendenkonto:
Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL)
Frankfurter Volksbank eG
Bankleitzahl: 501 900 00, Konto-Nr.: 300 500
Stichwort: Haiti 2010



Lions verhelfen bedürftigen Kindern zu besserem Hören

Von: **Julia Rißel** | Mit der Activity „Hilfe für kleine Ohren“ sammeln Lions Hörgeräte für hörgeschädigte Kinder in der ganzen Welt. Der LC Kelkheim unterstützt nun im Auftrag des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL) die praktische Abwicklung und Promotion des Projekts.

In vielen Ländern können hörgeschädigte Kinder nicht ausreichend versorgt werden. Dies kann schwerwiegende Auswirkungen auf die Sprachentwicklung haben. Denn die Fähigkeit, sprechen zu lernen, hängt unmittelbar mit dem Hören zusammen. Um bedürftigen hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen in der ganzen Welt zu helfen, sammeln Lions Hörgeräte.

Ins Leben gerufen wurde „Hilfe für kleine Ohren“ als regionale Activity vom LC Wiesmoor. Der Club sammelte vorwiegend Hörgeräte für hörgeschädigte Kinder in Osteuropa und stemmte die Activity zunächst in Eigenregie, später dann unterstützt von weiteren Lions Clubs. Lions-Freunde vom Fach reparierten die Geräte, bauten Kontakte zu Einrichtungen mit hörgeschädigten Kindern in Osteuropa auf, brachten die Hörgeräte selbst dorthin und richteten die nötige Infrastruktur für eine weitergehende Selbsthilfe vor Ort ein. An dieser Stelle gilt dem LC Wiesmoor für seine Initiative und sein herausragendes Engagement für hörgeschädigte Kinder ein großer Dank. Etlichen Kindern konnte so bereits zu besserem Hören verholfen werden. Darauf wollen wir aufbauen, denn noch viel mehr Kinder in der ganzen Welt benötigen unsere Hilfe. Inzwischen wird das Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ im Auftrag des HDL vom LC Kelkheim koordiniert. Unter der Leitung von Fritz Müller unterstützt der Club seit Januar 2010 die Abwicklung und

Promotion des Projekts und ist Ansprechpartner für Fragen der Clubs, die sie gerne per E-Mail unter kleine-ohren@lions-hilfswerk.de stellen können.

Als bundesweite Activity läuft „Hilfe für kleine Ohren“ nun schon seit Mai 2009. Seither verteilen Lions im MD-111 erfolgreich Hörgeräte-Sammelboxen bei Hörgeräteakustikern, Ärzten und Apotheken und sammeln Hörgeräte. Diese werden zentral gelagert und anschließend an gemeinnützige Hilfsorganisationen für geeignete Projekte mit hörgeschädigten Kindern weitergegeben. Entsprechende Institutionen können beim HDL Hörgeräte anfordern. Um die Seriosität der Organisationen sicherzustellen, überprüft die Europäische Organisation für Hörgeräteakustiker (EUHA) die Institutionen. Derzeit stehen circa 750 geprüfte Hörgeräte für gemeinnützige Organisationen zur Verfügung, und laufend gehen weitere Geräte beim HDL ein. 320 Geräte wurden bereits für Gehörlosenprojekte unseres Partners CBM (Christoffel-Blindenmission) in der Karibik versendet.

Engagement für hörgeschädigte Kinder, damit kleine Ohren die große Welt wahrnehmen können

Wer sich an der „Hilfe für kleine Ohren“ beteiligen möchte, bestelle Aktionssets mit einer Hörgeräte-Sammelbox, Flyern und Plakaten beim HDL unter Tel. 0611-9915492 oder per E-Mail an j.rissel@lions-hilfswerk.de. Die Aktionssets stehen kostenfrei zur Verfügung, lediglich die Portokosten (in Höhe von 2,20 Euro je Box) sind zu übernehmen.

Wichtige Hinweise / Änderungen für Clubs, die Hörgeräte sammeln

Um die Sammlung der Hörgeräte und die Logistik der Activity so einfach wie möglich zu gestalten, bitten wir alle sammelnden Clubs um Mithilfe.

- Wir geben nur HdO-Geräte (Hinter-dem-Ohr-Geräte) an gemeinnützige Organisationen weiter, da diese im Vergleich zu IdO-Geräten (Im-Ohr-Geräten) am besten für Kinder geeignet sind und auch in anderen Ländern einfach angewendet und angepasst werden können.

- Jeder Club, der Hörgeräte-Sammelboxen aufstellt, wird gebeten – wenn möglich – die Geräte kostenfrei von einem Hörgeräteakustiker vor Ort sortieren und auf ihre Funktionalität überprüfen zu lassen, das heißt nur HdO-Geräte herauszugeben und nach defekten (reparaturfähigen bzw. in Teilen noch verwendbaren) und intakten Geräten zu sortieren.

- Der Club sollte, sobald die Sammelbox voll ist, die sortierten Geräte abholen und an das HDL in Wiesbaden senden (die Portogebühren dafür sind vom Club zu übernehmen).

Hörgeräte senden Sie bitte ausschließlich an das HDL in Wiesbaden

Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL)
Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden

Information und Beratung rund um die Activity „Hilfe für kleine Ohren“

Schreiben Sie eine E-Mail an kleine-ohren@lions-hilfswerk.de wenn Sie:

- weitere Fragen zur Activity haben
- sich mit Ihrem Club an der Activity beteiligen wollen
- gemeinnützige Organisationen kennen, die Hörgeräte für Kinder benötigen
- sich als Fachkundiger (zum Beispiel Hörgeräteakustiker, Arzt, Apotheker,...) aktiv einbringen wollen



Durch die Entwicklung einer bolivianischen Gebärdensprache können taube Jugendliche in den Schulalltag integriert werden.

„Er müsste sonst leben wie ein dummer Hund“

Von: **Volker Weyel** | Volker Weyel, Geschäftsführer des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL), berichtet vom Besuch beim Gehörlosen-Projekt in Bolivien.

Er müsste sonst leben wie ein dummer Hund, wenn er nicht an der Gehörlosenschule ausgebildet worden wäre“, sagt uns der Vater von Ricky, den wir in Bolivien besuchen. In seinen Worten klingen Dankbarkeit und ein wenig Stolz mit, denn sein gehörloser Sohn kandidiert zurzeit für die Stadtverordnetenversammlung von Riberalta. Außerdem engagiert sich Ricky bei der Weiterentwicklung der bolivianischen Gehörlosensprache. Ab Sommer wird er als Lehrer an der Gehörlosenschule Arca Maranatha arbeiten. Er hatte Glück, an dieser Schule seine Ausbildung absolvieren zu können. So erhielt er die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben. Die Schule ist Teil des Projekts „Lichtblicke für Gehörlose“, das die deutschen Lions gemeinsam mit der Christoffel-Blindenmission (CBM) unterstützen.

In der Vergangenheit wurden die rund 128.000 gehörlosen Menschen in Bolivien nicht speziell gefördert oder ausgebildet. Entsprechend konnten sie nur einfache Hilfsarbeiten übernehmen. Das änderte sich in den 1990er Jahren, als verschiedene private Hilfsorganisationen

verstärkt in die Gehörlosenarbeit investierten. So wurden spezielle Förderschulen eingerichtet. Parallel dazu werden seither Gehörlose auch in Regelschulen integriert. Dabei wird ein zweiter Lehrer engagiert, der als Dolmetscher den Unterricht simultan in die Gebärden- und Lautsprache übersetzt. Dieses Modell hat schon erstaunliche Ergebnisse gezeigt: In Klassen, die mit zwei Lehrern besetzt sind, erzielen alle Kinder wesentlich bessere Lernergebnisse. Zudem ist das Modell kostengünstiger, als zusätzliche Förderschulen einzurichten.

Starkes Netzwerk

Insgesamt fünf Projekte haben sich in Bolivien, einem der ärmsten Länder Südamerikas, zusammengeschlossen, um dort Menschen mit Hörbehinderungen zu helfen. Gemeinsam wollen sie auch pädagogische Hilfsmittel und eine einheitliche bolivianische Gebärdensprache entwickeln. Die deutschen Lions und die CBM unterstüt-



Das Gehörlosenprojekt umfasst fünf Unterprojekte in verschiedenen Landesteilen und mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

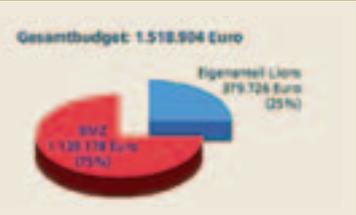
Ricky hat selbst an der Gehörlosenschule Arca Maranatha gelernt und engagiert sich jetzt für die Weiterentwicklung der Gebärdensprache.

zen dieses Netzwerk. Offizieller Start des Lions-Projekts, das zu 75% mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert wird, war der 01.08.2009. Wie mit dem BMZ in der Projektplanung vereinbart, sollten das HDL und CBM nach sechs Monaten die Projekte besuchen. So fuhren Michael Schwinger und Anja Wittner, verantwortlich für Projektfinanzierung und -abrechnungen bei der CBM, und ich nach Bolivien, um vor Ort Fragen zu klären. Ebenfalls wollten wir mit den lokalen Lions Möglichkeiten zu einer unterstützenden Öffentlichkeitsarbeit finden. Die fachliche Betreuung wird durch die Kolleginnen der CBM vom Regionalbüro Quito aus erfolgreich koordiniert. Um aber eine breite Wirkung für die Belange der Gehörlosen in der bolivianischen Öffentlichkeit zu erzielen, ist es sinnvoll, das lokale Lions-Netzwerk in die Lobbyarbeit einzubinden.

Fünf Projekte – Fünf Schwerpunkte

Jedes der fünf Projekte liegt in einem anderen Landesteil und hat seinen ganz eigenen Schwerpunkt. Riberalta steht für die Weiterentwicklung der Pädagogik und der bolivianischen Gebärdensprache. In Trinidad liegt der medizinische Schwerpunkt des Projekts. Dort hat der spanische Arzt Diego mit seiner schottischen Frau Joana eine Stiftung aufgebaut, die eine Klinik für Ohrenkrankheiten unterstützt. Durch das Lions-Projekt kann nun ein spezieller Operationssaal finanziert werden. Der amtierende Lions-Präsident, der auch Polizeipräsident der Region ist, sagte uns zu, das Projekt logistisch zu unterstützen. In Tarija hat Padre Miquel ein Schulungszentrum aufgebaut und ist Vorreiter für den gemeinsamen Unterricht von Hörenden und Gehörlosen. Hier stellt sich der Lions-Präsident als Bürgermeister vor und kann schon gleich konkrete Zusagen für die Unterstützung im nächsten Schuljahr geben. An der Gehörlosenschule in Cochabamba wird gleichzeitig die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit der Projekte koordiniert. Der Lions-Präsident wird im Club Möglichkeiten zur Unterstützung diskutieren. In Santa Cruz bietet die Gehörlosenschule auch eine Ausbildung in der Gastrono-

Die Mittel werden zu drei Vierteln vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung aufgebracht. Ein Viertel kommt von Lions.



mie an. Geleitet wird die Schule mit viel Liebe von zwei Ordensschwestern, die das Motto „tue Gutes, aber rede nicht darüber“ leben. Bei Köstlichkeiten aus der Schulküche ist das Eis schnell gebrochen und wir diskutieren mit Lions-Freunden angeregt über das Projekt. Sie sind von der Professionalität der Einrichtung begeistert und wollen sich engagieren. Nach unserer Reise waren Lions-Ärzte für medizinische Untersuchungen in der Schule, und die Stadtverwaltung will bei der Vermittlung von Jobs für Schulabgänger behilflich sein. Neben dem Kontakt mit den örtlichen Lions gehörte es auch zu unseren Aufgaben, mit den Projektbuchhaltern die ersten Zwischenabrechnungen durchzugehen und Fragen nach Wechselkursen, Originalbelegen und zum Budget zu beantworten.

Nach zehn Tagen Bolivien steht fest: Wir sind zum richtigen Zeitpunkt nach Südamerika gereist, um die bolivianischen Lions in die sich etablierenden Projekte einzubinden. Bei den Abrechnungen konnten wir übervorsichtige Projektleiter beim Mittelabfluss ermutigen und kreative Projektumsetzer ein wenig bremsen. Alles in allem handelt es sich um ein tolles Lions-Projekt, das Maßstäbe für andere Länder setzen kann und unsere weitere Unterstützung braucht! Bislang sind von den benötigten Eigenmitteln in Höhe von 379.726 Euro schon 101.944 Euro gespendet worden. ■

Helfen Sie mit und ermöglichen Sie Hörbehinderten in Bolivien eine Zukunft

Überweisen Sie Ihre Spende bitte an:
 Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
 Frankfurter Volksbank eG
 BLZ 501 900 00, Konto-Nr. 300 500
Stichwort: Lichtblicke



Über 100.000 Besucher kamen zur diesjährigen didacta, Europas größter Bildungsmesse.

Fürs Leben lernen

Von: Julia RiBel | Lions-Quest auf der didacta in Köln.

Großer Trubel herrschte vom 16. bis 20.03.2010 auf dem Messegelände in Köln. Nach dem Motto „Bildung macht zukunftsfähig“ zog Europas größte Bildungsmesse erstmals über 100.000 Besucher an. Pädagogen, Lehrer, Erzieher, Ausbilder, Trainer und Eltern erkundigten sich an den Ständen über Angebote, Programme und Trends aus dem Bereich Bildung. Bereits zum fünften Mal präsentierte sich auch das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) auf der didacta, um hier gezielt über das Lebenskompetenzprogramm Lions-Quest „Erwachsen werden“ zu informieren. Schon von weitem hörte man einige Besucher rufen: „Ach guck mal, da ist Lions-Quest“. Rund

zwei Drittel der Interessenten am Stand hatten schon von dem Präventionsprogramm gehört. Viele hatten selbst schon an einem Seminar teilgenommen und wenden das Programm im Unterricht an. Andere waren gespannt darauf, mehr zu erfahren, da sie schon Positives darüber gehört hatten. „Das Lions-Quest-Seminar zählt zu den lebendigsten und kreativsten Fortbildungen, die ich je erlebt habe“, berichtet eine Lehrerin. Den Wert des Präventionsprogramms haben viele durch das praktische Einsetzen im Unterricht schätzen gelernt. Sie wollen sich auch über den Fachunterricht hinaus für und mit den Kindern für eine erfolgreiche Zukunft einsetzen und das Klima in der



Am Stand von Lions-Quest herrschte ein reger Andrang. Rund zwei Drittel der Besucher kannten Lions-Quest bereits.

Die Mitarbeiter des HDL, hier Ingeborg Vollbrandt, und Lions informierten über das Präventionsprogramm.



Klasse verbessern. Einige Lehrkräfte kritisierten jedoch, dass es ihnen im Schulalltag teilweise an Zeit und Möglichkeiten fehle, die Methoden des Programms regelmäßig umzusetzen. Doch gerade das kontinuierliche Anwenden von Lions-Quest über einen längeren Zeitraum sei wichtig, damit das Programm auch nachhaltig wirken könne. Um Schulen und Lehrer hier begleitend zu betreuen, soll in Zukunft die speziell entwickelte Prozessbegleitung ausgeweitet werden. Besonders geschulte Moderatoren unterstützen dabei die Lehrer bei der Umsetzung des Programms und geben Tipps, wie sie einzelne Module im Unterricht effektiv einsetzen können. Zudem werden Schulen bei der Implementierung von Lions-Quest „Erwachsen werden“ in ihr Schulprogramm beraten. Damit trägt die Prozessbegleitung zum nachhaltigen Einsatz von Lions-Quest bei.

Auch Clubs, die sich für Lions-Quest einsetzen, können sich hier einbringen, indem sie regelmäßigen Kontakt zu den Schulen halten und sich erkundigen, wie die Umsetzung in der Praxis läuft. Die didacta 2010 war für das HDL-Team (Heinz-Jörg Panzner, Volker Wey-

el, Ingeborg Vollbrandt und Julia Rißel) eine erfolgreiche Veranstaltung. Das positive Feedback der Besucher und die anregenden Gespräche motivieren für das weitere Arbeiten mit Lions-Quest. Allen beteiligten Lions, Clubs, Kabinettsbeauftragten für Lions-Quest, Trainern und Prozessbegleitern gilt der Dank für die Unterstützung und ihren persönlichen Einsatz auf der Messe. Die nächste didacta findet vom 22.-26.02.2011 in Stuttgart statt. Auch hier wird das HDL wieder über das Lebenskompetenzprogramm informieren. 



Der Lions Club Melsungen veranstaltete anlässlich des Aktionstages 2009 einen Benefizlauf, zu dem auch die Schulen und Sportvereine eingeladen waren.

Haben wir an alles gedacht?

Von: Gunter Knorr | Service Day der Lions und der Leos am 15.05.2010.

In wenigen Wochen gibt es im Multi-Distrikt 111 zum dritten Mal den als Aktionstag initiierten und nun erstmalig Service Day genannten Informationstag der deutschen Lions und Leos. In den mitmachenden Lions und Leo-Clubs geht es in diesen Wochen und Tagen um die letzten vorbereitenden Maßnahmen. Meist kümmert sich eine eingesetzte Arbeitsgruppe um Kontinuität.

Zur Erinnerung: Die deutschen Lions wollen gemeinsam mit ihrer Juniororganisation, den Leos, einmal im Jahr gleichzeitig in die Öffentlichkeit gehen und ihre Anliegen und ihre Ziele, ins-

besondere ihre Programme in der Kinder- und Jugendarbeit, darstellen und, wo möglich, Geld dafür generieren. Zwar sind die wesentlichen Dinge für den Service Day in den einzelnen Clubs schon weit vorangetrieben, es tauchen jedoch immer wieder Fragen an das Generalsekretariat, an das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) oder an die Arbeitsgruppe auf, die nach einer Antwort verlangen.

Da ist zunächst die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Clubs. Die Präsidenten sind inzwischen im Besitz eines Vorschlags für eine Pressemitteilung, die mit den Belangen der

einzelnen Lions Clubs ergänzt werden sollen. Gleiches gilt für einen Interviewvorschlag, der den einzelnen Redaktionen Arbeit ersparen kann. Wichtiger als diese textlichen Hilfen ist allerdings der persönliche Kontakt zu den Medien. Redaktionsbesuche können Barrieren abbauen oder dazu beitragen, solche erst gar nicht entstehen zu lassen. Und wenn der Präsident oder der Pressebeauftragte des Clubs kurze Texte mit klaren Formulierungen und aussagekräftige Fotos dabei hat, hilft das auch, Missverständnisse erst gar nicht aufkommen zu lassen. Der, eventuell auch



zusätzliche, elektronische Versand von Informationen erleichtert die redaktionelle Arbeit.

Die Informationsvermittlung am Stand an die Bürgerinnen und Bürger bildet das hautsächliche Anliegen unseres Service Day. Deshalb ist die Wahl des Platzes ebenso wichtig wie des Personals. Fachleute und Pädagogen sind bei der Darstellung unserer Kinder- und Jugendprogramme eine nicht zu unterschätzende Hilfe.



Vorbereitungen zum ersten Aktionstag der Lions im Jahr 2008; damals zur Kampagne SightFirst II.



Aktionstags 2009: Ein nordhessischer Lions Club hatte an diesem Tag behinderte Jugendliche zu einer Fahrt in den Wildpark am Edersee eingeladen.

Es ist von Ort zu Ort und von Club zu Club sicher sehr unterschiedlich, ob und wie versucht werden kann, den Informationsstand der Lions und der Leos durch das Engagement von kultureller, sozialer, politischer oder anderer Prominenz zu verstärken. Und wenn der Bürgermeister am Vormittag, begleitet von der Band des Jazzclubs, den Stand eröffnet und im Laufe des Tages die Region Chair Person oder der Distrikt-Governor vorbeischaud, zieht das auch die Menschen an. Aber da sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Terminprobleme

Ein nicht leicht zu lösendes Problem für einige Clubs scheint immer noch der Termin. Es gibt recht zahlreiche Lions Clubs, die haben seit Jahren bewährte und „eingefahrene“ Activities, nur

an einem anderen Tag. Da sollte es kein Hindernis sein, mit diesem Event weiterzumachen und am nationalen Service Day zum Beispiel in einem Pressegespräch darauf hinzuweisen oder über die Ergebnisse zu berichten. Und wenn bei diesem Clubereignis in einer Ecke oder an einem Stand über die Kinder- und Jugendprogramme informiert wird, ist das ein gutes Beispiel, wie man beides miteinander verbinden kann.

Lebenskompetenz fördern

Die unter dem Logo des bunten Schirms und dem Leitgedanken „Stark fürs Leben – Lebenskompetenzen fördern in Kindergarten und Schule“ zusammengefassten Kinder- und Jugendprogramme sind die größte Activity der Lions und der Leos in und für Deutschland.

Gemeinsames Ziel der drei Programme Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest „Erwachsen werden“ ist die Förderung von Lebenskompetenzen und die Prävention von Sucht, Gewalt und Intoleranz. Zu den wichtigsten Kompetenzen, die herausgebildet werden sollen, gehören die Selbst- und Fremdwahrnehmung, der angemessene Umgang mit Gefühlen, das Einfühlungsvermögen, die Beziehungs- und Entscheidungskompetenz, kritisches und kreatives Denken, aber auch die Fähigkeit zur Problemlösung und zur Stressbewältigung. Diese Ziele lassen sich sicher vermitteln, wenn wir uns der Expertise unserer Mitglieder, aber auch externer Persönlichkeiten versichern.

Dieses große Thema „Stark fürs Leben“ hat am 15.05.2010 Priorität bei der Präsentation der örtlichen Lions Clubs, wie

immer in einer effektiven Zusammenarbeit mit den Leos.

Ideen anderer Clubs

Aber es kommt gelegentlich die Frage: „Was können wir denn sonst noch machen? Wir haben noch Platz und freie Kapazitäten!“ Diese Stichworte und weitere Activity-Ideen gibt es jeden Monat im hinteren Teil dieser Zeitschrift. Sie können vielleicht eine Anregung sein: Amateurtheater, anonyme Mädchenflucht, Altarbild, ein Auto für das Sozialzentrum, für die Tafel oder für eine andere lokale soziale Einrichtung, Babyklappe, Begleitung von Senioren, Betreuung von Asylanten, Biergarten, Blutspenden, Bürgerfest, Catering für Theater oder Konzert, Denkmal, Entenrennen, Frauenhaus, Gassenfest, Gesundheitsmarathon, Geländelauf, Golf gegen Gewalt, Integrationsprojekt, Internet Cafe, Jobcasting für Schüler, Kinderchöre, Kino-Matinee, Krankenhausbesuchsprogramme, Kunst und Krempel, Kunstpreis, Lebenshilfe, Lesung, Löwenlauf, Musikschule, psychologische Betreuung, Schulgarten, Schlemmen für einen guten Zweck, Schifffahrt mit Behinderten, Spielplatz, Stadtführungen, Treibjagd, Suchtberatung, Unterstützung einer Alleinerziehendengruppe, Vorlesen in der Stadtbücherei, Wahrnehmungsgelände am Kindergarten, Zahngoldsammlung, Zauberei, Zeltlager.

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“, dieses Erich Kästner zugeschriebene Zitat könnte als Motto über allem stehen, was Lions und Leos an Hilfe leisten. Und wenn nach unserem Service Day die Anzahl der Menschen, wächst die etwas über uns, unsere Arbeit und unsere Ziele wissen, hat sich der Aufwand – wie in den vergangenen Jahren – gelohnt. ■

Die Höhle der Löwen

Von: Dr. Wolfgang Zernial | Vom Generalsekretariat in Wiesbaden aus werden rund 48.000 Lions betreut – mehr Menschen, als Rastatt, Soest, Elmshorn oder Wittenberg Einwohner haben.

Drei Clubgründungsmappen für den Distrikt Rheinland, 50 Flyer für einen Lions Club in Regensburg, Anfragen von Interessenten zur möglichen Mitgliedschaft bei Lions, Informationen zur Activity-Statistik und kurz darauf Beratung in Sachen Förderverein und Mustersatzung – das ergibt täglich rund 150 Telefonate und eine hohe Anzahl von Postsendungen für die fünf Vollzeit- und drei Teilzeitmitarbeiter im Generalsekretariat in Wiesbaden. Hinzu kommen noch Sitzungsprotokolle und beispielsweise die Vorbereitung der nächsten Governorratskonferenz. Die internationalen Aufgaben und die Finanzverwaltung sind ein weiteres nie endendes Thema, das den „normalen Lion“ in seinem Club kaum berührt,

aber im Umfeld einer internationalen Vereinigung bearbeitet werden muss.

Viel zu tun, doch für Generalsekretär Sören Junge und sein Team in der Bleichstraße in Wiesbaden, dem Sitz des Lions-Generalsekretariats des Multi-Distrikt 111-Deutschland, sieht so der normale Arbeitsalltag aus. Hier in einer ganz normalen Büroetage in der hessischen Landeshauptstadt ist die Geschäftsstelle der Deutschen Lions zu Hause, die Anlaufstelle für mehr als 48.000 Mitglieder und über 1.400 Clubs. Jeder „Löwe“ kann hier telefonisch oder schriftlich Fragen stellen, Informationsmaterial anfordern oder Lions-Nadeln bestellen. Und immer heißt es, höflich bleiben für

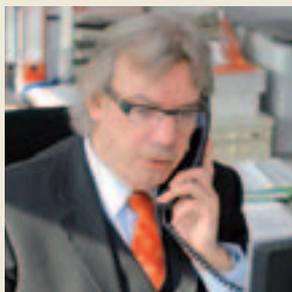
Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Geschäftsstelle der deutschen Lions

Lions Clubs International
MD 111 – Deutschland
Bleichstr. 3
65183 Wiesbaden
sekretariat@lions-clubs.de

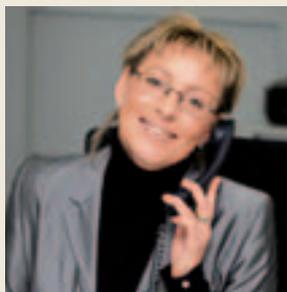
Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch 9.00 – 18.00 Uhr



Geschäftsleitung

Sören Junge
Geschäftsführer
Generalsekretär MD 111
s.junge@lions-clubs.de
T 0611 99154-0
F 0611 99154-20



Empfangssekretariat

Karin Nickel
k.nickel@lions-clubs.de
T 0611 99154-11
F 0611 99154-20



Buchhaltung

Carola Bsullak
c.bsullak@lions-clubs.de
T 0611 99154-31
F 0611 99154-20



IT und Statistik

Martina Schießler
m.schiesser@lions-clubs.de
T 0611 99154-33
F 0611 99154-20

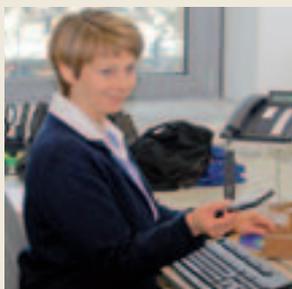
die Mitarbeiter, auch wenn es stressig wird oder das Nachgefragte in den selten gelesenen grauen Seiten des Mitgliederverzeichnisses, im Internet oder vielleicht im eigenen Club zu erfahren gewesen wäre.

Herzblut und Kompetenz in vielen Bereichen

In der Satzung ist der Serviceauftrag des Generalsekretariats klar formuliert, darüber hinaus ist die Geschäftsstelle das Aushängeschild der Lions in Sachen Öffentlichkeitsarbeit und sorgt so auch für die Außenwirkung der Lions Clubs in Deutschland. Dazu bedarf es mehr als Engagement und Herzblut, nämlich Kompetenz in vielen Bereichen – von logistischen und organisatorischen Aufgaben über strategische Maßnahmen bis hin zu Marketing und Kommunikation. Dabei stehen zwei Begriffe über allen Aufgaben: Vielfalt und Masse. Das Spektrum reicht vom nationalen und internationalen Zahlungsverkehr bis zu Archivierung, von der organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitung von Sitzungen bis zu Protokollführung und Nachhalten der Beschlüsse, von der Beschaffung von Auszeichnungen und Urkunden bis zum Ausleihdienst für Lions-Fahnen.

Die Führungsebene der Deutschen Lions mit Governorratsvorsitzendem, Governerrat und etlichen Ausschüssen für Recht, Finanzen, Kommunikation und Langzeitentwicklung stellt weitere Herausforderungen an die Wiesbadener rund um den hauptamtlichen Geschäftsführer Sören Junge, der in Personalunion Geschäftsstelle und Generalsekretariat MD 111 leitet. „Als Profis sind wir uns der übertragenen Verantwortung ebenso bewusst, wie wir den Anspruch, Service- und Ansprechpartner für alle deutschen Lions zu sein, gern erfüllen“, so der Generalsekretär, der sich auch als verlängerten Arm des Governorrats bezeichnet. Gemeinsam mit seinen Mitarbeitern entlastet er diesen im „Tagesgeschäft“ und in administrativen Belangen. Zusätzlich ist er das Bindeglied zwischen den deutschen Lions und der amerikanischen Zentrale in Oak Brook nördlich von Chicago.

Die Bandbreite der Aufgaben ist groß, wobei sowohl Quantität als auch inhaltliche Tiefe gefordert sind. Vieles ist im Laufe der Zeit selbstverständlich geworden. Dennoch werden Service und Leistungen der Geschäftsstelle und des Generalsekretariats mit Sicherheit nicht nur gern in Anspruch genommen, sondern auch sehr geschätzt. „Das wünschen wir uns zumindest“, fasst Sören Junge den Tenor der Lions-Mitarbeiterinnen zusammen. ■



Clubbedarf

Angelika Sommer
a.sommer@lions-clubs.de
T 0611 99154-34
F 0611 99154-20



Organisation und Kommunikation

Astrid J. Schauerte
a.schauerte@lions-clubs.de
T 0611 99154-45
F 0611 99154-20



Evica Jerkic
T 0611 99154-34
F 0611 99154-20



Eva Koll
e.koll@lions-clubs.de
T 0611 99154-40
F 0611 99154-20



Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser
b.heeser@lions-clubs.de
T 0611 99154-30
F 0611 99154-20



Erbrecht, Erbschaftssteuer und Stiftungen

Von: Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke | Ein Workshop der Stiftung der Deutschen Lions auf der MDV in Stuttgart.

In der Stiftung der Deutschen Lions ist inzwischen erhebliches Knowhow angesammelt worden, nicht nur über die Gründung und Verwaltung von Stiftungen, Stiftungsfonds und Treuhandstiftungen, sondern zwangsläufig auch zu allgemeinen Erbrechtsfragen. Dieses Wissen möchten die Stiftungsrepräsentanten gern an Lions-Mitglieder weitergeben. Deshalb bietet die SDL auf der Multi-Distrikt-Versammlung in Stuttgart am Freitag, 07.05.2010, von 14.00 bis 16.00 Uhr einen Workshop über Erbrecht und Erbschaftssteuer an.

Nicht nur älteren Menschen ist es wichtig, selbst ihren Nachlass zu regeln. Auch für jüngere, vor allem wenn sie Familie oder

ein Unternehmen haben, kann es sehr bedeutsam sein, zu Lebzeiten selbst zu klären, was mit ihrem Vermögen nach ihrem Tod geschehen soll. Denn sonst entscheidet der Gesetzgeber hierüber und es freuen sich ungewollte Erben oder gar der Staat.

Dazu sollte jeder erst einmal wissen, wie die gesetzliche Erbfolge aussieht und welche Nachteile damit verbunden sein können. Der Erblasser hat aber auch Wahlmöglichkeiten und kann hierzu durch Erbvertrag oder Testament Bestimmungen treffen. Dabei ist zwischen Erbeinsetzungen und Vermächtnissen zu unterscheiden und es stellen sich eine ganze Reihe von formalen und inhaltlichen Fragen: Wie setze ich ein eigenhändiges

Testament auf oder soll ich doch besser zum Notar gehen? Welche Kosten sind damit verbunden, welche Regelungen sparen Erbschaftssteuern oder ist es richtig, schon zu Lebzeiten Vermögen zu verschenken?

Über diese und andere grundlegende Aspekte werden Experten des Erbrechts die Teilnehmer des Workshops informieren. Sie stehen anschließend auch für eine persönliche kostenfreie Erstberatung noch zur Verfügung. Auf Wunsch kann ein Termin für eine eingehendere Beratung vermittelt werden.

Auch die Stiftung der Deutschen Lions bietet Möglichkeiten zu sinnstiftenden Verfügungen, die zugleich helfen, Erbschaftssteuern zu sparen.

Auch zu den Informationen im Novemberheft des „Lion“ wird der Workshop weitere Erläuterungen geben.

Um diesen Service der Beratung in Erbrechtsfragen zu erweitern, Vorträge anzubieten oder auch eine Sprechstunde am Telefon einzurichten, will die Stiftung jetzt ein Netzwerk von Anwälten, Notaren und Steuerberatern aufbauen, beginnend in den Distrikten Mitte-Nord, Niedersachsen-Hannover und Rheinland als Pilotbezirken. Interessierte Lions-Mitglieder, die sich für eine Vortragstätigkeit und individuelle Beratungen zur Verfügung stellen, melden sich bitte bei der Stiftung der Deutschen Lions und sind herzlich willkommen. ■



Herausforderungen angenommen!?

Von: **Helmut Marhauer** | Eine Zwischenbilanz.

Die anstehende Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) am 08.05.2010 in Stuttgart erwartet eine Bilanz des Governorrates 2009/2010. Unter dem Motto „Herausforderungen annehmen – We Serve!“ wurden die Ziele im „Lion“ Juli/August 2009 vorgestellt. Hier noch einmal – kurz zusammengefasst – zur Erinnerung:

- Umsetzung der Beschlüsse der MDV 2009 in Bielefeld
 - Weitergabe der Kostenreduzierung für das Mitgliederverzeichnis und die Zeitschrift an die Mitglieder
 - Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit des Multi-Distrikts trotz nicht erhöhter Verwaltungsbeiträge (aufgrund Ablehnung des vorgelegten Finanzplans 2009/2010)
 - Verbesserung der Kommunikation und mehr Transparenz in die Abläufe der MD-Arbeit Förderung und Ausbau der Lions-Jugendprogramme
 - Weitere Umsetzung des Strategiepapiers zur „Integration“
 - Intensivierung der Mitgliederentwicklung
- Das alles stand und steht unter der Eigenverpflichtung zur Suche nach weiteren Einsparpotenzialen.

Allein die Vielzahl und der Umfang der Ziele sind bereits eine Herausforderung an sich. Dennoch hat sich der acting Governerrat dem gestellt und ein gutes Stück Arbeit zu den Themenfeldern geleistet:

- Die Reisekostensätze wurden gesenkt, die Sitzungsdauer des Governorrates wurde teilweise – kostenreduzierend – verkürzt. Allerdings wurden die Vize-Distrikt-Governor ab der November-sitzung wieder mit eingebunden.
- Der laut MDV 2009 gefasste Beschluss zur stärkeren Prüfkompetenz des Finanzausschusses, in dem jeder Distrikt durch ein Mitglied vertreten ist, wurde umgesetzt und bereits hinsichtlich des zu prüfenden Haushalts 2008/2009 wie auch bei der Aufstellung des Finanzplans 2010/2011 realisiert.
- Die Arbeit des Multi-Distrikts konnte ohne Einschränkung in allen Bereichen sichergestellt werden, erhöhte Kosten konnten aus den Rückstellungen der erhobenen Beiträge für das Mitgliederverzeichnis kompensiert werden.
- Die Kommunikation wurde insbesondere nach Ernennung des neuen Internetredakteurs und damit hinsichtlich des Internetauftritts unseres Multi-Distrikts verbessert. In den Finanzplan wurde mehr erläuternde Information (Transparenz) eingebracht, weitere Verbesserungen stehen durch die geplante Veränderung des Buchungssystems an.
- Die Jugendprogramme bilden weiterhin einen Schwerpunkt unserer Activities im Multi-Distrikt, die Erweiterung unseres Programms Lions-Quest hinsichtlich der Altersgruppe bis zum Berufseintritt wurde durch den Governerrat beschlossen. Erste Schritte zum längerfristigen Jugendaustausch sind auf den Weg gebracht.
- Das Thema „Integration“ wurde zwar in den Themenkatalog der Strategiesitzung im Januar 2010 aufgenommen, hier bedarf es aber auch künftig noch weiterer Umsetzungsschritte.

- Die Mitgliederentwicklung ist positiv, mit Stand März 2010 hat sich die Mitgliederzahl in unserem Multi-Distrikt, vor allem dank einer Vielzahl neuer Clubgründungen, gemäß der Initiative unseres International President Eberhard J. Wirfs (Move to Grow) um mehr als 500 Mitglieder erhöht.

Dies ist eine insgesamt positive Bilanz!

Weitere Schritte sind, insbesondere auf Basis der Strategietagung im Januar 2010 in Eisenach, gemeinsam mit den Vize-Distrikt-Governors und den Ausschüssen unseres MD auf den Weg gebracht worden. Darüber wurde bereits in der Märzausgabe des „Lion“ berichtet.

So hat der Governerrat auf seiner Sitzung im März in Erfurt beschlossen, die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Multi-Distrikt-Schatzmeister/Buchhaltung“ zügig umzusetzen. Da unser langjähriger und verdienter MD-Schatzmeister Hans Richter seinen seit langem angekündigten Rückzug aus diesem Amt mit Ablauf des Lions-Jahres endgültig mitgeteilt hat, wurde die Ausschreibung dieser Position gemäß Beschluss des Governorrates sofort in die Wege geleitet, gekoppelt mit der Ausschreibung der Auslagerung der Finanzbuchhaltung. Es ist beabsichtigt, dieses Verfahren noch bis zur MDV 2010 abzuschließen. Einsparpotenziale können aber erst mittel- bis langfristig wirken und insoweit sind zunächst einmal weiterhin Kostenverpflichtungen zu erfüllen, die den begrenzten Rücklagen entnommen werden müssten, weil die Mehreinnahmen aus dem derzeitigen Mitgliederzuwachs nicht ausreichen und auch keine Kalkulationsgrundlage über einen längeren Zeitraum bieten dürften.

Insoweit bestehen die Gründe einer mäßigen Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zunächst auch weiterhin. Gleichwohl hat sich in einigen Distrikten offensichtlich wieder Unruhe hinsichtlich des der MDV zur Entscheidung vorzulegenden Finanzplans ergeben. Dies belegen die bei der Geschäftsstelle und beim GRV eingegangenen Anträge bzw. Eilanträge zur MDV. Hierzu gilt folgendes anzumerken:

- Der Finanzplan 2010/2011 wurde vom Finanzausschuss auf der Basis seiner gemäß Beschluss der MDV 2009 in Bielefeld erweiterten Kompetenz beraten und dem Governerrat zustimmend vorgelegt. Er enthält einen Vorschlag zur Erhöhung des Verwaltungsbeitrags um 2,50 Euro, deren Notwendigkeit im veröffentlichten Finanzplan (Februar-ausgabe des „Lion“) ausführlich erläutert ist.
- Der vorgelegte Finanzplan wurde vom Governerrat in Anwesenheit aller Distrikt-Governor bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen. Auch die in die Beratung eingebundenen Vize-Distrikt-Governor stimmten dem vorgelegten Finanzplan mit lediglich einer Gegenstimme (keine Enthaltung) zu.

Sicherlich ist die Mitgliederversammlung frei in ihren Beschlüssen und kann bei der MDV in Stuttgart den Finanzplan auch gegen diese eindeutigen Befürwortungen wiederum ablehnen. Das entspricht klaren demokratischen Prinzipien und unserer Satzung.

Aber vielleicht sollte den Gremien unseres Multi-Distrikts, allen voran dem Finanzausschuss und dem Governerrat, doch wieder etwas mehr Vertrauen entgegengebracht werden. Denn diese Gremien machen den (unpopulären) Vorschlag nicht für ihre eigene Arbeit, sondern aus ihrer Verantwortung für die Sicherstellung der weiterhin erfolgreichen Arbeit in unserem Multi-Distrikt. ■



Antrag des LC Koblenz Rhein/Mosel

Von: Lions Club Koblenz Rhein/Mosel | Der LC Koblenz Rhein/Mosel (Club-Nr. 051482 Distrikt 111-MS) hat auf seiner Mitgliederversammlung am 22.02.2010 den folgenden Antrag an die Multi-Distrikt-Versammlung in Stuttgart am 08.05.2010 beschlossen.

Es wird versichert, dass die Beschlussfassung wirksam und mit der erforderlichen Mehrheit (einstimmig) erfolgte:

Die MDV in Stuttgart möge beschließen, die vom Governerrat in seiner Sitzung im November 2009 mehrheitlich beschlossene Empfehlung zur Erhöhung des Verwaltungsbeitrages um 2,50 € pro Mitglied und Jahr abzulehnen.

Für das Finanzjahr 2010/11 gilt nochmals der Finanzplan 08/09, wie er von der MDV in Ingolstadt am 24.05.2008 und wie er für das Finanzjahr 09/10 in der MDV in Bielefeld am 23.05.2009 verabschiedet worden ist.

Begründung: Das bereits auf der MDV in Bielefeld angemahnte Einsparpotenzial zur Senkung der Verwaltungskosten ist, genau wie die geforderte Transparenz, im vorgelegten Finanzplan 2010/2011 nicht erkennbar.

Eine Personalaufstockung wird nunmehr zum dritten Mal gefordert, ebenso wie die angeblich überfällige Gehaltserhöhung von 6 - 8% entsprechend dem Tarifabschluss der Banken und Versicherungen. Warum dieser Tarif in einer Organisation wie Lions Anwendung findet, ist nicht erkennbar, die Aufgaben und die Verantwortlichkeiten im Generalsekretariat und für den Generalsekretär sind mit den Tätigkeiten in diesem Tarifbereich nicht vergleichbar.

Warum eine Steigerung der Clubs- und der Mitgliederzahlen in Zeiten der elektronischen Datenverarbeitung eine Personalaufstockung erforderlich macht, ist nicht nachvollziehbar. Gibt es keine Aufgabenbeschreibungen für die Tätigkeiten im Sekretariat, richtet sich die Zahl der Mitarbeiter nach der Formel $x \text{ Mitglieder} / 1 \text{ Sachbearbeiter/in}$?

Erhöhung der Personalkosten um insgesamt 15% (73.000 €): Hat eine Prüfung stattgefunden zur Senkung der Mietkosten? Untervermietung? Der Mietvertrag zur Anmietung der neuen Büroetage wurde abgeschlossen, bevor die MDV in Bielefeld einen Beschluss zur Finanzierung abgeben konnte. Prüfung des Finanzausschusses erfolgt auf Plausibilität der Erhöhung, nicht auf Wirtschaftlichkeit und Einsparpotenzial. Es bestehen somit erhebliche Zweifel, ob die Suche nach Einsparpotenzial sorgfältig genug erfolgt ist.

Folgeantrag an die MDV 111 in Stuttgart

Der LC Koblenz Rhein/Mosel (Club-Nr. 051482 Distrikt 111-MS) hat auf seiner Mitgliederversammlung am 22.02.2010 den folgenden Antrag an die MDV 111 in Stuttgart am 08.05.2010 beschlossen.

Es wird versichert, dass die Beschlussfassung wirksam und mit der erforderlichen Mehrheit (einstimmig) erfolgte:

Die MDV in Stuttgart möge beschließen, den vom Governerrat vorgeschlagenen Bezugsgebühren für die Zeitschrift „Lion“ auf 9,00 €, für das gedruckte Mitgliederverzeichnis auf 8,75 € und für die CD-Rom auf 1,00 € zuzustimmen.

Begründung: Eine weitere Bildung von Rücklagen für Zeitschrift und Mitgliederverzeichnis ist nicht erforderlich, Herstellungskosten sind bereits seit einem Jahr niedriger wegen eines anderen Druckverfahrens, diese Ersparnis soll an die Mitglieder weitergegeben werden.

Für Antrag und Folgeantrag an die MDV in Stuttgart am 08.05.2010
Koblenz, den 22.02.2010
Detlef Schöning, Präsident / Thomas Schilling, Sekretär



Antrag des Distrikts 111-Bayern Nord

Von: **Distrikt 111-BN** | Beschluss der Distrikt-Versammlung 111-BN Bayern Nord vom 20.03.2010 in Dinkelsbühl und Antrag an die Multi-Distrikt-Versammlung am 08.05.2010 in Stuttgart zu TOP Finanzplan Lions-Jahr 2010/2011.

Die Multi-Distrikt-Versammlung möge beschließen:

1. Der Mitgliederbeitrag wird mit unverändert 21,00 € festgesetzt.
2. Die Bezugsgebühr für die Zeitschrift „Lion“ wird auf 9,00 €, die Bezugsgebühr für das Mitgliederverzeichnis auf 8,75 € und für die CD-ROM auf 1,00 € festgesetzt. (Hinweis: Insoweit wird also den vorliegenden Vorschlägen gefolgt)
3. Für das Lions-Jahr 2010/2011 gilt für den Ideellen Haushalt nochmals der Finanzplan des Jahres 2009/2010, wie er von der MDV in Bielefeld verabschiedet worden ist (identisch mit Finanzplan 2008/2009).
Im Übrigen (Wirtschaftsetat, Durchlaufender Etat) gilt der vorgelegte Finanzplan.

Begründung:

A. Grundsätzliche Feststellungen

Bei jeder gemeinnützigen Organisation, die zur Bestreitung ihrer Verwaltung Mitgliedsbeiträge erhebt, ist äußerst sparsame sowie transparente Wirtschaftsführung unverzichtbar. Darauf hat die MDV Bielefeld durch den seinerzeitigen Beschluss unmissverständlich hingewiesen. Es ist anzuerkennen, dass die Berichterstattung zum Finanzplan umfangreicher und damit in Teilen auch aufschlussreicher geworden ist. Allerdings wird der Finanzplan den Anforderungen noch nicht gerecht.

B. Einzelbetrachtungen

1. Die geforderte Beitragserhöhung von 2,50 € (rd. 12% oder 148.000 €, Titel 1-11-01-1) wird mit erhöhtem Beratungsaufwand infolge des Wachstums der deutschen Lions-Organisation sowie Nachholbedarf bei Gehaltserhöhungen begründet.
Das Wachstumsargument halten wir nicht für stichhaltig, da die Geschäftsabwicklung weitgehend elektronisch (Internet, E-Mail) erfolgen kann. Wenn die „Betreuung“ der Lions Clubs tatsächlich aufwendiger geworden sein sollte, dann wäre der erste Schritt die Prüfung, ob die Dinge nicht einfacher gemacht werden können und der zweite der Hinweis und die Bitte an die Clubs, zwecks Vermeidung von Kostensteigerung mehr selbst in die Hand zu nehmen. Beide Schritte sind nicht erfolgt.
Der einfachere Weg, nämlich Personalaufstockung, kann erst der dritte Schritt sein. Die Personalaufstockung kann der MDV 2011 erneut vorgelegt werden, wenn die beiden anderen Maßnahmen ergriffen und nachweislich nicht erfolgreich sind.
2. Zudem gibt es nach wie vor keine nachvollziehbaren Kriterien für die angemessene Personalausstattung eines Büros mit den Aufgaben unseres Generalsekretariates. Verschiedene Ausschüsse und Arbeitsgruppen haben sich im Verlauf der letzten Jahre darum bemüht – offenkundig ohne objektiv verwertbares Ergebnis. Vielleicht kann da ein europaweiter Vergleich unter Lions-Multi-Distrikten eine Benchmark liefern und ggf. den angemeldeten Personalbedarf unterstreichen. Wir haben dazu einen gesonderten Antrag vorgelegt.
3. Durch sogenannte interne Erstattungen werden Kosten des ideellen Etats auf andere Haushaltsgruppen bzw. das HDL verlagert (Titel 1-11-02-1,2,6). Diese Position steigt von T€ 38 um T€ 50 auf T€ 89. Eine Erläuterung, warum dies bei der Zeitschrift und dem Clubbedarf im Gegensatz zum Vorjahr nun erforderlich sein sollte, wird nicht gegeben. Jedenfalls wird damit Raum geschaffen für weitere Ausgabensteigerungen im ideellen Etat. Die gesamten Einnahmen der Ko-St. Verwaltung erhöhen sich dadurch um T€ 208 oder rd. 20%.
4. Bezüglich der Kosten für IT (Internet, Datenbank, interne IT) besteht nach wie vor „erhöhte Intransparenz“. Der Governorrat hat bereits am 12./13.01.2008 in Eisenach einstimmig beschlossen, für das IT-Projekt (Datenbank und Internetauftritt) eine gesonderte Kostenstelle einzu-

richten. Ferner sollte eine fachgerechte, vollständige und plausible Projektplanung für die kommenden Jahre erstellt werden, aus der auch die voraussichtlichen Ausgaben ersichtlich sind.

Der vom MD-Schatzmeister angekündigte Bericht dazu ist bis zu unserer Distrikt-Versammlung nicht vorgelegt.

Allein die als Internetkosten (Titel 1-11-13.22-8) bezeichneten Ausgaben belaufen sich in den in der Vorlage dargestellten drei Jahren auf 126.000 € (!), davon T€ 21 Erhöhung im Planjahr.

5. Die überproportionale Raumerweiterung wurde von der MDV Bielefeld heftig kritisiert. Gleichwohl sind die Verträge abgeschlossen. Die Mehrkosten schlagen sich mit T€ 30 (auf nunmehr 88 T€ Mietkosten p.a.!) nieder. Von Kostensenkungsüberlegungen, z.B. durch Untervermietung, ist nirgends die Rede.
6. Aufwendungen in Höhe von T€ 195 für Tagungen und Kongresse (Titel 1-11-Summe 11-19), davon T€ 36 für das Europa-Forum, verlangen geradezu eine sachliche, aber kritische inhaltliche Betrachtung.
7. Bezüglich des Bezugspreises für das Mitgliederverzeichnis darf lediglich darauf hingewiesen werden, dass in dem in Bielefeld vorgelegten (aber nicht beschlossenen) Finanzplan 2009/2010 bereits ein Bezugspreis von 7,50 € genannt war. Im Vergleich dazu handelt sich bei der diesjährigen „Preissenkung“ bereits um eine „Preiserhöhung“.

und letztlich

8. Der GR hat auf Antrag des HDL und auf Vorschlag des MDSCH beschlossen, dem HDL ein „Darlehen“ in Höhe von 100.000 € zur Vorfinanzierung eines Projektes zu gewähren. Auch die finanzielle Situation des Multi-Distriktes kann daher keine Beitragserhöhung rechtfertigen.

Dinkelsbühl am 20.03.2010

Gemäß Artikel 10 Absatz 2 der Geschäftsordnung der Distrikt-Versammlungen und der Multi-Distrikt-Versammlungen im Multi-Distrikt 111-Deutschland wird versichert, dass der Beschluss auf der ordnungsgemäß einberufenen und beschlussfähigen Distrikt-Versammlung des Distrikts 111-BN Bayern-Nord am 20.03.2010 mit der erforderlichen Mehrheit gefasst worden ist.

Heinrich M. Seuffert

Distrikt-Governor 111-BN Bayern-Nord 2009/2010

Antrag des Distrikts 111-Bayern Nord

Von: **Distrikt 111-BN** | Beschluss der Distrikt-Versammlung 111-BN Bayern Nord vom 20.03.2010 in Dinkelsbühl und Antrag an die Multi-Distrikt-Versammlung am 08.05.2010 in Stuttgart zu TOP Finanzplan Lions-Jahr 2010/2011.

Die Multi-Distrikt-Versammlung möge beschließen:

1. Das Generalsekretariat wird beauftragt, einen europaweiten Vergleich über die Aufgaben und die personelle Ausstattung der Sekretariate/Geschäftsstellen der nationalen Multi-Distrikte anzustellen.
Ergänzend dazu ist vom Governerrat zu prüfen, ob die heute wahrgenommenen Aufgaben des Generalsekretariates im Einklang stehen mit den von der Satzung des Multi-Distrikts 111-Deutschland zugewiesenen Aufgaben, oder/und ob Aufgaben reduziert oder wirtschaftlicher abgewickelt werden können.
Die Ergebnisse sind vom Governerrat und dem Finanzausschuss in jeweils deren nächster Sitzung zu beraten. Der Finanzausschuss berichtet über das Ergebnis seiner Beratung an den Governerrat. Der Multi-Distrikt-Versammlung 2011 ist darüber zu berichten.
2. Bezüglich der im Finanzplan 2010/2011 vorgesehenen Personalkosten gilt eine Verfügungssperre insoweit, als über die Schaffung und Besetzung der vorgesehenen neuen Stelle erst dann entschieden wird, wenn die Ergebnisse nach oben Ziffer 1. vorliegen und gewürdigt sind. Über die Aufhebung der Verfügungssperre entscheidet der Governerrat nach Anhörung des Finanzausschusses.

Begründung: Art. III der Satzung des Multi-Distrikts 111-Deutschland beschreibt den Zweck des Multi-Distriktes und seine Zuständigkeiten. Zugleich wird festgestellt, dass die zufließenden Mittel zur Erfüllung der nach dieser Satzung zugewiesenen Aufgaben zu verwenden sind.

Nach Art. II der Satzung des Multi-Distrikts 111-Deutschland unterhält der Multi-Distrikt (an seinem Sitz in Wiesbaden) „für sich, für die Distrikte und für die Lions Clubs ein ständiges Sekretariat, das hauptamtlich geführt wird“.

Das vorhandene Generalsekretariat ist mit 6 Vollzeit- und 3 Teilzeit-Beschäftigten einschließlich Generalsekretär besetzt. Der vorgelegte Finanzplan 2010/2011 weist die Personalkosten mit 559.000 € aus, inkl. einer beantragten Erhöhung von 73.000 € für das Planungsjahr (Titel 1-11-13-13.1 Summe), u.a. für eine weitere Vollzeitstelle.



Als Begründung wird erhöhter Beratungsaufwand infolge des Wachstums der deutschen Lions-Organisation genannt. Das Wachstumsargument halten wir nicht für stichhaltig, da die Geschäftsabwicklung weitgehend elektronisch (Internet, E-Mail) erfolgen kann. Wenn die „Betreuung“ der Lions Clubs tatsächlich aufwendiger geworden sein sollte, dann wäre der erste Schritt die Prüfung, ob die Dinge nicht einfacher gemacht werden können, und der zweite der Hinweis und die Bitte an die Clubs, zwecks Vermeidung von Kostensteigerung mehr selbst in die Hand zu nehmen. Beide Schritte sind nicht erfolgt. Der einfachere Weg, nämlich Personalaufstockung, kann erst der dritte Schritt sein.

Es sind nach wie vor keine nachvollziehbaren Kriterien für die angemessene Personalausstattung eines Büros mit den Aufgaben unseres Generalsekretariates bekannt. Verschiedene Ausschüsse und Arbeitsgruppen haben sich im Verlauf der letzten Jahre darum bemüht – offenkundig ohne objektiv verwertbares Ergebnis.

Vielleicht kann da europaweiter Vergleich unter Lions-Multi-Distrikten sowie vergleichbaren Serviceorganisationen in Deutschland eine Benchmark liefern und die Voraussetzungen für eine nachvollziehbare und vertrauensstiftende diesbezügliche Entscheidung liefern.

Die Verfügungssperre ist deswegen erforderlich, weil die Einstellung eines Mitarbeiters im beiderseitigen Interesse grundsätzlich auf längerfristige Zusammenarbeit angelegt ist und durch den diesbezüglichen Vollzug des Finanzplanes Fakten geschaffen werden, die im Widerspruch zu den Ergebnissen nach Ziffer 1 stehen können. Es ist zumutbar, die Schaffung und Besetzung der neuen Stelle insoweit offen zu halten.

Dinkelsbühl am 20.03.2010

Gemäß Artikel 10 Absatz 2 der Geschäftsordnung der Distrikt-Versammlungen und der Multi-Distrikt-Versammlungen im Multi-Distrikt 111 – Deutschland wird versichert, dass der Beschluss auf der ordnungsgemäß einberufenen und beschlussfähigen Distrikt-Versammlung des Distrikts 111-BN Bayern-Nord am 20.03.2010 mit der erforderlichen Mehrheit gefasst worden ist.

Heinrich M. Seuffert

Distrikt-Governor 111-BN Bayern-Nord 2009/2010

Antrag des Distrikts 111-Bayern Nord

Von: **Distrikt111-BN** | Beschluss der Distrikt-Versammlung 111-BN Bayern Nord vom 20.03.2010 in Dinkelsbühl und Antrag an die Multi-Distrikt-Versammlung am 08.05.2010 in Stuttgart zu TOP Finanzplan Lions-Jahr 2010/2011.

Die Multi-Distrikt-Versammlung möge beschließen:

Der Governerrat wird beauftragt, durch einen unabhängigen sachverständigen Dritten, der nicht Mitglied eines Lions Clubs ist, die Angemessenheit der Ausgaben der letzten drei Geschäftsjahre für „Internet“ und „Mitgliederdatenbank“ sowie die jeweilige Projektausschreibung und -abwicklung nach fachüblichen Grundsätzen prüfen zu lassen. Das Ergebnis ist dem Governerrat und dem Finanzausschuss vorzulegen. Der Multi-Distrikt-Versammlung 2011 ist zu berichten.

Begründung: Die Darstellung der für die beiden Aufgaben „Internetauftritt“ und „Mitgliederdatenbank“ getroffenen Ausgaben im Finanzplan ist nach wie vor unübersichtlich. Der Governerrat hat bereits am 12./13.01.2008 in Eisenach einstimmig beschlossen, für das IT-Projekt (Datenbank und Internetauftritt) eine gesonderte Kostenstelle einzurichten. Ferner sollte eine fachgerechte, vollständige und plausible Projektplanung für die kommenden Jahre erstellt werden, aus der auch die voraussichtlichen Ausgaben ersichtlich sind.

Der von dem Multi-Distrikt-Schatzmeister angekündigte Bericht dazu ist bis zu der heutigen Distrikt-Versammlung nicht vorgelegt.

Allein die als „Internetkosten“ (Titel 1-11-13.22-8) bezeichneten Ausgaben belaufen sich in den in der Vorlage dargestellten drei Jahren auf 126.000 €, davon 21.000 € Erhöhung im Planjahr.

Für die „Mitgliederdatenbank“ sind für den gleichen Zeitraum 152.000 € genannt, davon 32.000 € Erhöhung im Planjahr (Titel 1-11-14-4 & 14.5; 2-11-17; 2-22-17).

Diese Aufwände sind erheblich. Eine Klärung der Frage, ob unnötiger Aufwand vermieden und somit angemessen sparsam gewirtschaftet wurde und wird, ist erforderlich. Zudem werden Hinweise zur weiteren wirtschaftlichen Projektführung erwartet.

Dinkelsbühl am 20.03.2010

Gemäß Artikel 10 Absatz 2 der Geschäftsordnung der Distrikt-Versammlungen und der Multi-Distrikt-Versammlungen im Multi-Distrikt 111 – Deutschland wird versichert, dass der Beschluss auf der ordnungsgemäß einberufenen und beschlussfähigen Distrikt-Versammlung des Distrikts 111-BN Bayern-Nord am 20.03.2010 mit der erforderlichen Mehrheit gefasst worden ist.

Heinrich M. Seuffert

Distrikt-Governor 111-BN Bayern-Nord 2009/2010

Antrag des LC Deidesheim – Mittlere Weinstraße

Von: Lions Club Deidesheim – Mittlere Weinstraße | Der LC Deidesheim – Mittlere Weinstraße (Club-Nr. 029311, Distrikt 111-MS) hat auf seiner Mitgliederversammlung am 05.03.2010 beschlossen, folgenden Antrag an die MDV 111 in Stuttgart am 08.05.2010 zu stellen.

Es wird versichert, dass die Beschlussfassung wirksam und mit der erforderlichen Mehrheit (eine Enthaltung) erfolgte:

Die MDV in Stuttgart möge beschließen, den für die Anmietung der neuen Räume der Geschäftsstelle in Wiesbaden geschlossenen Vertrag – ohne Beschlussfassung über den Finanzplan durch die MDV (2009 in Bielefeld) – auf seine Rechtmäßigkeit und die Haftung der Handelnden durch einen unabhängigen, vom Präsidenten des Landesgerichts Wiesbaden zu benennenden Juristen zu prüfen. Darüber hinaus möge die MDV beschließen, den Mietvertrag zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu kündigen und zwischenzeitlich eine Untervermietung zu veranlassen in einer Größenordnung, die eine gleiche Mietkostenbelastung wie vor der Neuankmietung gewährleistet.

Begründung: Nach Artikel VIII (Finanzverwaltung) § 1, Absatz 1 der Satzung des Multi-Distrikts 111-Deutschland können nur Mittel des von der Distrikt-Versammlung genehmigten Finanzplans vom Governerrat verwendet werden. Gemäß § 2, Absatz 2 dieser Satzung muss der Finanzplan der Multi-Distrikt-Versammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Nach Absatz 5, § 2 dürfen keine Verpflichtungen eingegangen werden, die nicht durch den Finanzplan abgedeckt sind.

Darüber hinaus legt § 5 (Verfügungsmacht) der Finanzordnung des Multi-Distrikt 111-Deutschland und der deutschen Distrikte eindeutig fest, dass der Governerrat nur ermächtigt ist, im Rahmen des von der Multi-Distrikt-Versammlung beschlossenen Finanzplans Aufgaben zu leisten und Verpflichtungen einzugehen.

Gegen all diese Paragraphen wurde mit der Anmietung der Räume ohne einen durch die MDV beschlossenen Finanzplan zuwider gehandelt und gegen das Recht der Clubmitglieder verstoßen, über die Verwendung der von ihnen aufgebrauchten Mittel zu entscheiden.

Darüber hinaus wird mit der Anmietung der Räume unnötiger Aufwand hervorgerufen und somit gegen die Anforderung der sparsamen Verwendung der Mittel verstoßen.

Deidesheim, den 26.03.2010, Dr. Clemens Pfister, Präsident

Antrag des LC Wachenheim/Weinstraße

Von: LC Wachenheim/Weinstraße | Der LC Wachenheim (Club-Nr. 058032, Distrikt 111-MS) hat am 16.03.2010 auf seiner Mitgliederversammlung beschlossen, folgenden Antrag an die MDV 111 in Stuttgart am 08.05.2010 zu stellen.

Es wird versichert, dass die Beschlussfassung wirksam und mit der erforderlichen Mehrheit (einstimmig) erfolgte:

Die MDV 2010 in Stuttgart möge beschließen, die in XIII (Finanzverwaltung) § 1 Absatz 2 der Satzung des Multi-Distrikts 111-Deutschland definierten und in § 3 Abs 1 - 4 der Finanzordnung des Multi-Distrikt 111-Deutschland und der deutschen Distrikte weiter ausgeführten Aufgaben des Finanzausschusses (FA) wie folgt zu erweitern bzw. zu ergänzen:

Der FA prüft und kontrolliert die sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Finanzmittel und unterbreitet – in Verbindung mit dem Finanzplan – jährlich Vorschläge zur effizienteren Verwendung der Finanzmittel, über die die jeweilige MDV beschließt.

Begründung: Eine Prüfung der effizienten Mittelverwendung kann wegen der „Einjährigkeit“ sowie aus Gründen mangelnder Zeitkapazität und fehlendem Hintergrundwissen durch den Governerrat nicht geleistet werden. Der FA hat nach § 1 Absatz 2 der Satzung des Multi-Distrikts 111-Deutschland nur beratende Funktion und nach § 3 Abs 1 - 4 der Finanzordnung des Multi-Distrikts 111-Deutschland keine Prüfpflicht und kein Recht, Vorschläge zur sparsameren und effizienteren Mittelverwendung zu unterbreiten, über die die MDV entscheidet. Somit fehlt ein Kontrollorgan, das die gewählten Vertreter der Clubmitglieder und die Verwaltung kontrolliert und den Mitgliedern Rechenschaft ablegt.



Ein effektives Controlling, welches Kosten analysiert und auf Wirtschaftlichkeit achtet, ist in Wirtschaftsunternehmen die Regel und muss erst recht in einer Organisation, die dem Motto „We Serve“ verpflichtet ist, eine Selbstverständlichkeit sein.

Wachenheim, den 17.03.2010, Heike Claassen, Präsidentin

Eilantrag des Distrikts 111-Süd-West

Von: Distrikt 111-SW | Antrag des Distrikts 111-Süd-West.

Die Multi-Distrikt-Versammlung möge beschließen: Die Multi-Distrikt-Versammlung des Multi-Distrikts 111 – Deutschland stimmt der Teilung des Distrikts 111-SW (Süd-West) in die Distrikte 111-SN (Süd-Nord) und 111-SW (Süd-West) gemäß Art. VIII Abs. 3 der Zusatzbestimmungen zur Internationalen Satzung zu.

Die Grenze zwischen den beiden neuen Distrikten soll der Grenze zwischen den bisherigen Regionen I und II einerseits und den Regionen III und IV andererseits entsprechen, mit Ausnahme des LC Freudenstadt. Der LC Freudenstadt ist der nördlichste Club der Region IV und hat sich für eine Zugehörigkeit zu dem Distrikt 111-SN (Süd-Nord), dem neuen nördlichen Distrikt ausgesprochen.

Die Voraussetzungen der Zusatzbestimmungen zur Internationalen Satzung, dass jeder neue Distrikt mindestens 35 Clubs mit 1.250 Mitgliedern in „good standig“ hat, sind erfüllt.

Gründe: Der Distrikt 111 Süd-West ist einer der flächenmäßig großen Distrikte im Multi-Distrikt 111-Deutschland. Seine räumlich weit auseinanderliegenden 93 Clubs sind – ohne große Ballungsgebiete wie etwa Berlin oder München – über diese Fläche verteilt, mit zum Teil insbesondere durch den Schwarzwald bedingter nur ungünstiger Verkehrsinfrastruktur, die die Nutzung der Autobahnen durch den Distrikt 111 Süd-Mitte erfordert. Die großen Entfernungen führen zu einer hohen zeitlichen Belastung und zu einem erheblichen Fahraufwand sowohl für die Mitglieder der Lions Clubs als auch für die Amtsträger bei überörtlichen Veranstaltungen wie Distriktversammlungen, Seminaren und ähnlichem. Im Hinblick auf die gegebene Situation ist es schwer, noch im Beruf stehende Lions als Amtsträger zu gewinnen, die nach einer Distriktteilung auch den Wünschen der Clubs besser entsprechen können. Bei der angestrebten Distriktteilung sind nach den Erfahrungen weitere kräftige Impulse für die Gründung neuer Clubs und Mitgliederwachstum zu erwarten.

Eilantrag des Distrikts 111-Süd-West

Von: Distrikt 111-SW | Antrag des Distrikts 111-Süd-West.

Die Multi-Distrikt-Versammlung möge beschließen:

- 1. Der Erhöhung des Mitgliedsbeitrags um 2,50 Euro pro Mitglied wird nicht zugestimmt.**
- 2. Der ideelle Etat in dem für das Lions-Jahr 2010/2011 vorgelegten Finanzplan wird abgelehnt. Insoweit gilt nochmals der von der MDV Bielefeld beschlossene Finanzplan 2008/2009.**

Gründe: Die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags um 2,50 Euro (48.500 Mitglieder x 2,50 Euro = 121.250,00 Euro) ist nicht gerechtfertigt. Der Auftrag der MDV Bielefeld lautete, vor einer Beitragserhöhung alle Einsparmöglichkeiten zu prüfen. Damit hat der Governorrat zwar begonnen, er hat sie aber noch nicht abgeschlossen.

So hat er inzwischen festgestellt, dass die Kosten für das Rechnungswesen um 52.000,00 Euro gesenkt werden können. Es bedarf aber noch der Prüfung, ob im Generalsekretariat eine zusätzliche volle Arbeitskraft notwendig ist und ob die dort wahrgenommenen Aufgaben reduziert oder kostenneutral etwa durch – kleinere – Distrikte wahrgenommen werden können. Die Erhöhung der Personalkosten wegen des Wachstums ist insofern unschlüssig, als zwar möglicherweise der Arbeitsaufwand steigt, aber auch Mehreinnahmen durch Mitgliedsbeiträge generiert werden. Die überproportionale Raumerweiterung für das Generalsekretariat erscheint nicht erforderlich. Die Kosten für IT sind trotz der Nachfragen seit Januar 2008 nach wie vor nicht nachvollziehbar.

Vor einer Beitragserhöhung sind also noch weitere Vorarbeiten des Governorrats notwendig. Akuter Finanzbedarf besteht im Multi-Distrikt offensichtlich nicht, wie sich daraus ergibt, dass der Multi-Distrikt dem HDL zur Vorfinanzierung eines Projekts ein Darlehen von 100.000 Euro gewährt hat. Die Kritikpunkte beziehen sich alle auf den ideellen Etat. Gegen den Wirtschaftshaushalt und den durchlaufenden Etat bestehen keine Bedenken.



In den letzten Jahren diskutiert die Gesellschaft das Thema der demografischen Entwicklung. Während die Bevölkerungszahl in Deutschland abnimmt, steigt die Zahl der Älteren. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wird im Jahr 2050 jeder Dritte 60 Jahre oder älter sein. Mit dem Alter eines Menschen steigt auch das Risiko, von Hilfe und Pflege abhängig zu werden. In erster Linie unterstützen Angehörige den Großteil

der Pflegebedürftigen. Das wird im heutigen Umfang nicht mehr möglich sein: Die Geburtenzahlen sinken, es gibt zu wenig Nachkommen. Der Staat kann die Lücke auf Dauer nicht füllen. Jeder sollte daher rechtzeitig über neue Wohn- und Lebensformen im Alter nachdenken, die auch dann noch tragen, wenn Hilfe und Pflege nötig werden sollten.

Die Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppe und die Differenzierung ihrer Lebens-

formen kennzeichnen die Veränderungen. Das selbstständige und selbstbestimmte Wohnen für ältere und pflegebedürftige Menschen rückt in den Mittelpunkt des zukünftigen Wohnungsbaus und der Quartiersentwicklung. Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko der Pflegebedürftigkeit:

- bei unter 60-Jährigen: 0,6%
- bei 60- bis 80-Jährigen: 3,9%
- bei über 80-Jährigen: 31,8%

Von: Anne Katrin Peters

Passende vier Wände in jedem Alter

Der demografische Wandel verändert auch die Anforderungen an Wohnformen – bis ins hohe Alter in den eigenen vier Wänden, in einer Senioren-WG oder in einer betreuten Einrichtung.



Quelle: Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

- Wohnsicherheit in ihrer angestammten Wohnung oder ein Wohnangebot im Quartier bis zum Lebensende

Wohnkonzepte für Ältere erhalten angesichts der steigenden Nachfrage und der prognostizierten nicht bezahlbaren professionellen sowie der fehlenden familiären Pflegekräfte einen erheblichen Bedeutungszuwachs.

Wandel der Wohnbedürfnisse

Die durchschnittliche Wohnfläche pro Person erhöhte sich in den letzten 30 Jahren in Deutschland von circa 25 auf 40,5 qm. Zum Teil ist der Anstieg auf die größere Zahl von Ein-Personen-Haushalten bei den älteren Menschen zurückzuführen. Für die Mehrheit der älteren Menschen ist ein Leben in einer Ein-Zimmer-Wohnung unvorstellbar. Sie wünschen sich eine eigene vollständige Wohnung mit mindestens zwei Räumen: einen Wohnraum mit abtrennbarem Küchenbereich, ein Bad/WC und einen separaten Schlafraum.

Über den Wohnflächenanspruch hinaus umschreiben Studien die Wohnbedürfnisse für das Alter mit folgenden Aspekten:

- Erhalt der Selbstbestimmung und Individualität
- Kontakt, Geselligkeit, Kommunikation
- Freizeitgestaltung
- Leben in einer Gemeinschaft, Nachbarschaft
- soziale Bindungen und Sicherheit im Alltag
- Hilfe nur bei Bedarf
- Wahlfreiheit der Dienstleistungen
- bezahlbare Dienstleistungen

Neben den Wohn- und Versorgungsaspekten besteht vermehrt der Wunsch nach einem Alltag mit Aufgaben und Aktivitäten. Die Verzahnung von Wohn- und Betreuungsangeboten, die Förderung des selbstständigen Wohnens im Quartier sowie eine Unterstützung des nachbarschaftlichen Wohnens im Quartier sind hierzu grundlegende konzeptionelle Schritte.

Mit der Differenzierung der Lebensstile und Lebenslagen geht auch eine Differenzierung der notwendigen Wohnungsangebote für besondere Zielgruppen einher. In Zukunft werden sich die Wohnformen am Markt durchsetzen, die besondere Qualitäten für den dritten Lebensabschnitt bereithalten und Angebote für persönliche Lebenslagen machen. Eine besondere Herausforderung stellen dabei die älteren Menschen mit Migrationshintergrund dar, weil entsprechende Angebote für Hilfe- und Pflegebedürftige fehlen. Im Bereich der ambulanten Kranken- und Altenpflege bestehen aufgrund der religiösen und kulturellen Besonderheiten und der sprachlich bedingten Verständigungsschwierigkeiten große Versorgungslücken. In den letzten zehn Jahren hat sich die Diskussion darüber verstärkt und erste Projekte sind umgesetzt worden.

Durch die Zunahme der Hochaltrigkeit steigt die Anzahl der Menschen mit Demenz. Jeder dritte Mensch wird im Alter in irgendeiner Form von Demenz betroffen sein. Derzeit sind es in Deutschland rund eine Million Menschen, in den nächsten 40 Jahren wird sich die Zahl voraussichtlich mehr als verdoppeln. Für die demenziell Erkrankten und deren Angehörige bestehen weder Versorgungs-

Die Zahl der Pflegebedürftigen wird sich in den nächsten Jahren voraussichtlich um 50% erhöhen. Um die anstehenden Probleme zu lösen, ist es erforderlich, Wohn- und Quartierskonzepte für ältere und insbesondere hochaltrige, zunehmend allein lebende Menschen zu entwickeln. Sie wünschen sich:

- Unterstützung im Alltagsleben und/oder Hilfe im Pflegefall

strukturen noch Begleitungsangebote. In den Pflegeheimen hat der Anteil der Personen mit Demenz erheblich zugenommen und die Einrichtungen reagieren darauf mit einer Veränderung der Wohnkonzepte in ihren Häusern.

Innovative Wohnmodelle für ältere Menschen

Die Ansprüche an ein würdevolles Altern und die Teilnahme am öffentlichen Leben sind gestiegen. Die Unterbringung in Sonderwohnformen wie Alten- und Pflegeheimen verliert an Akzeptanz, da sie als Ausgrenzung empfunden wird.

Wohnen mit Versorgungssicherheit

Ältere Menschen wünschen sich neben einer Wohnung mit altengerechten Ausstattungsstandards vermehrt Serviceangebote, eine Versorgungssicherheit bei Hilfebedürftigkeit und soziale Kontakte. Entgelte für Betreuungsleistungen, die noch nicht benötigt werden, werden ungern entrichtet. Deswegen ziehen ältere Menschen meist erst in ein Betreutes Wohnen oder Alten-

zentrum um, wenn unabdingbar Hilfe- oder Pflegeleistungen benötigt werden. Als Antwort darauf haben einige Wohnungsanbieter in ihren Wohnanlagen Wohnungen für Pflegebedürftige, eine Kurzzeitpflege oder eine Sozialstation integriert. Durch die Präsenz von Pflegekräften rund um die Uhr in der Nachbarschaft erhalten die Mieterinnen und Mieter die Sicherheit einer Versorgung im Bedarfsfall. Erst bei Inanspruchnahme von Leistungen müssen sie diese bezahlen.

Wohnen in Gemeinschaft

Die Vorteile des Zusammenlebens älterer Menschen in einer Gemeinschaft (etwa einer Haus- oder Wohngemeinschaft) sind mittlerweile bekannt. Mit dem Alter auftretende körperliche Behinderungen können in der Gemeinschaft durch viele kleine gegenseitige Unterstützungen im Alltag aufgefangen werden. Bei einem Pflegebedarf kann ein ambulanter Dienst individuell organisiert werden. Die Bedeutung einer solchen Wohnform liegt in ihrer präventiven Funktion. Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich in einer Gemeinschaft wohl, sie haben Aufgaben und werden gebraucht. Die Lebensqualität wird

dadurch erhöht und eine Pflegebedürftigkeit kann verzögert oder verhindert werden.

Es gibt mittlerweile vielfältige Konzepte für betreute Wohngruppen. Zielgruppen sind Personen mit Demenz oder psychischen Erkrankungen sowie leicht und schwer Hilfe- und Pflegebedürftige. In einigen Projekten leben pflegebedürftige und nicht pflegebedürftige alte und junge Menschen zusammen. Die Betreuungs- und Pflegeleistungen orientieren sich an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner. Es gibt Wohnprojekte, in denen eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung und solche, in denen nur eine stundenweise Betreuung notwendig ist. Betreute Wohngruppen werden gerade für von Demenz betroffene Menschen als geeignete Wohnform bewertet. Die individuelle Gestaltung des Wohnumfelds, die intensive persönliche Zuwendung der Betreuungspersonen und das Leben in einer Gemeinschaft haben eine therapeutische Wirkung auf die Erkrankten.

Die betreute Wohn- oder Hausgemeinschaft mit Mieterstatus ist eine betreute Wohngruppe, die in einem bestehenden Quartier in einer großen Wohnung angeboten wird. Die Bewohnerinnen und Bewohner

Altersgerecht wohnen

Eine altersgerechte, barrierefreie Wohnung ist im Idealfall...

- über einen Aufzug zu erreichen oder ebenerdig gelegen.
 - weder zu groß noch zu klein: Sie bietet auch einer Person einen abgetrennten Wohn- und Schlafbereich, eine geräumige Küche und ein ausreichend großes Bad mit angepassten Sanitäreinrichtungen.
 - einfach und bequem zu beheizen, am besten über eine Zentralheizung mit Temperaturreglern in Greifhöhe. Kohle- oder Ölföfen sind für Ältere unzumutbar und können gefährlich sein.
 - hell und gut zu belüften. Sie hat einen stufenlos zugänglichen Balkon, eine Terrasse oder einen kleinen Garten. Ein Bewohner sollte, auch wenn die Beweglichkeit nachlässt, problemlos an der frischen Luft sitzen können.
 - großzügig geschnitten: Die Räume sind nicht zu eng und verwinkelt; Flur, Bad und Küche bieten ausreichend Raum, um sich auch mit Gehhilfen oder einem Rollstuhl sicher bewegen zu können.
 - ohne Stufen und Schwellen: Türschwellen sind nicht vorhanden, Treppenabsätze, Podeste oder Balkonschwellen abgebaut oder können über eine festinstallierte Rampe überwunden werden. Die Türen sind mindestens 80 Zentimeter breit, damit bei Bedarf ein Rollstuhl hindurchpasst; oder sie lassen sich verbreitern.
 - mit Fenstern ausgestattet, die auch in Sitzhöhe den Ausblick nach draußen ermöglichen und sich leicht öffnen und schließen lassen. Elemente wie Lichtschalter und Türgriffe lassen sich bequem erreichen.
- Eine altersgerechte Wohnanlage bedeutet:
- Die Bewohner können die Wohnung mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichen; eine Bus- oder Bahnhaltestelle ist in der Nähe.
 - Sie können die täglichen Einkäufe zu Fuß erledigen.
 - Im Wohnviertel arbeiten ambulante Dienste. Die Praxis eines Allgemeinarztes ist in der Nähe. Sie finden Unterhaltung, soziale und kulturelle Treffpunkte in der Nachbarschaft und können in einem nahegelegenen Park oder einer Grünanlage spazieren gehen.

der Gruppenwohnungen haben einen Mietvertrag für ihre Wohnbereiche. Hinsichtlich der ambulanten Betreuung gibt es zwei Typen: betreute Wohngruppe mit einer kontinuierlichen Ansprechperson, eine Art „Hausmutter“, die das Gruppenleben, den Haushalt und die Pflege organisiert. Sie wird privat finanziert. Oder betreute Wohngruppe, deren Versorgung ausschließlich durch ambulante Pflegedienste erbracht wird.

KDA-Hausgemeinschaft oder Wohngemeinschaft für pflegebedürftige und/oder verwirrte Menschen (Demenzkranke) sind Bezeichnungen für eine stationär betreute Wohngruppe mit acht bis zwölf Personen: entweder als integriertes Betreuungskonzept in einem Pflegeheim oder als heimverbundene Hausgemeinschaft ausgegliedert in ein normales Wohnumfeld. Diese Hausgemeinschaften haben einen Heimstatus.

Rechtzeitig entscheiden

Die meisten Menschen möchten auch im Alter in ihrer gewohnten Umgebung wohnen bleiben. Dafür nehmen sie häufig Unbequemlichkeiten und Einschränkungen in Kauf. Erst wenn es gar nicht mehr anders geht, ziehen sie um - dann oft in ein Pflegeheim, was sie eigentlich vermeiden wollten. Dass es auch anders geht, zeigen die neuen Wohnmodelle für Senioren. Entscheidend ist allerdings der Zeitpunkt, an dem sich jemand mit der Frage „wie will ich im Alter leben?“ auseinandersetzt. Je früher jemand darüber nachdenkt, desto mehr Wahlmöglichkeiten hat er. Wer bereits pflegebedürftig ist, hat es schwerer, etwa in einer Anlage des Betreuten Wohnens unterzukommen. ■

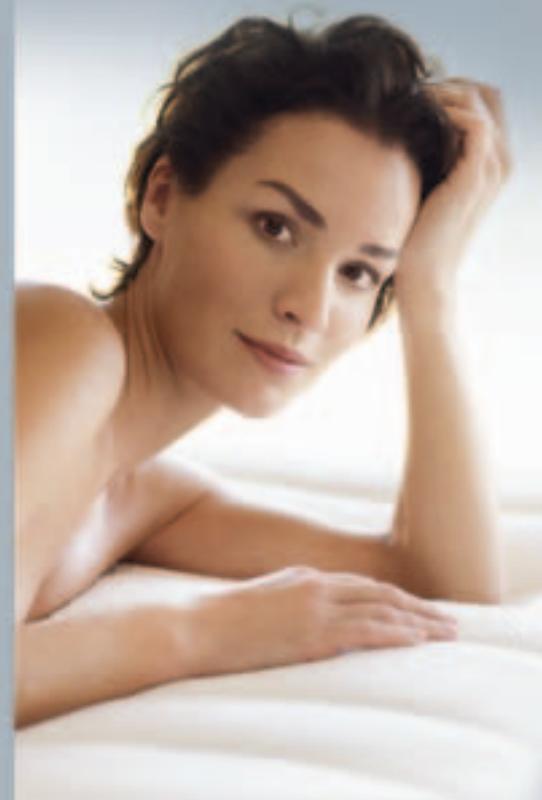
Selbstbestimmt leben



Selbstbestimmt leben ist für viele eine Selbstverständlichkeit. Doch was passiert im Alter oder Krankheitsfall? Die Entscheidung über die Lebensumstände zum Beispiel im höheren Lebensalter stellt Angehörige oft vor Probleme. Diese Verantwortung kann man selbst übernehmen, wie Liselotte Vogel in ihrem Buch „Ich lebe weiter selbstbestimmt – Für einen mutigen Umgang mit dem eigenen Alter!“ aufzeigt.

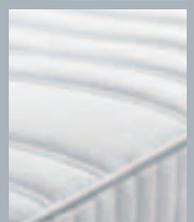
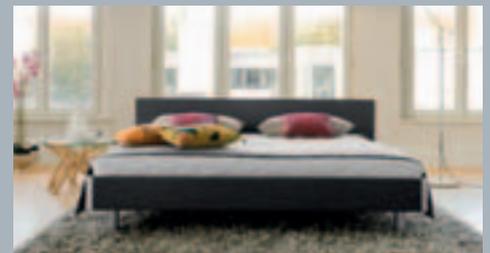
Liselotte Vogel und der langjährige SPD-Politiker Hans Jochen Vogel haben vor vier Jahren beschlossen, in ein Altenstift zu ziehen, um auch im Alter weiter selbstbestimmt zu leben und die Entscheidungen nicht anderen zu überlassen. Das ist Teil der Lebensphilosophie von Liselotte und Hans Jochen Vogel. Das Buch ist ein kraftvolles Zeugnis, wie man sich dem Leben im Alter mit allen seinen Unwägbarkeiten mutig und beizeiten stellt. Sachlich und doch warmherzig schildert Liselotte Vogel die Gründe, die sie zu dem Umzug bewogen haben. Sie spricht über ihre Einstellung zum Altern und zum Tod und gibt Ratschläge für einen sorgenfreien Lebensabend. Ein Buch, das mit allen Sinnen zum Alter steht, die Angst vor unliebsamen Fragen nimmt und Mut macht, sich ihnen zu stellen – für ein selbst bestimmtes Weiterleben.

FASZINATION BETT.



Aus besonderen Ansprüchen entspringen Ideen, die begeistern. Aus der Leidenschaft für Perfektion und Qualität entstehen Produkte, die faszinieren.

Betten und Bettsysteme von Röwa. Die perfekte Synthese aus Design und Komfort, aus Funktion, Ergonomie und individueller Gestaltung.



Von: Sebastian C. Strenger

Was zunehmen wird, ist das Pflegeangebot...

Monika Thiemen über Veränderungen im Wohnangebot.

Dieses Mal war Berlins Bezirksbürgermeisterin von Charlottenburg-Wilmersdorf, Monika Thiemen, zu Gast beim Medien-Experten Sebastian C. Strenger vom Lions Club Berlin-Kurfürstendamm. Im Brennpunkt: das Thema: 65+ – Ruhestand oder Unruhe? Welchen persönlichen Herausforderungen müssen wir gewachsen sein?

***Lion:** Mit Ihrer täglichen Herausforderung als Bezirksbürgermeisterin für die vom klassischen Bildungsbürgertum geprägten Stadtteile Charlottenburg und Wilmersdorf müssen Sie auch über die Altersstruktur der Gesellschaft im Kiez nachdenken. Was fällt Ihnen da angesichts der demographischen Entwicklung auf und was werden die Herausforderungen der Zukunft sein?*

Monika Thiemen: Die Charlottenburg-Wilmersdorfer Bevölkerung wird sich bis 2030 nur geringfügig um 2,2% erhöhen auf knapp 323.800 Einwohner. Die Bevölkerungsgröße bleibt also stabil, jedoch sind die Verschiebungen zwischen den Alterskohorten beachtlich! Die Bevölkerung im Alter von 65 bis unter 80 Jahren wird eine Veränderung von + 25,3% erfahren (2007: 48.439 Menschen; 2030: 60.673 Menschen). Noch stärker ist die Zunahme der Hochbetagten (Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter) um 72,4% auf 28.332 Menschen im Jahre 2030 zu erwarten. Der Bezirk muss sich auf diese Veränderungen aktiv einstellen, deshalb gibt es zum Beispiel in diesem Jahr viele Veranstaltungen unter dem Oberbegriff „Charlottenburg-Wilmersdorf – eine demenzfreundliche Kommune“.

***Lion:** Welches Leben erwarten Sie für die Menschen 65+ in Anbetracht der Situation, dass einem Großteil der Bevölkerung in Ihrem Bezirk neben einem heute überdurchschnittlichen Familieneinkommen und anschließender Rente alle Möglichkeiten der Lebensplanung offen stehen?*

Thiemen: Allein mit der gesetzlichen Rentenleistung wird niemand seinen bisherigen

Lebensstandard nach Beendigung des Berufslebens fortsetzen können. Deshalb wird seit Einführung der heutigen dynamischen Rentenberechnung in den 1950er Jahren das 3-Säulen-Modell propagiert: Die erste starke Säule ist dabei die Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung; die zweite Säule die betriebliche Altersversorgung und die dritte Säule die Eigenvorsorge (Lebensversicherung, Sparguthaben, Wohneigentum usw.). Tritt eine Pflegebedürftigkeit ein, reichen die genannten Einkünfte zusammen mit der (Teilkasko-) Leistung aus der Pflegeversicherung selten aus, um den Platz in einer stationären Einrichtung selbst zu finanzieren. In der Regel muss dann das Sozialamt im Rahmen der Grundsicherung den Differenzbetrag übernehmen.

***Lion:** Heißt das, Sie sehen eine Zunahme bei den Altersresidenzen als Wohngemeinschaften für betreutes Wohnen, eine Zunahme der Pflegedienste in den Bezirken, oder wird es in Zukunft doch noch mehr Rentner geben, die Berlin verlassen, um ihren Lebensabend in Spanien, Italien oder vielleicht in den USA zu verbringen?*

Thiemen: Den Einzug in eine Altersresidenz können sich nur wenige Ältere leisten. In der Regel ist die eigene Rente für die Zahlung der Miete und Nebenkosten nicht hoch genug. Den Lebensabend im Ausland zu verbringen, ist auch nicht allen möglich, und diejenigen, die diesen Schritt gegangen sind, kommen in der Regel dann wieder nach Deutschland zurück, wenn eine qualifizierte medizinische Versorgung erforderlich ist. Was eintreten wird, ist eine Zunahme der

Pflegeangebote im Bezirk, da viele Hochbetagte dank der Pflegedienste in der eigenen Wohnung in ihrem gewohnten Umfeld ihre Lebensjahre verbringen können. Aufgrund der starken Zunahme der Bevölkerung bei den Hochbetagten und der Zunahme von Demenzerkrankten werden die Angebote der betreuten Wohngemeinschaften ausgebaut werden müssen.

***Lion:** Wenn Sie heute mal einen Blick auf die Gruppe der Migranten in Ihren Bezirken werfen: Für wie realistisch halten Sie es, dass die ältere Generation mit 65+ wieder in ihre alte Heimat zurückzieht? Oder betrachten Sie es als problematisch, da zwar eventuell die Rente gezahlt wird, aber die Kinder meistens zwischen den Kulturen groß geworden sind und häufig auch nur bedingt die Landessprache der Eltern sprechen können?*

Thiemen: In der Zwischenzeit lebt in Berlin bereits die dritte Migrantengeneration. Dies bedeutet, dass die Familienwurzeln auch für die erste Migrantengeneration längst in Deutschland zu suchen sind und nicht mehr im Herkunftsland. Dies lässt sich auch aus der Prognose der Bevölkerungsentwicklung nach ethnischer Herkunft ableiten: Lebten im Jahr 2007 in Berlin 477.000 Personen mit ausländischen Pass (circa 14% der Bevölkerung), so wird dagegen der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung auf 25% (mehr als 800.000 Menschen) im Jahre 2030 geschätzt.

***Lion:** In unserer Lebenswelt verknüpfen sich mit dem Rentenalter häufig Fragestel-*



Zur Person: Monika Thiemen

Monika Thiemen wurde 1954 in Berlin-Wilmersdorf geboren. Nach einem Studium an der Verwaltungsakademie in Berlin trat sie 1980 in die SPD ein. Nach verschiedenen Ämtern als Bezirksverordnete und -stadträtin bekleidet sie seit dem 06.12.2001 das Amt der Bezirksbürgermeisterin für Charlottenburg-Wilmersdorf und ist zugleich Leiterin der Abteilung Finanzen, Bildung, Kultur.

lungen wie „übersiedele ich ins Ausland oder gehe ich in Deutschland in eine Seniorenresidenz mit angeschlossener Pflegestation?“. Gibt es Ihnen bekannte Lebensmodelle für zum Beispiel betreutes Wohnen in Ihren Bezirken, die für ältere Menschen gleich welcher Ethnien annehmbar sind und funktionieren? Welche Lösungen wünschen Sie sich?

Thiemen: Ich wünsche jedem Menschen – gleich welchen Alters, behindert oder pflegebedürftig – ein selbstbestimmtes Leben. Dank der ambulanten Hilfs- und Pflegeangebote ist es heute möglich, solange wie möglich in der eigenen Wohnung zu leben. Dies halte ich für einen besonderen Glücksfall, da für viele Ältere ein möglicher Heimaufenthalt mit negativen Assoziationen verbunden ist.

Lion: Abschließend gestatten Sie mir noch die Frage nach Ihrem Lebensabend. Wenn Sie die Rolle der Amtsträgerin hin zur Privatfrau wechseln, wie stellen Sie sich Ihre Pension vor? Und was empfehlen Sie in Vorbereitung auf diese Zeit allen anderen?

Thiemen: Ich wünsche mir, aber auch allen anderen, die aus dem Erwerbsleben ausscheiden, dass es gelingt, aus dem Ruhestand einen Unruhestand zu machen. Dies bedeutet für mich nicht nur, dass verstärkt den eigenen Hobbys oder Neigungen nachgegangen werden kann, sondern dass auch im Rahmen der Freiwilligenarbeit die eine kleine oder größere Aufgabe für das Gemeinschaftswesen übernommen wird.

Lion: Frau Thiemen, vielen Dank für das Gespräch. ■



Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft

Langsames Vergessen

Statistisch erkrankt jeder dritte Deutsche über 65 Jahren an Demenz.

In Deutschland leben gegenwärtig etwa 1,1 Millionen Demenzkranke; zwei Drittel von ihnen sind von der Alzheimer Krankheit betroffen. Jahr für Jahr treten mehr als 250.000 Neuerkrankungen auf. Die Zahl der Demenzkranken nimmt infolge der demogra-

fischen Entwicklung kontinuierlich zu. Sofern kein Durchbruch in Prävention und Therapie gelingt, werden bis 2050 voraussichtlich 2,6 Millionen Menschen erkranken. Das entspricht rund 35.000 neu Erkrankten pro Jahr.

Nach umfangreichen Studien aus Deutschland und anderen Industrieländern leiden zwischen 6 und knapp 9% der Menschen im Alter von über 65 Jahren an einer Demenz, einer erworbenen Beeinträchtigung der geistigen Leistungsfähigkeit, die



Gedächtnis, Sprache, Orientierung und Urteilsvermögen so sehr einschränkt, dass die Betroffenen nicht mehr zu einer selbstständigen Lebensführung in der Lage sind. Häufigste Ursache einer Demenz ist in den westlichen Ländern die Alzheimer-Krankheit, gefolgt von den durch Schädigung der Blutgefäße des Gehirns verursachten vaskulären Demenzen.

Der Anteil der Kranken steigt steil mit dem Alter an. So verdoppelt sich die Anzahl der Kranken etwa alle fünf Altersjahre und nimmt von knapp über 1% in der Altersgruppe der 65- bis 69-Jährigen auf mehr als 30% bei den über 90-Jährigen zu.

Steigende Wahrscheinlichkeit

Im statistischen Mittel stellt sich bei etwa jedem Dritten Menschen, der ein Alter von 65 Jahren erreicht, im weiteren Altersverlauf eine Demenz ein. Das Risiko hängt stark von der individuellen Lebenserwartung ab. Käme es zu keinen vorzeitigen Todesfällen durch andere Ursachen, würden bis zum Alter von 70 Jahren etwa 2% und bis zum Alter von 80 Jahren etwa 12% der Menschen an einer Demenz erkranken. Bis zu einem Alter von 90 Jahren wären 50% der Bevölkerung betroffen, bis zum Alter von 95 Jahren 70%, und wenn alle ein Alter von 100 Jahren erreichen würden, blieben vermutlich weniger als 10% von einer Demenzerkrankung verschont.

Dabei befallen Demenzen Männer und Frauen gleichen Alters mit ähnlich hoher Wahrscheinlichkeit. Dennoch sind weitaus

mehr Frauen erkrankt als Männer. Das hat seinen Grund vor allem in der unterschiedlichen Lebenserwartung. Frauen werden im Durchschnitt einige Jahre älter als Männer und sind deshalb in den höchsten Altersgruppen, in denen das Krankheitsrisiko steil zunimmt, viel zahlreicher vertreten. Das bringt es mit sich, dass etwa 70% der Demenzerkrankungen auf Frauen und nur 30% auf Männer entfallen.

Unverändertes Risiko

Zweifellos ist die Zahl der Demenzerkrankungen in den letzten Jahrzehnten angestiegen, jedoch lässt sich dieser Anstieg durch die höhere Lebenserwartung und durch die zunehmende Zahl von älteren Menschen erklären. Es gibt gegenwärtig keine stichhaltigen Belege dafür, dass sich das altersspezifische Erkrankungsrisiko verändert hätte.

Personen gleichen Alters scheinen heutzutage mit der selben Wahrscheinlichkeit an einer Demenz zu erkranken wie schon vor Jahrzehnten.

Aber die Zahl der über 65-Jährigen in Deutschland hat sich im Verlauf des letzten Jahrhunderts vervielfacht. Diese Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen. In den nächsten Jahrzehnten wird nach Schätzungen des Statistischen Bundesamtes die Anzahl der über 65-Jährigen vermutlich um weitere sieben Millionen Menschen zunehmen.

Gelingt kein Durchbruch bei der Prävention und Therapie von Demenz, wird die Zahl der Krankheitsfälle aufgrund der veränderten Altersstrukturen Jahr für Jahr ansteigen und sich bis zum Jahr 2014 verdoppeln. Bei stärker steigender Lebenserwartung sind auch höhere Zuwachsraten möglich. ■

Inzidenz von Demenzen in Abhängigkeit vom Alter

Altersgruppen	Mittlere Inzidenzrate pro Jahr (%)	Schätzung der jährlichen Neuerkrankungen in Deutschland im Jahr 2007
65-69	0,4	22.000
70-74	0,9	35.000
74-79	1,9	55.000
80-84	4,1	77.000
85-89	6,5	53.000
90 und älter	10,1	38.000
65 und älter	1,8	280.000

Von: Anne Katrin Peters

Gesunder Körper, glücklicher Geist

Bewegung spielt eine wichtige Rolle für das Wohlbefinden auch im Alter. Eine Möglichkeit bieten Seniorenspielplätze.

Sich bewegen, unterwegs sein, unabhängig sein – Mobilität bedeutet ein großes Stück Freiheit und auch Wohlbefinden. Unglücklich, wer nach einem Unfall, einer Erkrankung oder wegen hohen Alters in seiner körperlichen Mobilität zeitweise oder auf Dauer eingeschränkt ist. Abnehmende Beweglichkeit kann auch umgekehrt der Grund für Beschwerden und Krankheitsbilder wie Herz-/Kreislaufbeschwerden, Fettleibigkeit oder Gelenkbeschwerden sein.

Ist ein kranker Mensch ans Bett gefesselt oder ein gesunder zu faul, sich zu bewegen, dann bleiben die Muskeln schlaff, die Gelenke in Ruhestellung, der Atem bleibt weiterhin flach, der Kreislauf kommt nicht Schwung. Dauert dieser Zustand an, hat das schon nach kurzer Zeit fatale Folgen. So berichtete der Spiegel von einem Experiment, bei dem fünf junge, durchtrainierte und gesunde Männer drei Wochen konsequent das Bett hüten mussten. Danach hatten sie körperlich stark abgebaut: Das Schlagvolumen ihrer Herzen war um 28% gesunken, die Fähigkeit, Sauerstoff aufzunehmen, um 11%. Die Probanden bewegten sich nur schwerfällig und konnten kaum laufen. Und damit nicht genug: Mit Bewegung lässt sich auch der geistige Alterungsprozess nachweisbar verlangsamen.

Sportangebote für Ältere

Eigentlich genügt es also, einen Menschen zu motivieren, sich jeden Tag zu bewegen. Doch während junge Menschen beispielsweise die Joggingsschuhe anziehen oder in die Muckibude rennen, sind öffentliche Angebote für Ältere rar. Zwar wurde bereits 1999 im niedersächsischen Schöningen der erste „Seniorenspielplatz“ Deutschlands eröffnet. Jedoch dauerte es nach die-



sem Pilotprojekt mehrere Jahre, bis 2007 im Berliner Preußenpark die zweite Mehrgenerationenanlage öffnete. Heute gibt es bundesweit etwa 20 solcher Einrichtungen, auf denen sich ältere Menschen an speziellen Trainingsgeräten öffentlich fit halten können.

Trend aus Asien

Die Idee, Senioren in einer öffentlichen Anlage die Möglichkeit zu geben, sich körperlich fit zu halten, kam aus China nach Deutschland. Bereits vor 20 Jahren begann man dort, solche speziellen Bewegungsplätze einzurichten. Heute sind sie alltäglicher Bestandteil der Stadtkulisse und ermöglichen ein leichtes Fitnessprogramm für jede Altersgruppe. Statt wie in den klassischen Fitnessstudios geht es hier nicht um den

Muskelaufbau, sondern um ein leichtes Training der Bewegungsmuskulatur. Aber auch die geistige Konzentration soll beispielsweise beim Balancieren auf einem Balken gefördert werden. Hinzu kommen „Spielgeräte“ wie ein Schachbrett, ein Bocciapfeld oder eine Minigolfanlage, die auch Bekannte und Familien anlocken und die Anlage so zu einem kommunikativen Treffpunkt machen. So kommen die Senioren quasi spielerisch mit bisher fremden Menschen in Kontakt.

Auch wenn sich dieses Konzept in China bereits bewährt hat und seit dem Pilotprojekt in Niedersachsen mehr als zehn Jahre vergangen sind, steckt die Bewegung in Deutschland noch in den Kinderschuhen. Das zeigt sich schon in der passenden Bezeichnung für derartige Einrichtungen. Da „Seniorenspielplatz“ zu sehr verniedlicht,



bezeichnen häufig sperrige Wortschöpfungen wie „Bewegungsparcours für Senioren“, „Mehrgenerationenplatz“, „Senioren-Aktivitätsplatz“ oder „Bewegungspark für Senioren“ den Gerätepark.

Da es um eine Verbesserung der Lebenssituation für ältere Menschen geht, befasst sich auch die Liga für Ältere mit der Thematik Seniorensportplatz. Im Jahr 2009 wurde der erste Seniorensportplatz mit Lions-Beteiligung in Groß-Bieberau (Südhessen) eingeweiht. Der Seniorenbeirat der Stadt hatte den Bau des Bewegungsparks angeregt. 14 örtliche Sponsoren sorgten dafür, dass die Geräte angeschafft und installiert werden konnten – einer davon war der LC Reinheim/Lichtenberg, der 1.500 Euro spendierte. Als Mitglied der Lions-Initiative „Liga für Ältere“ unterstützen die Lions-Freunde des Clubs die Ideen der Liga zum gesellschaftlichen Engagement. Margret Mößmer: „Diese sinnvollen Einrichtungen für ältere Mitbürger könnten auch anderorts von vielen Lions mitgetragen werden. Es geht nicht darum, ein Fitness-Center entstehen zu lassen, sondern einer alternden Gesellschaft die Möglichkeit zu geben, etwas für ihr Wohlbefinden im Freien zu tun“.

Foto: Harald Wanetschka, pixelfo.de

„Wir gehen den natürlichen Weg!“



Regelmäßige Kontrolle des Blutdrucks ist gerade mit zunehmendem Alter wichtig

Zur diätetischen Behandlung von

Bluthochdruck

Ein **gesunder Blutdruck** ist auch eine Frage der ausreichenden Versorgung mit gefäßgesunden Nährstoffen. Doch häufig fällt es uns im Alltag nicht leicht, ständig auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu achten.

Mit **TELCOR® Arginin plus** (Apotheke) enthält die natürliche Vitalstoff-Formel Arginin, Folsäure, Vitamin B6 und B12. Die Filmtabletten sind **gut verträglich** und auch mit Medikamenten kombinierbar.

Vitalstoff-Formel aus der Natur

Nur in der Apotheke!

TELCOR® Arginin plus
Zur diätetischen Behandlung von:

- Bluthochdruck
- Arterienverkalkung im Frühstadium
- erhöhtem Homocysteinspiegel



..... **NEU**
Jetzt auch als
Trink-Granulat
erhältlich!

www.telcor-arginin.de

„Allgäuer Weg“ in Ghana

Von: Peter Webersik | SODIS-Pilotprojekt nach Anfangsschwierigkeiten erfolgreich gestartet.



Über die Schulen werden Familien mit sauberem Wasser versorgt ...



... indem die Menschen hier die Wirkweise von SODIS lernen.

Das auf Initiative von Past-Distrikt-Governor Ulf- Rüdiger Grunwald 2009 im Distrikt 111-BS entwickelte SODIS-Pilotprojekt „Allgäuer Weg“ für die Diözese Konongo-Mampong in Ghana wurde, trotz Verzögerungen beim Projektaufbau, inzwischen erfolgreich umgesetzt. Mehr als die Hälfte der Clubs im Distrikt hatte sich im vergangenen Jahr mit Spenden oder Geldern aus zahlreichen Activities in Höhe von knapp 65.000 Euro an dem Projekt beteiligt und damit den Aufbau dieses besonderen Hilfsprogramms für die „Desinfektion von Trinkwasser auf Haushaltsebene“ für die Diözese in der „Ashanti“-Region ermöglicht.

Die langjährige sehr gute Zusammenarbeit der „Ghana-Hilfepfronten“ mit der Diözese Konongo-Mampong und die daraus gewachsenen Strukturen gehörten zu den wesentlichsten Entscheidungsgrundlagen, das SODIS-Projekt in Ghana anzusiedeln. Einem Drittel (4,6 Millionen Menschen) der Bevölkerung fehlt der Zugang zu sauberem Wasser. Die Rate der Durchfallerkrankungen und auch der Erblindung ist deshalb sehr hoch. Kinder unter fünf Jahren sind besonders betroffen. Die Kindersterblichkeit durch unreines Trinkwasser beträgt bis zu 11,5%.

SODIS (Solar Water Disinfection) ist eine inzwischen weltweit anerkannte einfache, aber sehr effiziente Methode für die Desinfektion von Trinkwasser. Durch sechsstündige Sonneneinstrahlung wird das aus den unterschiedlichsten Quellen geschöpfte und in PET-Flaschen abgefüllte Wasser von den durchfallerzeugenden Bakterien und Viren befreit. SODIS ist durch die Untersuchungen von EAWAG (Wasser-

Forschungsinstitut der ETH Zürich) wissenschaftlich dokumentiert und wird seit 1999 vor allem in Entwicklungsländern von Millionen Menschen in über 30 Ländern erfolgreich verwendet. SODIS wird von der WHO ausdrücklich empfohlen und ist seit 2003 eine von Lions Clubs International anerkannte Activity.

Auch für die Menschen in unserer Projektregion ist SODIS eine vielversprechende Methode, ihnen zu sauberem Trinkwasser zu verhelfen und damit insgesamt die Siedlungshygiene zu verbessern. Die von EAWAG Anfang 2009 in Ghana durchgeführte Machbarkeitsstudie zur Umsetzung des von der Diözese Ende 2008 vorgelegten Projektvorschlags zur Einführung von SODIS führte zu folgenden Empfehlungen und Neuausrichtungen:

- Reduzierung der Zielbevölkerung im ersten Projektjahr von ursprünglich 33 geplanten Gemeinden mit knapp 30.000 Menschen in etwa 6.000 Haushalten auf zunächst etwa ein Drittel des Umfangs.
- Zugleich gewissermaßen als „Startprojekt“: Aufbau und Beginn eines „Lehr- und Lern-Projektes“ im ersten Projekthalbjahr in nur fünf bis sechs Gemeinden mit bis zu 4.000 Menschen in knapp 800 Haushalten. Das Ausbildungsprogramm für die zu betreuenden Familien wird hierzu ergänzend zeitgleich auf Kindergärten, Schulen,

**Für das Projekt ist
folgendes Spendenkonto
eingerrichtet:**

Lions-Hilfswerk Bayern-Süd
Münchner Bank eG
Bankleitzahl: 701 900 00
Kontonummer: 700 012 467
Verwendungszweck: SODIS Projekt Ghana

soziale Einrichtungen und Ausbildungsstätten der Diözese ausgedehnt. Diese vom Umfang her zwar verringerte, aber qualitativ verbesserte Ausrichtung soll insgesamt dazu dienen, den größtmöglichen Effekt für eine schnelle und vor allem die Bevölkerung überzeugende Verbesserung der Siedlungshygiene zu erreichen.

- Nach entsprechenden Erfolgskontrollen vor Ort soll der Projektumfang dann stufenweise und in angepassten Schritten im zweiten und dritten Projektjahr erweitert werden. Danach soll die Diözese das Projekt alleinverantwortlich übernehmen.

Die Neuausrichtung führte zu teilweise unerwarteten Verzögerungen beim Projektaufbau:

- Neben dem neu zu formulierenden Projektvorschlag durch die Diözese, der Genehmigung durch die EAWAG und durch den Distrikt 111-BS war eine Anpassung des Vertragswerkes der Kooperationspartner erforderlich; dazu gehörten die Aufstellung eines neuen Wirtschaftsplans mit veränderten Zeitfenstern und der Reduzierung der Kosten für das erste Projektjahr.
- Die Folge war die relativ späte Überweisung der vertraglich vereinbarten ersten Tranche in Höhe von 20.000 Euro durch das LHBS an die Diözese Ende Mai 2009. Schließlich konnten die für das Anfangsprojekt erforderlichen 15.000 SODIS-Flaschen für die Projektgestaltung erst nach Zahlungseingang bestellt werden. So traf das bestellte Flaschenkontingent tatsächlich erst Ende August bei der Diözese ein.
- Überraschend gab es schließlich auch noch personelle Veränderungen in der Führungsstruktur bei der Diözese: Der Verantwortliche der Diözese für das Gesamtmanagement wurde kurzfristig in die Schweiz versetzt und eine neue Führungsstruktur in der KMD musste aufgebaut werden.

Die genannten Gründe führten trotz der sehr erfolgreichen Ausbildung des Managements und der 30 Promotoren bereits im Mai 2009 zu einem verspäteten Projektbeginn und dadurch bedingt auch zu der verspäteten Vorlage der für Oktober und Dezember 2009 angeforderten Quartalsberichte der Diözese. Erst die Bewertung dieser Berichte durch die EAWAG in einer zweiten Feldmission im November 2009 vor Ort und im Januar 2010 ermöglichte die inzwischen erfolgte Überweisung der zweiten Tranche in Höhe von 12.000 Euro zur Fortführung des Projektes in der Diözese. Die Verzögerungen führen leider auch dazu, dass das zunächst bis 30.03.2010 geplante Projektjahr bis zum 30.06.2010 verlängert werden muss. So kann auch die dritte Tranche in Höhe von abschließend 8.000 Euro erst nach der dritten Feldmission vor Ort durch die EAWAG und den Distrikt im Juni 2010 überwiesen werden.

Das SODIS-Projekt in Ghana hat sich trotz aller Verzögerungen in den letzten fünf Monaten sehr erfolgreich entwickelt. Das KMD-

SODIS-Management-Board ist hervorragend trainiert, die Methode zur Desinfektion von Trinkwasser in den Familien, Kindergärten, Schulen, Ausbildungsstätten und sozialen Einrichtungen der Diözese überzeugend weiterzugeben. Die Promotoren leisten eine sehr anerkennenswerte Arbeit. Auch die Bevölkerung ist hochgradig motiviert, SODIS anzuwenden und überzeugend umzusetzen. Dies ergeben die vorgelegten Berichte der Promotoren zur Bewertung der Wasserqualitäten nach der SODIS-Anwendung. Auf den bei den Feldmissionen aufgenommenen Bildern sieht man hoffnungsfrohe, zuversichtliche, strahlende und überaus dankbare Gesichter. Schließlich ist die Versorgung mit sauberem Trinkwasser für die Menschen dort in der Projektregion eine der wichtigsten Voraussetzungen für ihre Gesundheit und Zukunft.

Wie wird das Projekt fortgeführt?

Neben den fortlaufenden Aktualisierungen und qualitativen Verbesserungen im aktuellen Projektjahr, wie beim Monitoring oder auch der Ausstattung mit ergänzendem Informations- und Trainingsmaterial, wird das Projektgebiet schrittweise erweitert und nach den jeweils erforderlichen Projektkontrollen kontinuierlich gesteigert.

Für die weitere Projektplanung wurden bei der Koordinierungsbesprechung der Projektgruppe „Allgäuer Weg“ und der EAWAG in Zürich am 09.03.2010 hierfür folgende weitere Entwicklungsschritte festgelegt:

- 2. Projektjahr 2010/2011: Erweiterung des Projektgebiets auf acht bis zwölf Gemeinden mit 11.000 Menschen in 2.200 Haushalten
- 3. Projektjahr 2011/2012: Ausdehnung auf alle 33 Gemeinden der Diözese mit dann 30.000 Menschen in mehr als 6.000 Haushalten

Danach erfolgt die Übergabe des Projektes an die Diözese, um die Projektidee selbständig weiter in die Nachbarregionen zu tragen.

Die erforderlichen Mittel für die phasenweise Erweiterung des Projektes lassen sich noch nicht abschließend beziffern. Es darf aber erwartet werden, dass die Folgekosten pro Projektjahr geringer sind als die für das erste Projektjahr notwendigen 49.000 Euro. Bei der Projektentwicklung waren bis zu 50% der eingesetzten Mittel als Anfangskosten zunächst allein für den Aufbau der Leitungsorganisation (z. B. Management Board, Fremdausbildung der Promotoren, Material- und Ausstattungskosten) erforderlich.

Für die erfolgreiche Fortführung des Projektes sind also weitere finanzielle Mittel notwendig. Nach Abzug der für das erste Projektjahr vertraglich geregelten Überweisungen an die Diözese und an die EAWAG in Höhe von insgesamt 49.000 Euro und weiteren knapp 7.000 Euro für sonstige Ausgaben zur Einführung des Projektes (unter anderem als Werbemaßnahmen: Kauf SODIS-Alpenwasser, Flyer, Poster, T-Shirts, Bankgebühren etc.) sind derzeit noch knapp 9.000 Euro verfügbar.

Bitte unterstützen Sie deshalb auch in Zukunft die Weiterführung dieses überzeugenden Projektes durch entsprechende Activities und Spenden aus Ihren Clubs. Jeder Euro ist herzlich willkommen.

Die Projektgruppe „Allgäuer Weg“ bemüht sich darüber hinaus, zusätzliche Sponsoren zu finden und im Rahmen eines weiterführenden „Fundraisings“ um finanzielle Unterstützungen bei nationalen und internationalen Institutionen zu bitten. ■

Fördergesellschaft LC Kempten- Cabodunum
 Volksbank Kempten BLZ 733 900 00
 Kontonummer: 2000 75353
 Kennwort: SODIS
 Weitere aktuelle Informationen zum Projekt: www.lions-sodis.de

Lass mich mutig mein Bestes geben

Von: Anne Katrin Peters | Die Winterspiele von Special Olympics fanden mit Lions-Beteiligung in Reit im Winkl statt.

Schon vor dem Start herrscht aufgeregte Fröhlichkeit: Die Teams machen sich bereit zur Langlaufstaffel, wärmen sich auf, besprechen noch einmal die Strategie für die anstehenden Kilometer in der Loipe. Einige von ihnen in einheitlicher Mannschaftskleidung, einige in ihrer privaten Sportkleidung. Aber alle gleichermaßen ernsthaft.

Der Startschuss fällt. Alle Sportler starten in die Loipe. Schnell setzen sich einige Langläufer ab. Kurz nach dem Start muss man die Loipe wechseln, an der Stelle stehen Zuschauer zum Anfeuern bereit, Familienangehörige der Sportler, aber auch Einwohner von Reit im Winkl, wo die Winterspiele von Special Olympics stattfinden. Rund 300 Athleten messen sich unter dem Motto „Lasst mich gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben!“ in zahlreichen Sportarten vom Langlauf bis zum Ski-Cross.

Als letzter Wettbewerb am Freitagabend steht die Langlaufstaffel auf dem umfangreichen Programm. Rund 15 Mannschaften gehen an den Start, während die Sonne langsam hinter den Bergen versinkt. Der anfängliche Abstand zwischen den Läufern reißt weiter auf, aber jeder Sportler wird gleichermaßen angefeuert – von den Zuschauern, den Betreuern und auch den anderen Sportlern. Wer Unterstützung braucht, wird vom Trainer auf

der Runde begleitet. Und letztlich zählt nur, dass alle Mannschaften im Ziel ankommen.

Anerkennung und Gesundheitsvorsorge

International messen sich Menschen mit geistiger Behinderung bereits seit 1968 in sportlichen Wettbewerben, in Deutschland seit 1991. Neben



Karin Stoiber besuchte die Winterspiele und das Gesundheitsprogramm der Lions.

den sportlichen Wettkämpfen müssen die Sportler auch ein Gesundheitsprogramm durchlaufen. Hierbei werden Augen, Gehör, Zähne, Herz und Knochen geprüft. Wer weiterführende Behandlung benötigt, bekommt einen Infozettel mit für den jeweiligen Facharzt. Lions beteiligen sich weltweit bereits seit Jahren mit dem Programm „Opening Eyes“ an dem Gesundheitsprogramm von Special Olympics. Nach Reit im Winkl kam extra ein Lions-Freund mit seinen Arzthelferinnen aus Hildesheim nach Bayern, um Zahnuntersuchungen vorzunehmen.

Auch Past-Distrikt-Governor Christiane Schilling und einige

Lions aus dem Chiemgau waren nach Reit im Winkl gekommen, um die jungen Sportler zu unterstützen. Zu ihren wichtigen Aufgaben zählten unter anderem die Siegerehrungen. Tagsüber werden die Medaillen nach jedem Wettbewerb auf dem Treppchen vorm Gemeindezentrum Reit vergeben. Die ersten Drei bekommen eine Medaille umgehängt, alle anderen eine

Egal wer welchen Platz erzielt, bei der Preisverleihung feiern alle gemeinsam.



Der Erfolg und die Anerkennung stärken das Selbstbewusstsein der Sportler.



Bereit zum Wechsel des Staffelstabs bei der Langlaufstaffel.

Medaille aus Pappe, die ihren erzielten Platz ausweist. Die Freude ist bei allen gleichermaßen groß – viele der Sportler tragen ihre errungenen Auszeichnungen den ganzen Tag lang, sichtbar stolz, dabei gewesen zu sein.

Lebensfreude und unbändiger Stolz prägen auch den Freitagabend. Auf die Langlaufstaffel folgt die Athleten-Disco mit Siegerehrung. Wieder werden die Sportler bejubelt, singen gemeinsam die Special-Olympics-Hymne und zeigen, was

wahrer Sportsgeist ist. Davon, wieviel Energie in ihnen steckt, können sich alle Anwesenden im Anschluss überzeugen: Zu bayerischer Musik von Rock bis Schlager wird getanzt und gefeiert, bevor am nächsten Morgen wieder der Sport im Mittelpunkt steht.

Zum nächsten Mal sind die geistig behinderten Sportler übrigens im Juni aktiv: Vom 14. bis 19.06.2010 gehen sie in Bremen bei den nationalen Sommerspielen an den Start. Mehr unter www.specialolympics.de 



Steuerberatung für Ärzte

- Fachbezogene Steuerberatung für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte
- Existenzgründungsberatung, Finanzberatung und betriebswirtschaftliche Beratung
- Statistische, zeitnahe Vergleichszahlen der ärztlichen Fachbereiche



Seit über 75 Jahren erfolgreich in 20 Niederlassungen mit rund 30 Spezialisten für Sie da. Besuchen Sie uns in unserer:

Hauptniederlassung Hannover

Seelhorststraße 9, 30175 Hannover
Telefon: 0511 28070-42
Telefax: 0511 28070-87
E-Mail: hannover@BUST.de
Internet: www.BUST.de

Unbürokratische Hilfe mit kleinen Beiträgen

Von: Ute Bautsch-Ludolfs | „Sterntaler“ an der Fritz-Reuter-Schule Bevensen erhält den Lions-Best-Preis 2010.



Der Präsident des Lions Club Bevensen, Henning Sommer (hinten links), bei der Preisübergabe „Lions Best“ bei der Cafeteria der Schülerinnen der Fritz-Reuter-Schule (KGS) Bad Bevensen beim „Tag der offenen Tür“; neben ihm die Mitinitiatorin Gesamtschuldirektorin Christel Auer, rechts der Schuldirektorstellvertreter Günther Wagener.

Manchmal fehlt es einfach am nötigen Kleingeld. Manchmal sind es gerade die fünf Euro, an denen es hapert, um bei etwas mitmachen zu können. Manchmal ist einfach kein Geld mehr da, um eine unvorhergesehene Ausgabe zu begleichen, auch wenn sie noch so niedrig erscheint. Das Geld ist knapp, und jeder Euro spielt eine Rolle. „Können wir uns nicht leisten“, heißt es da schon mal und die Schere zwischen kopfschüttelndem Unverständnis über solch eine kleine Summe und andererseits dem Verständnis, dass auch ein paar Euro ein großes Hindernis sein können, klappt. Mehr als oft gedacht wird.

So wurde es auch bei einem Wirtschaftskurs an der Oberstufe der Fritz-Reuter-Schule Bevensen von Gesamtschuldirektorin Christel Auer vor zwei Jahren wieder festgestellt: „Es ging um das Thema Armut, und die Berichte meiner Schülerinnen und Schüler waren recht niederschmetternd!“ Untereinander und selbstbekennend wurde deutlich, dass so manches Vorhaben, so manches Mitmachen gerade an Kleinbeträgen scheitert. „Das Geld reicht nicht für die Klassenfahrt und deshalb wird ein Schüler krank gemeldet“ – „Den kaputten Schultaschenrechner ersetzen? Nicht drin.“ – „Busgeld? Nicht da.“ – Derlei Beispiele aus ihrem Alltag konnten die Schülerinnen und Schüler schnell auflisten.

Die Schüler wollten helfen – und zwar unbürokratisch. Die Idee von „Sterntaler“ wurde geboren. Zusammen mit dem Seminarfach von Eberhard Kurzmann Wieben wurde damals ein Flohmarkt abgehalten und das Projekt vorgestellt. Immer wieder wurden seit diesem Tag Kaffee und Kuchen verkauft, um den entstandenen Fonds aufzufüllen. Mal eine Fahrkarte ins Theater, ein Zuschuss für eine Tages-

fahrt, ein Deposit für die Mensa-Karte, die Kosten, um nach Uelzen ins BIZZ zu fahren – Sterntaler schafft kleine Unterstützung. Es ist kein Verein dahinter, keine Satzung, kein großartiges formales Verfahren – einfach eine Notgeldkasse für solche Fälle.

Dem Lions Club Bevensen ist das Sterntaler-Projekt nicht verborgen geblieben. Auf Vorschlag der Schule hat sich der Club entschlossen, den Preis der Stiftung „Lions Best“ in diesem Jahr an die Kerngruppe des Projekts zu übergeben. Er ist dotiert mit 450 Euro und dient der Unterstützung hilfsbedürftiger Schülerinnen und Schüler und zudem der Förderung und Anerkennung sozialen Engagements. Der Präsident des LC Bevensen, Henning Sommer, betonte, dass besondere Leistungen meistens nur im Sport oder in der Wissenschaft durch einen Preis anerkannt werden. „Für ein gutes Miteinander ist es jedoch ebenso wichtig, anderen Menschen zu helfen, sich für den Nächsten einzusetzen, mutig zu sein und manchmal auch, für den Schwächeren Verantwortung zu übernehmen.“ So nutzte er den Tag der offenen Tür der Fritz-Reuter-Schule am 13.02., um den fleißigen Schülern und Schülerinnen eine Urkunde und den prall gefüllten Umschlag für ihr Projekt Sterntaler zu übergeben. Für die Zukunft wünschte er im Namen des Clubs, dass sie „ganz im Sinne des bettelarmen Mädchens in Grimms Märchen, das großzügig und barmherzig an Bedürftige etwas von dem Wenigen abgibt, was sie selbst besitzt, junge Menschen in ihrem Umfeld weiterhin segensreich unterstützen können“.

Wer Näheres über Sterntaler wissen möchte, wende sich bitte an Angelika Werner von der Fritz-Reuter-Schule Bevensen, die den Fonds verwaltet (Tel. 05821-543-101). ■

Manager, Monopoly und ein Helfer auf vier Pfoten

Von: Barbara Gitschel-Bellwinkel | Lions Club Hamburg Waterkant organisiert den 3. Monopoly Charity Cup.

Wenn sich Unternehmer, Manager und Persönlichkeiten aus der Hamburger Wirtschaft an einem Tisch zusammensetzen, geht es meistens um Moneten. Das war auch am 14.01.2010 im noblen Design-Hotel „Side“ so. Diesmal allerdings stand der gute Zweck im Mittelpunkt. „Spielen und Spenden“ lautete das Motto, unter dem der Lions Club Hamburg Waterkant zum Monopoly-Cup aufgerufen hatte. Die Hamburger ließen sich nicht lange bitten. Dank mehr als 60 Teilnehmern kamen über 10.000 Euro zusammen.

Der LC Hamburg Waterkant engagiert sich insbesondere für alte und kranke Menschen. In diesem Jahr fließt die Spende in ein ganz besonderes, für Deutschland noch neuartiges Projekt: den Einsatz von speziell geschulten Hunden in der Alzheimer- und Demenztherapie. „Was Medikamente nicht schaffen, gelingt diesen vierbeinigen Therapeuten“, erklärt Barbara Gitschel-Bellwinkel, PR-Beauftragte des Clubs, „sanft, einfühlsam und geduldig wecken sie die Aufmerksamkeit der Patienten und holen sie so ein Stück ins Leben zurück.“ In den USA seien Alzheimer-Hunde bereits seit vielen Jahren mit Erfolg im Einsatz, die Ausbildung ist allerdings aufwändig und teuer. Im Unterschied zu „Streichelhunden“ würden an diese Tiere höchste Anforderungen gestellt. Die oft ruckartigen Bewegungen der Patienten verlangen von dem Vierbeiner absolute Nervenstärke und professionelle Reaktionen.

Mit ihren großzügigen Spenden ebneten die Monopoly-Spieler also neue Wege. Und sie hatten jede Menge Spaß dabei. Den launigen Eröffnungsworten von Schirmherr Innensenator Christoph Ahlhaus und Vize-Distrikt-Governor Hanne Krantz folgte spannendes Zocken um Mieten, Macht und Moneten. Diesmal – im Spiel wie im Leben – mit „echten“ Bankern, Wirtschaftsbossen, Immobilienmaklern und Versicherungsunternehmern. Als Ehrengast nahm der Deutsche Monopoly-Meister Hans-Georg Schellinger Platz an den Spieltischen. Allerdings hatte er gegen die geschäftstüchtigen Hanseaten keine Chance. „Der Erfolg beim Monopoly besteht zu 90% aus Glück und zu 10% aus Strategie“, so der gut gelaunte Verlierer. Den 1. Platz im Cup belegte Lars Möller von der Conrad Hinrich Donner Bank in Hamburg.



Die Gewinner des Abends: Lars Möller, Jutta Breyer-Hammers und Stefan Neukirchen (v. l.).



Der derzeitige deutsche Monopoly-Meister Hans-Georg Schellinger spielte sehr gern mit und verriet den einen und anderen Trick.

Gesponsert wurde dieser nette und erfolgreiche Abend vom Side Hotel Hamburg, der Privatbank Hauck & Aufhäuser und der Feuerkasse Hamburg. Das Hamburger Fünf-Sterne-Hotel stellte nicht nur die komfortablen Räumlichkeiten für dieses Event zur Verfügung, sondern beköstigte die Teilnehmer zudem mit einem exklusiven Fingerfood-Buffet und Getränken. Auch Monopoly-Hersteller Hasbro zeigte sich spendabel. Er stellte die von Schellinger an Ort und Stelle signierten Spiele-Sets kostenlos für die anschließende Versteigerung zur Verfügung. Der Erlös von rund 2.000 Euro wurde spontan für Haiti bestimmt und kommt über das Hilfswerk Lions Deutschland auf direktem Wege den Opfern der Katastrophe zugute.

„Mit dieser Charity-Aktion konnten wir Politik und Wirtschaft für eine wirklich gute Sache gewinnen“, freut sich der Club-Präsident Heiko Augustin, „es ist uns wichtig, die Öffentlichkeit für die zeitaktuellen Themen Alzheimer und Demenz zu sensibilisieren.“ Der Lions Club Hamburg-Waterkant plant, die nächsten Spendenaktionen ebenfalls diesem Zweck zukommen zu lassen. ■



Klaus Schaffrath, Jörg Weißenborn, Beate Kolodziej, Manfred Michels und Peter Theissen (v.l.n.r.) bei der Präsentation der Chronik des Lions Clubs Niederrhein im November 2009.



Gelebte Geschichte

Von: **Beate Kolodziej** | 50 Jahre Lions Club Niederrhein. Eine Chronik von 1958-2008.

Der Lions Club Niederrhein konnte im Jahr 2008/09 sein 50-jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlass ist eine Chronik der letzten fünf Jahrzehnte entstanden, die die Geschichte dieses niederrheinischen Clubs mit Mitgliedern wohnhaft zwischen Kleve, Goch und Geldern, dokumentiert. Seit den Gründungstagen war das Programm stets aktuell und vielseitig und das Engagement beachtlich. Doch leider wurde es nicht in Wort oder Bild zusammenfassend festgehalten. Die Chronik holt dies nun nach.

Das erste Kapitel befasst sich mit der Gründung des Lions Clubs Niederrhein. Von dem Motto „We Serve“ angetan und überzeugt, taten sich Helmut Seeger, Anselm Versteyl, Gustav Baron von Steengracht von Moyland und Jochen Hagen zusammen und gründeten mit weiteren gewonnenen Mitgliedern am



Manfred Michels und Thomas Elsemann (rechts) übergeben 2009 dem Förderkreis behindertes Kind im Südkreis Kleve e.V. auf dem Reiterhof Tennhagels eine Spende.

14.06.1958 den Lions Club Niederrhein, der in den Statuten als 81. Club in Deutschland geführt wird. Die offizielle Charter wurde am 28.05.1960 übergeben. Ein jeder Präsident stellte sein Jahr unter ein ihm wichtiges Motto. Das wird in dem zweiten Kapitel deutlich. Hier ist eine Chronologie der Präsidenten und ihrer jeweiligen Jahre verzeichnet. Neben Reisen und den Beziehun-

gen zu anderen Serviceclubs sind besonders die Activities in einem Kapitel hervorgehoben. Denn gerade sie sind es, die den Gedanken des gemeinsamen Handelns für die Gesellschaft unterstreichen.

Soziales Engagement, die Betreuung der Jugend und die Pflege von Heimat- und Kultur sind für den Lions Club Grundpfeiler im Clubleben. Besonders

einige regionale Projekte, wie die Primanerberatung am Internat Gaesdonck in Goch und der regelmäßige Besuch des Seniorenheims Haus Golden in Geldern, liegen dem niederrheinischen Club am Herzen. Überregionales Miteinander bewies der Club bei dem Bau einer Suppenküche in Rumänien oder einer Bäckerei in Argentinien, um nur einige Beispiele der zahlreichen Activities



Jörg Weißenborn und Manfred Michels bei der Spendenübergabe des Lions Clubs Niederrhein zum 50-jährigen Jubiläum Ende 2008.



Präsident Axel-Peter Meuser begrüßt mit Cathrin und Helmut Linsen die Gäste beim Jubiläumfest im Sommer 2008.

der letzten Jahre zu nennen. Benefizveranstaltungen wie Golfturniere, Charity-Essen oder die große Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen brachten die notwendigen finanziellen Mittel auf, um Spenden und Zuwendun-

gen an soziale und kulturelle Einrichtungen zu übergeben. All das ist in der Chronik festgehalten.

Auf knapp 130 Seiten kann die Geschichte des Lions Club Niederrhein nachgelesen werden. Mit Hilfe der Lions-Freunde,

die in privaten Archiven und Erinnerungen stöberten, einiger regionaler Archive und fachkundiger Unterstützung in redaktioneller Hinsicht ist somit ein Rückblick auf ein halbes Jahrhundert Lions Club Nieder-

rhein entstanden, den der amtierende Clubpräsident Jörg Weißenborn und der Vorsitzende des Lions Förderverein Niederrhein e.V., Peter Theissen, im November 2009 der Öffentlichkeit präsentierten. ■

Das Jubiläumsjahr zum 50-jährigen Bestehen des Lions Clubs

50 Jahre Lions Club Niederrhein – dieser runde Geburtstag wurde im Jubiläumsjahr von dem Club, gegründet 1958 und beheimatet zwischen Geldern und Kleve, gefeiert. Den Anfang machte ein Festakt, zu dem der scheidende Präsident Axel-Peter Meuser am 21.06.2008 auf die Burg Boetzelaer in Kalkar eingeladen hatte. Er konnte die anwesenden Mitglieder – im Jubiläumsjahr zählte der Club 43 Mitglieder – und Gäste weiterer regionaler Service Clubs begrüßen. Insbesondere Bruno Linnartz wurde als einer der letzten noch lebenden Gründungsmitglieder herzlich willkommen geheißen. Nach der Rede des Präsidenten führte Lions-Freund Guido de Werd in die Geschichte der Burg Boetzelaer ein, mitunter eine der wichtigsten Wasserburgen am Niederrhein. Als kleine Anekdote kann erwähnt werden, dass Jan-Willem Gülcher, einer der ersten Mitglieder des Clubs, auf Burg Boetzelaer geboren wurden. Ein weiterer Programmpunkt war ein musikalischer Beitrag der Violinistin Hannah Walter, einer jungen Nachwuchsmusikerin. Mit einer Tombola und Jubiläumsspenden konnte an diesem Abend eine große Summe Geld gesammelt werden.

Es oblag im Folgenden dem neuen Präsidenten Manfred Michels, die Spenden der Feierlichkeit und Erlöse aus einem Benefiz-Golfturnier an verschiedene soziale und kulturelle Einrichtungen zu verteilen. Insgesamt knapp 28.000 Euro konnten im Jubiläumsjahr an Zuwendungen ausgegeben werden. Bedacht wurden dabei regionale Institutionen und Vereine. An den Förderkreis behindertes Kind im Südkreis e.V. ging ein vierstelliger Betrag zur Förderung von therapeutischem Reiten. Im Nordkreis wurde die Gocher Tafel mit dem Träger Arche e.V. unterstützt. Im Bereich Kultur konnte sich der Verein der Freunde Kalkars e.V. freuen, der mit Hilfe der Spende ein Bild des rheinischen Expressionisten Heinrich Nauen kaufte. Und auch der Freundeskreis des Museum Kurhaus und Koekoek-Haus Kleve e.V. konnte durch die Spende des Lions Clubs Niederrhein ein für die Sammlung wichtiges Gemälde erwerben, das Johann Moritz von Nassau-Siegen, den Statthalter von Kleve, in jungen Jahren zeigt. Somit hat der Lions Club Niederrhein nicht nur sein 50-jähriges Bestehen gefeiert, vielmehr nahm das Jubiläumsjahr das Motto auf, die Gesellschaft aktiv und mit viel Engagement zu unterstützen. ■



Lions-Präsident Geert Mehlhop übergab die Jubiläums-Spenden an den NABU, das Amani-Kinderdorf-Projekt zum Aufbau eines Aids-Weisenhauses in Tansania und an den Kulturverein Rektorhaus zur Fertigstellung einer Chronik.

Seit 30 Jahren „starke soziale Partner“

Von: Hermann Pape | Ottersberger Lions Club feierte sein 30-jähriges Charterjubiläum.

Das 30-jährige Charterjubiläum des Lions Club Ottersberg-Wümme war jetzt Anlass zum Feiern, Zwischenbilanz Ziehen und Ausschau in die Zukunft Halten. Der 1979 mit Hilfe der Achimer Lions gegründete Club hat – wie sein Präsident Geert Mehlhop ausführte – in dieser Zeit zusätzlich zu Sachspenden mit mehr als 330.000 Euro in der Region, in Deutschland und weltweit geholfen, um große Not zu lindern und sinnvolle Projekte zu realisieren.

In seiner kurzweiligen und auch amüsanten Festrede vor mehr als 100 Gästen – darunter Lions aus benachbarten Clubs und dem Partnerclub Harlow (London) sowie Sponsoren – hielt der CDU-Landes- und Fraktionsvorsitzende in Niedersachsen, David McAllister (selbst ein Lion), ein Plädoyer für ehrenamtliche Arbeit. Unsere Demokratie lebe vom Ehrenamt, als Krankheit der Gesellschaft bezeichnete er die „Egomane“: „Viele Menschen verwechseln Individualismus mit Egoismus. Die Lions setzen ein Gegengewicht zur sozialen Kälte“. Dem ehrenamtlichen Engagement müsse ein viel höherer Stellenwert eingeräumt werden. Nach seiner Auffassung prägen künftig verschiedene Trends das Ehrenamt. Dazu gehörten auch der demografische Wandel und die Integration von Migranten. Schließlich bezeichnete der Politiker das rotierende Vorsitzsystem in den Lions Clubs als beispielhaft. Aufgrund der jährlichen Wechsel im Präsidentenamt werde die Verantwortung immer wieder neu verteilt und mit neuen Ideen kreativ wahrgenommen.

Zuvor hatte Präsident Mehlhop die Leistungen der sechs verbliebenen der ehemals 22 Gründungsmitglieder gewürdigt: „Dieter Dorn, Kurt Blocher, Dr. Friedrich Köper, Horst Cordes, Herbert Lapp

und Günter Jaekert prägen noch heute das Leben des 30 Mitglieder zählenden Clubs maßgeblich mit.“ Bürgermeister Horst Hofmann lobte das Wirken der Lions, unter anderem mit zahlreichen Hilfstransporten nach Polen, Weißrussland und in andere Staaten der einstigen UdSSR, sowie der Mithilfe bei der Ausstattung einer Frauenklinik in Mostar (Bosnien): „Wir haben mit den Lions in unserem Ort eine Gruppe von Menschen, die sich dann einbringen, wenn andere oft nicht mehr weiterhelfen können.“ Auch auf dem Markt habe sich der Club mit seinem Teezelt „längst unentbehrlich gemacht“.

Wie sehr sich der LC Ottersberg einsetzt, unterstrich er auch mit seinen Jubiläumsspenden: Mit Unterstützung der zehn Lions Clubs der lokalen Zonen gehen 15.000 Euro an das Amani-Kinderdorf-Projekt, das sich um Aids-Waisen in Tansania kümmert. Dort wird künftig ein Haus den Namen „Lion“ führen. 5.000 Euro wurden zum Ankauf einer Dünen-Naturfläche im Wümme-Binnendelta aufgewendet. Der Naturschutzbund NABU will hier an einem Wanderweg der Öffentlichkeit den Naturschutzaspekt näher bringen. Auch diese Beschilderung trägt den Namen der Stifter. Schließlich soll mit 3.000 Euro an den örtlichen Kulturverein im Rektorhaus die Fertigstellung einer Ottersberger Chronik angeschoben werden.

Und was hat der Jubiläumclub in Zukunft vor? Zunächst einmal möchte er nach den Worten seines Präsidenten der erfolgreichen Jumelage mit dem englischen Club Harlow eine weitere internationale Partnerschaft hinzufügen: also die alte, seit über 20 Jahren bestehende Freundschaft wahren und um eine weitere ergänzen. ■

Zweitklässler machen den Ernährungsführerschein

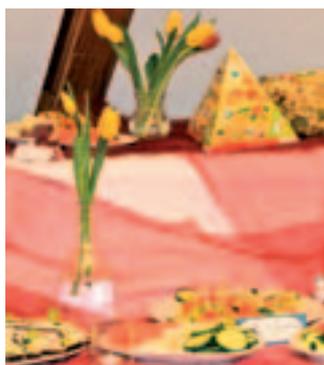
Von: Ute Bautsch-Ludolfs | Der Lions Club Uelzen fördert gesunde Ernährung.



Die Kinder präsentieren stolz ihren Ernährungsführerschein.

Kluger Kinder essen richtig, denn das ist ja lebenswichtig“, schmeterten die Kinder der 2. Klasse der Grundschule Molzen den Eltern, Geschwistern, Opas und Omas sowie Bürgermeister Ernst Willi Giere und Ortsrat Jürgen Rathjens entgegen. Was die klugen Kinder so essen, war auf dem Buffet zu sehen: lustige Brotgesichter, Knabbergemüse mit mehreren Dippis, bunter Obstsalat und mehr. Doch die Gäste und Kinder mussten sich gedulden, bis die Köstlichkeiten, die die Zweitklässler vorbereitet hatten, verzehrt werden durften.

Erstmal gab's fachkundige Informationen zum Projekt „Ernährungsführerschein“ samt CDs mit vielen Fotos, die zeigten, wie viel Spaß die Kinder hatten. Marion Rathjens, pädagogische Mitarbeiterin der Schule, leitete den Kurs, in dem es „von ausgewogener Ernährung, Zubereitung, Tischregeln bis hin zum Auf- und Abräumen ging“. Die praxiserprobte Land- und Bauersfrau ging sehr pragmatisch an die Arbeit – zumal wochenlang nicht mal eine Küche samt Utensilien zur Verfügung stand. „So haben wir eben die Kartoffeln direkt vom Feld aus der Erde gebuddelt, geschrubbt und draußen zubereitet. Quark



Gesund und lecker: das Buffet.

konnte mit frisch gehackten Kräutern auch im Klassenraum zubereitet werden.“ Inzwischen hat die Grundschule Molzen eine große Küche samt Inventar. Die Küche stammt vom Lessing-Gymnasium Uelzen, das jetzt eine neue bekommt. Dank gab es auch für den Lions Club Uelzen für die Unterstützung dieses Projekts. Die Uelzener Lions unterstützen die Schule schon seit Jahren mit Klasse2000.

Dazu passte dieses Projekt hervorragend. Ziel dieser sechs Einheiten à zwei Schulstunden war es, einen Ernährungsführerschein zu machen. Der Ernährungsführerschein ist ein Projekt des gemeinnützigen Vereins aid-Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft. Wichtige Küchentechniken, Hygieneregeln, die Ernährungspyramide, Tischkulturen, natürlich das Zubereiten kleiner Gerichte und das gemeinsame Essen gehören dazu. „Doch wichtig ist auch die bewusste Wahrnehmung der Lebensmittel mit allen Sinnen, Spaß am Selbermachen und das gemeinsame Essen einer vollen Mahlzeit“, so die Leiterin. „Jetzt, am Schluss des Kurses, gab es sogar einen schriftlichen Teil und eine praktische Prüfung.“ Alle haben es geschafft und konnten mit sichtlichem Stolz und roten Wangen vor ihren Angehörigen ihr persönliches Dokument entgegennehmen. Nicht nur die Mädchen und Jungen fanden es „klasse“, auch die Eltern zeigten sich mit den Ergebnissen des Projekts sehr zufrieden, von dessen Lernerfolg sie im eigenen Familienhaushalt profitieren. Und das Büfett

war „einfach nur lecker“ und ruck-zuck waren Schüsseln, Schalen und Platten leer geputzt. ■

Mobile Räume sofort



☆ ☆ ☆
☆ ELA-Premium-Mietcontainer
☆ ... sind 1/2 m breiter



- Büro-, Wohn-, Mannschaft-, Sanitär-Container ✓
- Großraum-Büroanlagen, Kindergärten, Schulen ✓
- Lager-, Werkstatt-, Magazincontainer ✓
- Gebraucht-Container-Verkauf ✓
- Lieferung sofort, europaweit ✓



Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems) · ☎ (05932) 5 06-0 · Fax (05932) 5 06-10

www.container.de info@container.de



PRO 2008-01/14/25-1

„KGAL Flugzeugfonds“

8% p. A. STEUERBEGÜNSTIGTE Ausschüttung, halbjährlich bereits ab 2010! Informationen gerne jederzeit auch am Abend oder Wochenende! Erfragen Sie unsere Top-Konditionen und Service

Wolfgang Glückselig Tel. (0 61 81) 99 09 77

Objektive Finanzberatung Fax (0 61 81) 99 07 75

Private Banking Lounge, Dr. Schwabe Str. 38, 63454 Hanau, Home: www.obj-finanzberatung.de
Email: w.glueckselig@obj-finanzberatung.de





Mit viel eigenem Arbeitseinsatz installierten die Mitglieder des LC Schwenningen die Photovoltaik-Anlage, die seit Dezember 2009 Strom produziert.

Lions unter Strom

Von: Hansjörg Zimmermann | Der LC Schwenningen installiert eine Photovoltaik-Anlage für soziale Projekte.

Ein völlig neuen und auch etwas ungewöhnlichen Weg geht der Lions Club Schwenningen, um finanzielle Mittel für die von ihm unterstützten sozialen Projekte zu erlösen. Auf Initiative des diesjährigen Präsidenten Hansjörg Zimmermann wurde eine Photovoltaik-Anlage installiert, die auf Jahre hinaus nicht nur umweltfreundlich erzeugten Strom liefert, sondern mit ansehnlichen Summen auch die Servicekasse des Clubs füllt. Die Anlage mit einer Gesamtleistung von 30 KWp und einer Kollektorfläche von rund 230 qm ging im Dezember 2009 ans Netz und wandelt seither Sonnenlicht in elektrische Energie in Form von Gleichstrom um. Dieser wird anschließend über mehrere Wechselrichter umgeformt und als Wechselstrom in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Ein auf das System abgestimmtes Internetportal meldet nicht nur Störungen, sondern gibt jedem Clubmitglied die Möglichkeit, sich jederzeit über den Betrieb der Anlage und einzelner Komponenten zu informieren.

Zu einem im besten Sinne „lionistischen“ Projekt wurde die Anlage durch die in Eigenleistung durchgeführte Montage und das Finanzierungsmodell: Hierzu wurden von den Schwenninger Lions rund 180 Stunden körperlicher Arbeit geleistet, wobei trotz der zum Teil widrigen Witterung (meist) beste Stimmung herrschte. Unter sachkundiger Anleitung wurde Kies geschaufelt, gemessen, gesägt, geschnitten, gebohrt und geschraubt, es wurden Betonplatten

Kies schaufeln, Betonplatten schleppen, Kabel verlegen und Module montieren – es gab viel zu tun, bis die Anlage ans Netz gehen konnte.



geschleppt, Kabel verlegt und Module montiert. Schließlich lobte das Werk auch hier den Meister. Auch die Finanzierung erfolgte im Rahmen einer Aktion, an der sich viele Clubmitglieder mit Kleindarlehen beteiligten. Die erforderliche Dachfläche wurde von Clubmitglied Gerhard Warnke und dessen Schwager Hans Müller gegen Erstattung einer angemessenen Pacht zur Verfügung gestellt.

Unter Berücksichtigung der laufenden Kosten betragen die Erlöse der auf der Grundlage des „Erneuerbare-Energien-Gesetzes“ erstellten Anlage etwa 5.000 Euro pro Jahr. Dieser Betrag eröffnet den Schwenninger Lions nun auf 20 Jahre hinaus zusätzliche Möglichkeiten zur Unterstützung sozialer Projekte. Und ganz nebenbei leistet der Club auch noch einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz: Die von der Lions-PV-Anlage aus Sonnenlicht erzeugte elektrische Energie entspricht immerhin dem Strombedarf von mehreren deutschen Einfamilienhäusern. ■

Chronik einer Gründung

Von: Ulla Langebartels | Von der Idee zur Umsetzung des LC Lüdenscheid-Minerva.



Die Initiative zur Gründung eines ortsübergreifenden weiblichen Lions Clubs im Distrikt Westfalen-Ruhr startete im März 2007. Schnell fanden sich 37 interessierte Frauen, um eine Clubgründung vorzubereiten. Mit großem persönlichen Einsatz, viel Zeit und Geduld stand ihnen ihr Patenclub LC Meinerzhagen-Kierspe zur Seite.

Die Gründung am 15.06.2008 fand im Museum der Stadt Lüdenscheid statt. Damit stellen sich inzwischen 40 Löwinnen aus 13 Orten der Region in den Dienst der weltweiten Lions-Gemeinschaft. Als erklärtes Ziel nennt Gründungspräsidentin Ulla Langebartels die aktive Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in regionalen sozialen Einrichtungen, in Heimen, Kindergärten, Schulen und Musikschulen. Zur Charterfeier im März 2009 begrüßen die Damen in der festlich geschmückten Stadthalle Meinerzhagen 180 Gäste. Distrikt-Governor Detlef Erlenbruch überreicht den 40 Gründungsmitgliedern des LC Lüdenscheid-Minerva die Lions-Nadel und die Charterurkunde. Der Beginn für aktive und karitative Frauen-Power.

Als Activity der ersten Monate laden die Lions-Damen zum Atelierfest in das beeindruckende Atelier des Malers Andreas Weische. Die Lyrikerin Monika Petsos liest Lyrik und Prosa; davon inspiriert zeichnet der Maler Andreas Weische Skizzen in Tusche auf Bütteln. In guter Stimmung mit Musik, Käse und Wein wird es eine erfolgreiche Aktion. Beim „Markt der guten Taten“ in Lüdenscheid tritt der LC Lüdenscheid-Minerva zum zweiten Mal in Aktion. Nach tagelangem Plätzchenbacken bieten die Mitglieder am Lions-Stand auch frische Waffeln, Kinderpunsch, Kinderlieder-CDs und Bücher an.

Mit der dritten Aktion startet Präsidentin Britta Kunkel ins neue Lions-Jahr 2009/10. Im Golfclub Kierspe-Varmert findet das 1. Benefiz-Golfturnier statt. Mit 101 Teilnehmern, einer großen Tombola, aufgewertet durch eine Bild-Spende des Malers Ulli Klett, wird es ein Erfolg und sicher wiederholt. Beim Jazzfestival Kierspe sind die Damen gemeinsam mit dem LC Meinerzhagen im Service vor Ort, und bei Kälte, Regen und Sturm beteiligen sie sich zum zweiten Mal mit einem Lions-Stand am „Markt der guten Taten“ am Tag vor dem 1. Advent. Mit einem liebevoll gestalteten Nikolaus-Failiennachmittag klingt für den LC Lüdenscheid Minerva das alte Jahr aus. 2010 starten 45 Lions-Damen mit einem Neujahrsempfang ins neue Jahr. Präsidentin Britta Kunkel begrüßt im Museum der Stadt Lüdenscheid 90 Gäste zu Führungen durch die Ausstellung der „Ida Gerhardt Stiftung – zur Förderung junger Künstler.“

Der Erlös aus diesen Aktionen geht an

- ein Mutter- und Kind-Haus für minderjährige Mütter
 - eine deutsche Praktikantin in einem arabisch-jüdischen Kindergarten
 - eine ehrenamtliche Spielplatzbetreuung für Migrantenkinder
 - eine soziale Heimbetreuung für Kinder aus Problemfamilien in Lüdenscheid
 - eine Mittagessenaktion „Tischlein deck dich“ an allen Kindergärten in Kierspe
 - an einen krebserkrankten Jungen für einen Computer zur Hausaufgabenhilfe
 - „JeKisS – Jedem Kind eine Stimme“, ein Projekt der Musikschule Lüdenscheid
- Die Erfolge der ersten Monate sind den Neu-Löwinnen Ansporn für weitere gute Taten.

Firmenprobleme?

Diskrete und effiziente
Beratung für Lions-Freunde.
Trouble is my business.

www.krisencoach.de

Prof. Kutscher
YACHTKREUZFAHRTEN
AGÄIS - TÜRKEI - DALMATIEN

>> GRATIS KATALOG <<
Tel: 0781/ 93 289 10
www.kutscher-neptun.de
Brucknerstr. 54, 77654 Offenburg

DURCHBLICK IM FINANZ-DSCHUNDEL

Finanzseminare
für Lions

www.petermann-online.com
(09 21) 7 64 10-0, Fax (09 21) 7 64 10-44

* Der Hersteller für *
* LIONS-WIMPEL *
* mit Ihrem Clubnamen *

Kurz

Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

Traumhafte Naturstein-Finca

Mallorca, Nähe Son Cario, 3 SZ, ca. 10.000 qm
Grd. mit Pool, bestens ausgestattet, in ruhiger
Lage, trotzdem zentral und strandnah,
günstig zu vermieten.

www.schober-mallorca-immobilien.com
Tel. 00 34 / 6 69 77 92 27

ALGARVE PORTUGAL

*****Ferienvilla m. Schwimmbad
zu vermieten, bis 14 Personen,
www.villasalgarve.nl,
0 03 16 51 37 73 33



Ein Geburtstag zwischen Supermarkt und Festsaal

35 Jahre Leo-Club Berolina Berlin.

Von: Jens Engelmann

Das neue Jahr ist mit einer schweren wirtschaftlichen und sozialen Hypothek belastet. Seit 18 Jahren war die Zahl der Arbeitslosen in der Bundesrepublik nicht mehr so hoch wie heute – titelt die Wochenzeitung „Die Zeit“ in der ersten Ausgabe des Jahres 1975. Auch in der Retrospektive wird dem Jahr nichts Gutes abgewonnen: „Ein Jahr des Terrors; noch nie haben Attentäter an so vielen Orten der Welt zugeschlagen“, berichtet das Blatt Ende 1975.



Gründung in einer schwierigen Zeit

Der Leo-Club Berolina wurde also in einem Jahr gegründet, das in der Bundesrepublik aufgrund der Auswirkungen der Ölkrise und des RAF-Terrors als äußerst schwieriges galt. Über die Gründer des Clubs ist uns kaum etwas bekannt. Sicher waren es junge, engagierte Berliner, die gerade in dieser Krisenzeit einen Beitrag zu einer menschlicheren Welt leisten wollten.

Mittlerweile gehen sie auf das Rentenalter zu. Der von ihnen gegründete Club ist jung wie am ersten Tag. Durch den steten Zustrom junger Menschen hat er sich zu einem der größten Leo-Clubs des Landes entwickelt. Mit aktuell über 30 aktiven Mitgliedern hat der Club die personellen Ressourcen, um mehrere feste Activities betreuen zu können. Die Berliner veranstalten einmal im Monat einen Bingonachmittag für Kreuzberger Senioren, unternehmen Ausflüge mit den Kindern des Kinderhauses Berlin-Mitte und unterstützen neben den Lebensmittelsammlungen für die Arche in Hellersdorf auch die Mentoring-Initiativen von TeachFirst Deutschland. Neben dem Beitrag für die gute Sache stand bei Berolina auch immer das Feiern im Mittelpunkt der Club-Aktivitäten.

Gemeinsam helfen, gemeinsam feiern

Dass der 35. Club-Geburtstag gefeiert werden soll, war also schnell ausgemachte Sache. Doch wie begeht man einen solchen Ehrentag? „Uns war es wichtig, während der Charterfeier eine soziale Aktion zu unterstützen. Inklusiv der 70 erwarteten Gäste kommen

wir auf knapp 100 Personen. Mit dieser hohen Anzahl an engagierten Menschen können wir an einem Tag etwas Großes bewegen“, so die Präsidentin des Leo-Clubs, Nadine Berkowski.

Daher stellten die Leos eine der größten „Ein-Teil-Mehr“-Aktionen der Club-Geschichte auf die Beine. Innerhalb von sieben Stunden wurden im Kaufland Adlershof über eine Tonne Lebensmittel gesammelt. Etwa 250 kinderreiche Familien kann die Berliner Arche als Empfänger der Spende damit einen Monat lang unterstützen.

Nach Abschluss der Activity nutzten die Gäste die Zeit für einen Bummel durchs winterkalte Berlin. Die Berliner Leos trafen letzte Vorbereitungen für die Abendveranstaltung im Festsaal des Ludwig-Erhard-Hauses in Charlottenburg. Um 19.00 Uhr wurde die Feier mit einem Sektempfang eröffnet, im Anschluss an die Reden der Honoratioren und das Gala-Dinner die Tanzfläche freigegeben. „Wahnsinn, was die Berliner auf die Beine gestellt haben“, staunte einer der Gäste. „Der ganze Tag war hervorragend organisiert und das Buffet einmalig lecker. Unsere Berliner Leos setzen mal wieder Maßstäbe“, lobte er und wippte dabei im Takt von „S.O.S“, dem Tophit von ABBA im Jahr 1975.

Kunstversteigerung für Kinderfahrt

Besonders zufrieden mit dem Ausgang des Abends konnte sich der Lions-Kabinettsbeauftragte für Leos des Distrikt ON, Andreas Boehlke, schätzen. Er erhielt am späten Abend den Zuschlag für ein Gemälde, das der Berliner Nachwuchskünstler Christopher Opialla dem Leo-Club zur Versteigerung gespendet hatte. Die über 500 Euro Auktionserlös reichen aus, um den Kindern der Wohngruppe eines Kinderhauses in Moabit die lang erträumte Ferienfahrt zu finanzieren.

Erst um drei Uhr am nächsten Morgen verließen die letzten Gäste den Festsaal. Die Organisatoren zogen erschöpft Bilanz: mehr als eine Tonne Lebensmittel gesammelt, über 500 Euro Versteigerungserlös erzielt und knapp 100 Partygäste glücklich gemacht – ein durchweg gelungener Geburtstag. ■

Leos werden Paten für Hauptschüler

Von: Akin Özcan | Dortmunder Leos unterstützen das Projekt „Löwenstark – Ab in die Zukunft!“.

Weil es Spaß macht zu helfen, haben sich die Mitglieder des Leo-Clubs Dortmund entschlossen, eine Patenschaft für die 8. Klasse der Hauptschule Husen zu übernehmen. „Wir wollen die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in Ausbildung und Beruf begleiten. Gerade Hauptschüler brauchen Hilfestellungen, weil sie auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt benachteiligt sind. Wir unterstützen sie bei der Entscheidung, welchen Beruf sie ergreifen sollen, bei Bewerbungen, bei Betriebspraktika sowie Vorstellungsgesprächen bei



Das erste Treffen der Leo-Paten mit der 8. Klasse der Hauptschule Husen aus Dortmund im Kletterpark.

einem Betrieb“, berichten sie. Unter dem Titel „Löwenstark – Ab in die Zukunft“ kletterten sie als spielerische „Come Together Aktion“ mit der gesamten Klasse im Klettergarten des Revierparks Wischlingen. So wie beim Klettern stehen innerhalb der dreijährigen Zusammenarbeit das Kennenlernen und das gemeinsame Tun im Mittelpunkt.

Die Ziele des Projekts sind:

- das Selbstbewusstsein der Schüler/-innen stärken
- Ängste nehmen
- die Schüler/-innen hinsichtlich der einzuhaltenden Termine und Fristen kontrollieren und gegebenenfalls ermahnen
- die Schüler/-innen bei schwierigen Gängen begleiten
- die Schüler/-innen von den Erfahrungen der Leos profitieren lassen
- Bewerbungen lesen und verbessern

Und so war es auch: Der gemeinsame Spaß hat über die ersten Schwierigkeiten und Ängste hinweggeholfen. Die Patenschaft ist geprägt von einer intensiven persönlichen Betreuung, weil jeweils zwei Schülerinnen oder Schüler sich eine Patin oder einen Paten teilen. Neben der Schule stehen die Paten den Jugendlichen bei allen Schwierigkeiten zur Seite. Fragen und Probleme können am Telefon, per E-Mail oder persönlich besprochen werden. Für Jugendliche eine Chance, sich Hilfe zu holen und dem Berufsleben mit größerer Gelassenheit entgegen zu sehen. ■

„Wo Kinder sind, da ist Leben!“

Von: Lisa Wagner | Lautes Lachen, Gesänge, Cowboys, Indianer, Bienen, Hasen, Prinzessinnen, Piraten und jede Menge Süßigkeiten – die Jugendhilfeorganisation „Haus Maria Frieden“ in Velbert wurde am Karnevalswochenende für einen Abend vom Leo-Club Niederberg in eine Jecken-Sitzung verwandelt, die die meisten Kinder und Jugendlichen so bald nicht vergessen werden.

Rund ein Dutzend Leos hatten für die 40 Kinder viele Spiele und Aktionen von Singstar, Modenschau und Wettessen über Mannschaftsspiele und Ballonhüpfen organisiert und geplant. Alle Kinder durften außerdem Freunde mitbringen und diejenigen, die kein passendes Kostüm gefunden hatten, wurden von uns kurzerhand nach Wunsch geschminkt. Dank der Unterstützung des Lions Club Velbert/Heiligenhaus und eines weiteren Sponsors war mit Süßigkeiten, Berlinern und Getränken auch für die Verpflegung aller gesorgt.

Unsere erste gemeinsame Karnevalsparty kam bei allen Beteiligten gut an. Auch eine der Mitarbeiterinnen der Einrichtung, Schwester Lioba (71), zeigte sich beim Tanzen mit den Kindern begeistert:



Viel Begeisterung beim Singstar Spielen.

„Wo Kinder sind, da ist Leben. (...) Für unsere Kinder ist es besonders wichtig, Außenkontakte zu haben.“

Der beste Beweis, dass unsere Activity ein voller Erfolg war, waren aber die vielen strahlenden Kinder und Jugendlichen und auch der Spaß, den uns selber der Abend gebracht hat! ■



Wulf Mämpel, stv. Chefredakteur „Lion“

Schönes Dickerchen

Von: Wulf Mämpel | Folgt nun endlich der Abschied vom Schlankeitswahn?

Sollten wir denn über viele Jahre hinweg alle einem Irrtum aufgesessen sein? Sollten wir einem Fetisch erlegen sein, der uns zur absoluten Schlankeitsverführung verführte? Schlanke und fit – so lauteten die Devisen. Fit und schön – das war das Ideal. Dick war vulgär. „Ade Du schönes Dickerchen“, lauteten die Parolen der letzten Jahrzehnte. Fettis waren asozial. Dicke hatten es beispielsweise bei der Stellensuche besonders schwer gegenüber den durchtrainierten Brioni-Trägern mit Drei-Tage-Bart. Schön bedeutete schlank. Jede Frau eine Schiffer-Maid oder ein Twiggy-Girl, jeder Mann ein Brad Pitt. Größe 38 war das Ideal bei den Damen, gebräunte Waschbrettbäuche bei den Herren.

War das alles ein Irrtum? Eine Laune der Göttin Mode? Offenbar, den nun macht die medizinische Wissenschaft ein Röllchen rückwärts: Jüngere Studien wollen beweisen, dass Körperfettdepots für die Gesundheit unverzichtbare Wirkungen besäßen, ein runder Bauch erhöhe die Daseinsfreude, er stärke das Selbstbewusstsein und mache glücklich. Was aber von größerer Bedeutung sei: Wenn Depots fehlen, die das Fett aufnehmen, bleibe es im Blut. Also: Kehrtwende zum magischen Fett unserer Vorfahren? Radikale Rückkehr zu einem neuen (alten) Schönheitsideal?

Stauend liest der durch die Apotheker-Zeitung gebildete medizinische Laie solche immer wieder neu aufgelegten Erkenntnisse und muss erleben, dass sein bisheriges Leben völlig falsch abgelaufen ist: Eine Diät jagte auf der Suche nach den Traumfiguren die andere. War das alles Unsinn?

Von wegen Mannequin-Maße! Die Medizin denkt zurzeit über ihr Verhältnis zu Speckrollen und Wampfen nach. Fettdepots stärken das Immunsystem, las ich neulich in der WELT. Wer hätte das gedacht? Die Frage muss gestellt werden: Rund also doch gesund? Wir können gespannt sein, wie das Thema sich weiterentwickelt. Mich erinnert es an die Diskussion: Ist „gute Butter“ gesund oder gesundheitsschädigend? Das ging über viele Jahre hin und her, bis Wissenschaftler der Butter den Vorzug vor der Margarine gaben... Damals siegte halt die Butter-Lobby.

Wie auch immer der Streit der medizinischen Experten ausgehen wird, ich denke: Bei extremem Unter- und Übergewicht sterben die Menschen relativ früh. Die Frage ist also nach dem individuellen Mittelmaß zu stellen – und zu beantworten. Letztendlich geht es auch um ein ganz persönliches Wohlbefinden und nicht nur um die Gewichtsklasse. Der Jugendwahn – noch immer sind die Werbespots für die Generation unter 30 ausgerichtet – ist schon langsam einer Erkenntnis gewichen, die die Nützlichkeit der über 65-Jährigen im Alltag – besonders im ehrenamtlichen Bereich – anerkennt. Erfahrung ist doch eben ein großes Kapital. Vielleicht besitzt mancher Bauch mehr Qualität als ein durch Bodybuilding gestählter Po. Hartgummi war noch nie sexy!

Spaß bei Seite: Nun geht es mal wieder um die Waschbär-Bäuche, um Hüftgold und Röllchen, die uns nun einmal beim Älterwerden aus vielerlei Gründen ärgern oder erfreuen. Eine Mailänder Gynäkologin soll herausgefunden haben, dass weiblicher Speck in Form eines gemäßigten Übergewichts von fünf Kilogramm bei Frauen über 50 die Freude am Sex bewahre. Auch übergewichtige Männer sind nicht alle Herzinfarkt-gefährdet. Fettpolster würden sogar ein erkranktes Herz schützen ...

Die Frage ist nun: Wie sollen wir uns nach diesen neuen Erkenntnissen verhalten? Stimmt die Parole „Selbstmord mit Messer und Gabel“ noch oder ist sie zu den Akten zu legen? Meine Großmutter hat immer die gesunde Mischkost gepredigt: „Von allem nicht zu viel, denn der Mensch ist, was er isst.“ Die Inder sind da offenbar noch vorsichtiger. Ein Sprichwort sagt: In 36 Gängen lauern 72 Krankheiten.

Ich meine: Schön ist eigentlich alles, was man mit Liebe betrachtet! Und in Panik sollten wir nicht geraten, wenn die Lobby wieder einmal dieses und zwei Jahre später jenes proklamiert. Die ollen Griechen und Römer haben doch nach wie vor Recht: Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Eine gesunde frische Mischkost hat noch immer zu einem langjährigen Wohlbefinden beigetragen. Hungerhaken oder Fetti – das kann nicht die Alternative sein. ■



Lions im Literaturhaus

Die Charterfeier des **LC Stuttgart-Literaturhaus** war in mehrfacher Hinsicht ein voller Erfolg. Da die Veranstaltung „Sitting Küchenbull meets Jazz“ mit Vincent Klink und Patrick Bebelaar überbucht war, musste man die Veranstaltung sogar vom Literaturhaus in den ausverkauften 750 Plätze bietenden Mozartsaal verlegen. Der musikalische Literaturabend war ein kurzweiliger Genuss für die Zuhörer: Spitzenkoch Vincent Klink gab nicht nur von seinen Koch- und Schreibkünsten, sondern auch zusammen mit Pianist Patrick Bebelaar auf seinem Bassflügelhorn Jazz vom Feinsten als Kostprobe seines Könnens.

Die Geschichten, die Vincent Klink ausgesucht hatte, zeigen die große Bandbreite seines schriftstellerischen Schaffens: Vincent Klink bezieht zum Beispiel klar Position, wenn es um die Qualität des Essens und Trinkens, um naturbelassene Produkte heimischer Herkunft, um biologischen Anbau und nachhaltiges Wirtschaften geht. Kabarettreif ist die Schilderung seiner Empfindungen beim Besuch des Frühstücksbuffets in einem Hotel am Frankfurter Flughafen, und es ist offenherzig und ursympathisch, wenn er ganz lyrisch für sein selbst geschriebenes und selbst gesungenes Liebesliedlein „unnahbar“ auf „braunes Haar“ und „Mücken“ auf „picknicken“ reimt.

Nach diesem kurzweiligen Programm fand man sich mit Künstlern und Musikern im Restaurant Vinum zusammen, wo bei Live-Jazz vom Trio um Tobias Bodensiek, dem Gewinner des „young lions Jazz-Awards“ 2008, und italienischem Menü von Distriktgouvernerin Barbara Goetz die Urkunden an die Gründungsmitglieder des neuen Lions Clubs überreicht wurden.

Der Sprechkünstler Timo Brunke beschloss den kulturell-kulinarischen Abend mit einer Vorstellung des ersten Förderprojekts „Unterricht im Dialog“ – Deutschunterricht an einer Brennpunktschule, für das an diesem Abend 3.500 Euro gesammelt werden konnten. Die Charterfeier war ein gelungener Start für den Lions Club im Literaturhaus, der sich durch die Förderung besonderer Kulturprojekte ein ganz eigenes Profil schaffen möchte.

Reise ins Erdaltertum



Zu den Geheimtipps unter Naturfreunden gehört die Karstlandschaft im Bezirk der westlich Herborns gelegenen Großgemeinde Breitscheid. Die Kalkklippen und Dolinen entstammen dem Erdaltertum, genauer dem unteren Karbon, und liegen heute an der schroffen Übergangsstufe zwischen dem Dill-Bergland und dem Hohen Westerwald. In einer der Dolinen verschwindet der Erdbach, um nach einer längeren Reise durch unterirdische Höhlen am Fuße der Klippen wieder aufzutauchen. Neben der Erdbachschwinde bildeten Höhlen mit vorgeschichtlichen Funden

früh eine Attraktion der Erdbacher Kalkfelsen. Die Kalkklippen zogen bereits vor 230 Jahren das Interesse der Naturforscher an. Die Sensation kam jedoch erst im Laufe der jüngsten Jahrzehnte ans (elektrische) Licht. Der **LC Herborn** fördert die Erschließung des „Herbstlabyrinths“ (Foto), wie die Schauhöhle genannt wird, weil er sie als einen wichtigen Faktor der kulturellen und touristischen Zukunft der Region ansieht. Initiator LF Eberhard Simmer konnte jüngst gemeinsam mit dem Clubpräsidenten und weiteren Lions-Freunden dem Vorsitzenden des Vereins „Zeitsprünge“ eine Spende von 7.500 Euro übergeben. Neben der Schauhöhle betreut der Verein ein kleines Museum und soll im Rahmen des regionalen „Geoparks“ auch ein Informationszentrum betreiben.

LIONS AKTIV

■ Durch ihre „Löwenzahn-Activity“ konnten die Mitglieder des **LC Flensburg-Schiffbrücke** in gut einem Jahr die Summe von 65.000 Euro an den ambulanten Kinderhospizdienst des Katharinen-Hospizes am Park übergeben. Das Geld wurde durch altes Zahngold in über 50 Praxen erwirtschaftet.

■ Dank einer großzügigen Spende des **LC Germering** ist es wieder möglich, die Kurse und Vorträge des Bildungsprogramms für die Ehrenamtlichen-Freiwilligen sehr günstig oder gar kostenfrei anzubieten (Foto). Die „Germeringer Insel“ ist mit der Freiwilligen-Agentur und der Selbsthilfe-Kontaktstelle ein Netzwerk für freiwilliges Engagement, Ehrenamt und Selbsthilfe.



■ Das 24. Adventskonzert des **LC Essen-Ludgerus** sollte die Kinder anlocken und erfreuen: Mit dem Weihnachtsoratorium für Kinder von Bach in der Fassung von Michael Gusenbauer stellte Chorleiter und LF Alexander Eberle ein besonderes Programm zusammen. Der Reinerlös von 3.700 Euro kommt Kindern in Notsituationen zugute.

■ Der Erlös eines Bücherflohmarkts des **LC Aurich-Frisia Orientalis** in der Fußgängerzone in Höhe von 2.100 Euro wurde den Initiatoren des Theaterstücks „Die Gezeichneten“ übergeben. Das Stück, das bereits in vielen Städten Deutschlands aufgeführt worden ist, widmet sich speziell den Problemen Jugendlicher. Mit dem Geld will die Projektgruppe eine dringend benötigte Mikrofonanlage kaufen.

■ Zu einer Valentins-Party lud der **LC Itzehoe** ins BMW-Haus May und Olde ein. Tanz, Tombola und Leckereien wurden den begeisterten Gästen geboten. Der Erlös von 2.000 Euro wurde einem Lions Club von Tahiti übergeben.



Das Leben der Piaf

Mit einem Edith-Piaf-Konzert eröffnete der **LC Gelsenkirchen-Buer** seinen Benefiz-Reihe der „Schloss-Berge-Konzerte“. Das Ensemblemitglied des MIR, des Musiktheaters im Revier, Christa Platzer (Foto) sang 15 Chansons der weltberühmten Sängerin, deren Leben zwischen Armut, Verzweiflung, Liebe und Ruhm pendelte.

Michael Schulz, Generalintendant der Gelsenkirchener Oper, leuchtete mit verbindenden Texten die verschiedenen Phasen des Lebens der Piaf eindrucksvoll aus. Die Damen und Herren des Clubs bewirteten die Gäste mit Fingerfood-Klassikern. Der Erlös von 6.000 Euro ging an das Friedensdorf Oberhausen.

Benefizkonzert für Rheumaliga



Unter dem Motto „Musik öffnet die Herzen“ ist das neunte Benefizkonzert des **LC Berlin-BonaFacta** zugunsten der Deutschen Rheumaliga Berlin e. V. zu einer guten Tradition geworden. Das Orchester unter der Leitung ihres Dirigenten Zvi Carmeli und acht hochbegabte Nachwuchskünstler im Alter zwischen

zehn und 18 Jahren unter der Leitung von Frau Prof. Latica Honda-Rosenberg des „Julius-Stern-Instituts“ verzauberten die 1.300 Besucher mit den „Vier Jahreszeiten“ von Vivaldi und Piazzolla. Das Julius-Stern-Institut ist Teil der Fakultät Musik der Universität der Künste in Berlin und gilt bundesweit als größte und renommierteste Einrichtung

für die musikalische Nachwuchsförderung. Die Besucher des Konzerts waren sehr beeindruckt und vor allem begeistert von den jungen Künstlern. Der Erlös des Konzerts in Höhe von 20.000 Euro wird für ein Bewegungsbad der Deutschen Rheumaliga Berlin e. V. verwandt.

52 Künstler aus 16 Nationen



Zum zweiten Mal fand im Februar 2010 der Internationale Lions Gesangswettbewerb Gut Immling statt. Die Endauscheidung wurde im Kursaal der Stadt Bad Endorf ausgetragen. Teilgenommen hatten insgesamt 52 Künstler aus 16 Nationen, die nicht älter als 33 Jahre alt sein durften. Das jüngste „Küken“, die 18-jährige Johanna Kapelari, eine vielversprechende Sopranistin aus Innsbruck, gewann den Nachwuchspreis, der vom **LC Bad Endorf Chiemgau** gestiftet wurde. Sie teilte sich den Preis mit der 20-jährigen Mezzosopranistin Ulrike Maletta aus Deutschland. Den 1. Preis, gestiftet vom Lions Club International, Distrikt 111-BS, gewann der in Berlin studierende Chinese Kejia Xiong. 2. Preisträger war der Tenor Jeong Kyu Kim aus Südkorea vor dem Bass aus Armenien, Martirosyan Vagarsh, und der südkoreanischen Sopranistin Guibee Yang. Letz-

tere gewann mit ihrem Landsmann Jeong Kyu Kim auch den Publikumspreis. Der Liedpreis ging an den in Argentinien geborenen Italiener Carlos Natale. Die Jury war besetzt mit Ludwig Baumann, Cornelia von Kerksenbrock, Isabel Ostermann von der Staatsoper Berlin, Kammersänger Andrzej Saciuk, dem Weltstar Dr. Felicia Weathers und Künstleragent Saverio Suárez-Ribaudo. Intendant Ludwig Baumann wurde für sein herausragendes Engagement in Kultur- und Jugendförderung von DG Ullrich Dreistein zum Melvin Jones Fellow ernannt. Die zahlreichen Zuschauer waren beeindruckt von der Qualität der teilnehmenden Künstler und freuen sich auf den im nächsten Jahr stattfindenden dritten Internationalen Lions-Gesangswettbewerb Gut Immling. Foto: Die Preisträger beim finalen gemeinsamen Gesang.

Apotheker als Jazzer

Die Deutsche Apotheker Big Band sorgte mit ihrem Jazz-Konzert in der Melsunger Stadthalle vor 200 Gästen für beste Unterhaltung. Die talentierten Apotheker begeisterten ihr Publikum mit Swing-Klassikern aller Art, darunter Ohrwürmer von Ellington, Armstrong,



Gershwin, Basie. Sängerin Ulla Scheuermann begeisterte mit ihren Songs die ausverkaufte Halle. Die Big Band war auf Veranlassung ihres Mitglieds Dr. Wolfgang Margraf (Kontrabass), selbst Lions-Freund im **LC Melsungen**, angereist. Der Erlös von über 2.000 Euro kommt dem Förderverein „Kinder- und familienfreundliches Melsungen“ zugute.

Mit Kalender zum Erfolg



Über 17.000 Euro brachte der Verkauf ihres Adventskalenders den Damen des **LC Nienburg/Weser-Cor Leonis**. Die Summe wird dem Kinderhospiz „Löwenherz“ in Syke zur Verfügung gestellt. Grundstock des Erfolgs waren die attraktiven Preise des Adventskalenders im Wert von 20.000 Euro. Besonders zu loben ist der Einsatz der LF Ursel Vogel und Dr. Ulrike Rode. Das Kinderhospiz wird seit Gründung des Clubs im Jahre 2000 mit Spenden aus den Clubaktivitäten unterstützt.

Ball hilft den Opfern in Haiti

Der Erlös des 42. Lions-Balls im Bad Wildunger Hotel Maritim war wieder ein voller Erfolg: 13.500 Euro konnten die Mitglieder des **LC Bad Wildungen** einnehmen, die den Erdbebenopfern in Haiti zur Verfügung gestellt werden. Über 300 geladene Gäste – unter ihnen Mitglieder von 16 Lions Clubs – erlebten einen höchst abwechslungsreichen Abend, zu dem die Beiträge der Lions-Freunde auf der Bühne erheblich beitrugen. Der Botschafter der Republik Haiti, Jean-Robert Saget, begeisterte noch 2009 die Gäste mit Balladen aus seiner Heimat (Foto). Diesmal sagte er aus verständlichen Gründen ab, will aber im nächsten Jahr wieder dabei sein.





Ein zweijähriges Stipendium für einen hochbegabten Studenten eines Masterstudienganges – mit diesem Lions-Award investiert der **LC Wuppertal** in die Zukunft. Der diesjährige Preis ging an Moritz Micus (23), Student der Wirtschaftswissenschaften an der Bergischen Universität Wuppertal, der die Jury überzeugen konnte. Für seine Bachelor-Thesis „Unternehmensbewertung auf Basis stochastischer Verfahren“ erhielt er die Bestnote 1,4. Rund 700 Gäste nahmen an der Absolventenfeier in der Historischen Stadthalle in Wuppertal teil. Moritz Micus erhielt neben der Urkunde auch eine finanzielle Förderung von 5.000 Euro. Während des Förderzeitraums wird der Preisträger von einem LF begleitet, der als Mentor in sozialen, wirtschaftlichen und beruflichen Fragen mit Rat und Tat zur Seite steht. Im Foto: Moritz Micus (dritter von rechts).

„Glücksbringer – für viele Menschen in unserer Stadt“ heißt der Schriftzug auf dem neuen Kühltransporter der Tafel Landshut, den der **LC Landshut Wittelsbach** mitfinanzierte. Die Tafel betreut in der Stadt und in der Umgebung rund 800 bedürftige Haushalte. P Elisabeth Vaum (rechts) und PP Dr. Uwe Schubart (zweiter von rechts) haben dem Leiter der Diakonie Landshut, Holger Peters, und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Tafel das neue Fahrzeug übergeben.



In der „Käseglocke“ in Berlin-Lankwitz übergab der **LC Berlin-Cosmopolitan** im Rahmen eines kleinen Empfangs eine neue, dringend benötigte Küche. Mit dieser Maßnahme, unterstützt von zwei Einzelhandels-häusern am Potsdamer Platz, wird die tägliche Verpflegung von 80 Kindern und Jugendlichen gewährleistet, die regelmäßig die Jugendeinrichtung besuchen. Aufgrund eines Wasserschadens konnte die „Käseglocke“, eine Jugend- und Freizeiteinrichtung im Lankwitzer Kiez, ihre Küche nicht mehr benutzen. Der Wert der Küche mit allen Nebenarbeiten (neuer Boden und so weiter) beträgt rund 10.000 Euro.



Strahlende Gesichter bei der zweiten Übergabe nagelneuer Laptops im Wert von 4.500 € durch den **LC Hohenlohe-Künzelsau** an das Jugend- und Schulamt in Künzelsau. Im Beisein des stellvertr. Landrats und LF Hans-Günter Lang überreichten der P Peter Guske, Steffen Pferdmenes (VP) und Erich Schwarz (PP) zum zweiten Mal zehn neue Laptops an den Leiter der allgemeinen Jugendhilfe, Josef Grochla. Wie bereits 2009 werden die Laptops gezielt an Jugendliche vergeben, die aus schwierigen Familienverhältnissen stammen, sich keinen PC leisten können – jedoch aufgrund ihrer schulischen Leistungen und ihres Ehrgeizes auffallen.



Im Stadtsaal von Neuötting fand ein von DG Ullrich Dreistein und VDG Harald Heise organisierter Medienabend statt, an dem etwa 60 geladene Gäste aus Politik und Wirtschaft teilnahmen. Grund: Die Redakteure der regionalen Presse und des Regionalfernsehens wurden mit der „Medal of Merit“ für die jahrelange ausführliche Berichterstattung über die zwei Lions Clubs und den Rotary Club im Landkreis Altötting ausgezeichnet. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister LF Peter Haugeneder berichtete DG Ullrich Dreistein, dass die Zeit der Scheckbuch-Hilfe durch die Clubs vorbei und für ihr Engagement im sozialen Bereich Hilfe und Unterstützung aus der Bevölkerung Voraussetzung sei. Um den Bekanntheitsgrad zu steigern, seien die Clubs auf die Hilfe der Medien angewiesen.

Die Förderung von Kindern hat sich der **LC Madonnenland** in Buchen auf die Fahne geschrieben: Spontan haben P Dr. Jörg Schübler und seine Lions-Freunde beschlossen, den vom Erdbeben betroffenen Kindern in Haiti zu helfen und eine Summe von 3.000 Euro dafür bereitzustellen. Die Übergabe an DG Wolfgang Bock erfolgte im Rahmen einer Sitzung des Clubs. Wolfgang Bock berichtete, dass durch die Hilfe der Lions ein Zelt Dorf in Port-au-Prince entstanden sei. Aber auch das Kinderhospiz „Sterntaler“ in Dudenhofen kann sich über eine Unterstützung in Höhe von 1.500 Euro freuen (Foto).



Wie international Lions sind, belegte der **LC Hamm-Hammona**: Zum Jahreswechsel waren drei australische Jugendliche im Alter von 18 und 19 Jahren im Rahmen des Lions-Auslandsprogramms Gäste der LF Dr. Stefan Bröring, Michael Rüter und Prof. Dr. Klaus Pethig. Hether Thorton, Megan Freckleton und Tom Maitland verbrachten das Weihnachtsfest in ihren Gastfamilien und unternahmen zahlreiche gemeinsame Ausflüge. Nach gut drei Wochen fern der Heimat freuten sich die drei Jugendlichen vor allem wieder auf die warmen Temperaturen in Australien.



*Herz ist Trumpf: Seit 1985 führt die Kirlacher Karnevalsgesellschaft am Fastnachts-Samstag im Ort die Aktion „Herz ist Trumpf“ durch – eine beispielhafte Sammelaktion für soziale Zwecke. Aus einer einfachen Wette heraus, dass ein Drehorgel-Mann mindestens 1.000 Euro an Fasching „erorgeln“ kann, entwickelte sich ein Dauerbrenner, der jedes Jahr getoppt wird. Originelle Activities haben ja schon immer die Lions aus der Deckung gelockt. So auch den **LC Waghäusel Eremitage**, der sich seit Jahren von der Wettleidenschaft des Drehorgel-Mannes animieren lässt, den erspielten Betrag mit einem Betrag bis zu 1.000 Euro aufzurunden. Dass dies auch Spaß machen kann, zeigt das Foto der närrischen Löwen.*

*5.000 Euro spendete der **LC Köln-Caligula** an den Kölner Verein Sack e.V., eine gemeinnützige Initiative, die Menschen in Köln hilft, die unterhalb der Armutsgrenze leben müssen. „Sack e.V.“ packt Säcke mit Lebensmitteln und verteilt sie an bedürftige Haushalte und Kindergärten. Insgesamt betreut der Verein zwölf Kirchengemeinden mit etwa 3.500 Bedürftigen, zwölf Kindergärten mit 850 Kindern und weitere Personen. Die Lions aus Köln spendierten aber nicht nur das Geld, sondern leisteten auch handfeste Hilfe beim Packen der Säcke (Foto).*



*In jedem Jahr stattet eine Abordnung des **LC München-Opera** dem Haus Hagar in Wolfratshausen einen Besuch ab. Haus Hagar ist ein Zufluchtsort für Frauen, die durch Gewalterfahrung in akute Krisensituationen geraten sind. Die Einrichtung der „Schwestern vom Guten Hirten“ bietet Müttern mit Kindern Schutz und Unterkunft. Ziel ist es, den Frauen dabei zu helfen, sich auf ein eigenständiges Leben vorzubereiten. Die Lions-Freunde überreichten der Leitung des Hauses den Erlös, den der Club durch einen Flohmarkt erzielen konnte. Außerdem wurden Spielsachen und Schulmittel überreicht, die bei einem Lions-Freund im Laufe des Jahres zusammengetragen wurden. Die Frauen des Hauses bedankten sich diesmal bei den Lions mit einem exzellenten „exotischen Essen“, deren Zutaten ebenfalls der Club übernahm.*



*Eva Mattes (Foto) gehört zur ersten Garde der deutschsprachigen Schauspielerinnen. Kein Wunder, dass ihre Auftritte stets ein Ereignis sind. Durch persönliche Kontakte der P Krisztina Wilken ist es gelungen, den Star für einen Lese-Abend zu verpflichten, den der **LC Porta Westfalica-Judica** veranstaltete. Mit kraftvoller Stimme las Eva Mattes Geschichten aus „1001 Nacht“ im Ratsgymnasium Minden. Sie wählte die 230. Nacht „Dschullanar vom Meer und ihr Sohn König Badr“ aus. Die Mimik nahm die Zuhörer mit ihrer brillanten Vortragskunst mit auf die Reise an den persischen Königshof. Da Eva Mattes auf eine Gage verzichtete, konnte der Erlös des Abends komplett an die Wärmestube St. Nikolas in Minden überreicht werden.*

*Aus Anlass seines 80. Geburtstags verzichtete LF Franz A. „Dodo“ Loehr auf Geschenke und bat Familie, Freunde und Gäste um eine Spende. Den gesamten Betrag verfünfachte der Lions-Freund und stellte ihn anteilig dem Förderverein krebskranker Kinder zur Verfügung, eine Einrichtung, der sich sein Club, der **LC Köln-Albertus Magnus**, seit vielen Jahren verbunden fühlt. Den Löwenanteil aber stellte LF Franz A. Loehr für die Anschaffung eines Busses für das Friedensdorf in Oberhausen bereit. Die Deckungslücke schloss der Distrikt-Governor Heinrich K. Alles aus dem Verfügungsfond. VG Prof. Dr. Bernhard Höltmann zeichnete LF Franz A. Loehr mit dem Melvin Jones Fellow Progressive für seine selbstlose Förderung aus.*



*Sein 25-jähriges Jubiläum feierte der **LC Neukirchen-Vluyn, Fliunnia**, der inzwischen auf 35 Mitglieder angewachsen ist. Gründungspate war 1985 der LC Kamp-Lintfort. Auf der Charterfeier ließ Gründungsmitglied Manfred Fink noch einmal die Anfangsphase des Clubs Revue passieren. Schwerpunkt des Clubs war stets die Förderung von Kindern und Jugendlichen vor Ort. Ein Dauerbrenner ist auch die regelmäßige Fortbildung Lions-Quest für Lehrer an weiterführenden Schulen. Fast flächendeckend unterstützt der Club auch mit seinem Projekt Klasse2000 die Gesundheitsförderung an den Grundschulen. Zahlreiche verschiedene Aktivitäten sorgen dafür, dass ein reges Clubleben stattfindet und die Erlöse den sozialen Projekten zufließen.*



Freude hat viele Gesichter: Am 27. Februar hat der **LC Mainz Konrad Zuse** dank einer großzügigen Zusage des FSV Mainz 05 20 Freikarten für ein Fußballspiel erhalten. Beim Match waren behinderte Kinder einer Schule mit dem Förderschwerpunkt „motorische Störung“ aus Nieder Olm und von der Stiftung IFB aus Wiesbaden mit „am Ball“. Das mit Spannung erwartete Spiel gegen den VfL Bochum endete zwar 0:0, doch die Freude der Kinder war überwältigend, auch wenn kein Tor fiel. Noch größer war der Spaß, als es im VIP-Bereich zu den Spielern ging, um Fotos und Autogramme zu erhaschen.

Sein 20-jähriges Bestehen konnte der **LC Hilden** feiern. Aus diesem Anlass wurde in festlichem Rahmen angemessen gefeiert. In seiner Festrede würdigte Bürgermeister Horst Thiele „den gelebten Bürgersinn mit viel Herzblut und sozialer Wärme“. Zum Jubiläum konnten dem Leiter der Hildener Musikschule 5.000 Euro für das aktuelle Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ übergeben werden. Insgesamt haben die Hildener Lions in den 20 Jahren 1,3 Millionen Euro für soziale Zwecke zur Verfügung gestellt. Im Foto: DG Dr. Georg Langer, P Fritz Ressler, Ex-BM Günter Scheib und BM Horst Thiele (von links).



Der 15. Bochumer Kulturfrühling, auch ein Beitrag zum Kulturhauptstadtjahr 2010, wurde in diesem Jahr wieder vom **LC Wattenscheid** für die sechs Bochumer Clubs organisiert. Veranstaltungsort für die weit über 1.000 begeisterten Gäste war das Bochumer Museum. Prominentester Gast war Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert. Die Schirmherrin des Abends, Bochums Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz, begrüßte besonders 25 Kinder vom Ensemble Kunterbunt der Musikschule Bochum, der in diesem Jahr der Erlös des Abends überreicht wurde: 10.000 Euro! Das bunte Programm bot für jeden Geschmack Überdurchschnittliches: Das Ensemble Pomp-A-Dur mit Sigrid Althoff am Piano und Tenor Stefan Lex wusste ebenso zu begeistern wie die Dixie Diamonds, Andreas Bittl mit Wiener Liedern und das Bochumer Schauspielhaus mit Auszügen aus „A Tribute to Quentin Tarantino“. Die beiden Kabarettisten Esther Münch und Martin Rentzsch sorgten als Putzfrau und Jürgen von Manger für Lachsalven. Ein weiterer Höhepunkt des fulminanten Abends war der Auftritt der A-capella-Gruppe „femaile affairs“. Bis weit nach Mitternacht wurde im gesamten Museum fröhlich „Kulturfrühling“ gefeiert. Cheforganisator Rolf Schüth und seinem Lions-Team gebührt höchstes Lob für sein engagiertes Management!



Zum vierten Mal wurde der Prof. Dr. Walter Masing-Preis durch den **LC Odenwald** verliehen. Der Preis erinnert an das Gründungsmitglied Prof. Dr. Walter Masing, der sich über seinen Heimatclub hinaus in der Lions-Bewegung einen bleibenden Namen gemacht hat. Die Jury konnte wiederum in den gymnasialen Oberstufen des Odenwaldkreises zwei würdige Preisträger finden, die sich durch herausragende Leistungen im mathematisch-physikalischen Bereich über die Schule hinaus hervorragend platzieren konnten. Mehr als 100 Gäste nahmen an der feierlichen Preisverleihung statt. Im Bild: P Karlheinz Ihrig, die Preisträger Sebastian Vogel und Nils Mäser sowie der Laudator LF Richard Knapp (von links).



Mit dem Songdrama „Stairways to Heaven“ von Eric Gedeon konnten die Damen des **LC Düsseldorf-Leaina** anlässlich einer Benefizveranstaltung im Düsseldorfer Schauspielhaus einen Erlös von 12.000 Euro erzielen. Das Geld wurde zwei Schulen vor Ort überreicht, die damit Förderprogramme für Jugendliche finanzieren.



Wie in den letzten beiden Jahren, so war auch das Weihnachtskonzert 2009 des **LC Hattingen** zugunsten der Selbsthilfekonzert Hattingen/Sprockhövel mit den beiden Solisten Sigrid Althoff (Piano) und Tenor Stefan Lex, dem Chor und dem charmanten Damenensemble Pomp-A-Dur ein grandioser Erfolg und ein kulturelles Großereignis für Hattingen. Bürgermeisterin Dr. Dagmar Goch betonte in ihrem Grußwort, dass sowohl die Künstler als auch der Club Botschafter des guten Willens seien. Sie böten Hilfe an, wo Familien und die öffentliche Hand überfordert seien. Neben vielen musikalischen Höhepunkten der beiden Ensembles führte der charmante Tenor Stefan Lex mit Sachkenntnis und Witz durch das anspruchsvolle Programm.



„Ich glaube, eine so große Spende gab es in der Geschichte des **LC Elmshorn** noch nicht“, erklärte Hans-Herbert Strombeck. Zusammen mit seinen Vorstandskollegen Franz Jürgen Schlüter und Dr. Peter Gabriëlsson überreichte er jeweils einen Autoschlüssel für einen neuen VW T5 an die Tafel Elmshorn und an den Kreisjugendring. Insgesamt 54.000 Euro haben die Mitglieder des Clubs für die Finanzierung der beiden Fahrzeuge bereitgestellt. Das Geld stammt aus drei Aktionen, die der Club veranstaltet hatte.



Der Neujahrstrunk des **LC Goslar-Bad Harzburg** ist seit 24 Jahren zu einer festen Einrichtung geworden. Er dient neben der gepflegten Kommunikation immer einem wohltätigen Zweck – die kompletten Summen der letzten Jahre kamen dem Elternhaus für das krebserkrankte Kind in Göttingen, dem Haus der Lebenshilfe in Goslar, dem Verein „Leben mit Krebs“ und den Opfern der Tsunami-Katastrophe zugute. Der diesjährige Erlös von 2.000 Euro dient der Finanzierung eines Ferientags für Grundschüler aus dem Raum Goslar, deren Eltern keine Ferienreise ermöglichen können. Festredner war diesmal LF Wolfgang Burgard aus Dortmund, Vorstandsvorsitzender der Carlsberg-Gruppe Deutschland. Sein Thema: „Der Biermarkt im Umbruch“. Im Foto: der Tagungsort in Rammelsberg.

Auch das dritte Mal war das vom **LC Ahrensburg** veranstaltete Benefizkonzert – Mozarts Requiem – ein voller Erfolg. Der Reinerlös von 4.000 Euro wurde zu gleichen Teilen an den Verein Hospiz-Ahrensburg und an den Verein der Förderer der Woldenhorn-Schule überreicht. Für November 2010 ist wieder ein Requiem geplant. P Hans-Joachim Röhl (rechts): „Wir sind sehr zuversichtlich, dass auch die nächste musikalische Veranstaltung der Lions bei vielen Menschen Anklang findet und wieder ein hoher Reinerlös für gute Zwecke erzielt werden kann.“



Der **LC Untertaunus** ist ein reiner Männerclub, doch weitgehend „hilflos“ ohne die inzwischen aktive Unterstützung der Damen bei den verschiedenen Activities. Grund genug, einmal im Jahr den Spieß umzudrehen und die Damen zu „bekochen“. Unter dem Motto „Dinner for one“ zelebrierten die Lions-Freunde das Menü des bekannten und beliebten Silvesterfilms – Currysuppe, Fisch auf Lauchbett, gefüllte Maispouardenbrust und orientalischer Obstsalat an lauwarmem Schokoladenkuchen. Mit dieser köstlichen Danksagung an die Damen für ihre bisherige Mithilfe fand gleichzeitig ein Motivationsschub für weitere Projekte statt.



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

Neue Mitglieder

LC Aachen Bernd Botzenhardt	LC Düsseldorf-Radschläger Julia Schormann	LC Hannover-Hermes Chris Peters	LC Leipzig-Leipziger Ring Adrian-Basil Mueller	LC Siegen-Rubens Jens Dimter Peter Weib
LC Ammerland-Inamorata Gabriele Rode	LC Düsseldorf-Rheinturm Leo Jasvojn Goetz-Ulf Jungmichel	LC Hannover-Herrenhausen Ahmed Madisch	LC Leipzig-Saxonia Michael Petzold	LC Soest-Hellweg Klaus Eickenbusch
LC Amorbach-Miltenberg Waldemar Stockert	LC Eckernförder Bucht Ursula Bethke	LC Herborn Tassilo Richter	LC Lichtenfels Kai-Peter Fuhrmann	LC Stuttgart-Fernsehturm Karsten Dumann
LC Aschaffenburg Martin Heim Markus Schlemmer	LC Elmshorn Audita Andrea Harder-Greve Inken Junk Vilija Neufeldt	LC Herdecke Wolfgang Freund	LC Lübeck Ulf Garbe	LC Stuttgart-Literaturhaus Wolfgang Habelt
LC Babenhausen-Fuggermarkt Josef Graf	LC Erfurt-Via Regia Jens Bösel	LC Hersbruck Klaus Kexel Alexander Löhner Markus Zaus	LC Marl-im-Revier Andree Bach	LC Torgelow-Uecker-Randow Norbert Bartz
LC Backnang Markus Fleschmann	LC Eschwege Frank Witthüser	LC Hildesheim-Rose Carl-Christian Zöllner	LC Meckenheim-Wachtberg Rita Bauer	LC Trier-Basilika Bernhard Stahr
LC Bad Endorf Chiemgau Christine Degenhart	LC Essen-Ludgerus Tilo Karl	LC Hohenlohe Martin Fischer Claus Steinbrenner	LC Monheim-Langenfeld Markus Keller	LC Vallendar WHU Sven Ahrens
LC Bad Krozingen-Staufen Andreas Miehle	LC Esslingen am Neckar Ralf Burmester	LC Hohenzollern-Sigmaringen Joachim Farger Simon Forster Friedbert Knappe	LC Mörfelden-Walldorf Anna-Katharina Schmassmann-Scherrer	LC Völklingen Oliver Birnstiel
LC Berlin-Cosmopolitan Oliver Meyer	LC Eutin Christoph Carouge	LC Homberg (Efze) Martin Rödiger	LC Mülheim/Ruhr Michael Klauß	LC Waginger See Patricia Zinser de Müller
LC Berlin-Hohenschönhausen Christian Heller	LC Fellbach Bernd Reuter Martin Schwegler	LC Hürth Rheinland Eckhard Hansen Eckhard Schönau	LC München-Englischer Garten Sven Salomon	LC Weil am Rhein Pia Kramer Bernard Ochs Marie-Claude Schmitter Matthias Zeller
LC Berlin-Meilenwerk Harry Owens	LC Frankfurt-Palmengarten Stephan Gemmer Judith Hemsch Stefanie Maier Lars Schmidt Stefan Hauser	LC Iserlohn Heinz-Joachim Henkemeier	LC München-Multinational Ferry Jansen	LC Wermelskirchen-Wipperfürth Stefan Meyer
LC Berlin-Savigny Volker Amelung	LC Frankfurt-Römer Andreas Möller Franziska Schömbis	LC Isernhagen-Burgwedel Jörn Flottmann	LC Neu-Isenburg Detlev Stroech	LC Wernigerode 'Anna zu Stolberg' Edmunte Clemens Juliane Jahns
LC Bielefeld-Marswidis Ute Göth	LC Grafenschaft Hoya Klaus Rode	LC Karlsruhe-Zirkel Andreas Beerbaum	LC Neunkirchen-Burbach im Freien Grund Christian Neuhaus	LC Wittgenstein Bernd Fuhrmann
LC Bonn-Tomburg Thekla Schleifenbaum	LC Halberstadt Harald Schiller	LC Kiel-Baltic Esther Gutmann	LC Neustadt am Rübenberge Helmut Eisbrenner	LC Wolfsburg Thomas Muth
LC Brakel Dirk Lüddecke Claus Winter	LC Hamburg Holger Adler	LC Kieler Förde Sabine Gahlen-Schulte	LC Offenburg Bernhard Delakowitz	LC Wuppertal Sven König Heinz-Günter Wahle
LC Breisach-Kaiserstuhl-Tuniberg Matthias Grüb	LC Hamburg-Hansa Uta Süffert	LC Koblenz Walter Baum Michael Kröll Markus Schendera Bernhard Eduard Sommer Stefan Weisgerber Bernd Wiczorek	LC Ohrdruf Christian Riedel	LC Wuppertal 'Bergischer Löwe' Oliver Preus
LC Bremen Auguste Kirchhoff Silke Kayser	LC Hamburg-Harburg Hafen Thorsten Finger Lampros Kissmann	LC Königsstein Burg Vanessa Hehlein	LC Oschersleben Die Börde Heike Bien Tanja Brandt	LC Würselen Thomas Pulte Günther Sonnen
LC Bremen-Bremer Süden Nils Otto	LC Hamburg-Wandsbek Nicole Rohwer	LC Konstanz Thomas Böse Holger Stötzner	LC Porta Westfalica John Roper	LC Xanten Silke Dietl
LC Dippoldiswalde Frank Schwartzländer Dirk Walters	LC Hamburg-Waterkant Astrid Breede	LC Korbach-Arolsen Andreas Schwarz	LC Rastede Jan Eyting	
LC Dortmund-Reinoldus Peter Stahnke	LC Hammelburg Trimburg-Saaletal Thomas Henn Hildegard Müller		LC Rottweil Uwe Hildebrandt	
LC Dresden New Century Matthias Klauack			LC Rüsselsheim Rüdiger Schmidt	
LC Dresden-Centrum Tobias Behrendt			LC Saalfeld Herry Helfritzsch	
LC Duisburg-Landschaftspark Julia Diana Stocker			LC Saar-Ost Peter Habel	
			LC Schrobenhausen-Aichach Christian Gradwohl	



Wir begrüßen die neuen Clubs im MD 111-Deutschland

Neue Lions Clubs

LC Dormagen

Rolf Brömmelsiek
Peter Eichhorn
Gloria Eichhorn
Holger Geroneit
Sabine Geroneit
Barbara Göldner
Hans-Georg Göldner
Jan Hofmann
Ursula Jung-Saxler
Christian Keller
Andreas Ohligschläger
Karin Ohligschläger
Sabine Prosch
Dr. Guido Saxler
Alexander Schulze Wische
Liesel Schuppener
Ekkehard Seegers
Stefan Stange
Dr. Uwe H. Volkmann
Beate Volkmann
Kai Weber
Christopher Wileke
Christian Zöller

LC Jerichower Land

Detlef Baarth
Lutz Georg Berkling
Angelika Domszen
Ronny Domszen
Lutz Ende
Thomas Fischbeck
Detlef Frank Friedrich
Sven Hartstein
Lenny Heine
Wulf Hoffmann
Benedikt Kraft
Markus Kreye
Bernd Lüdkemeier
Ulla Lüdkemeier
Thomas Uhle
Frank Wagner
Frank Winter
Dr. Kirke von Wulffen
Andreas Zech
Dr. med. Pieter Jan Ziems

LC Bocholt-Westmünsterland

Jan Feldberg
Maren Fischer
Kira Hallwaß
Christian Harks
Eva Heisterkamp
Andre Hessling
Martin Hestert
Georg Honsel
Marc Kösters
Martin Legerski

Christina Mecking
Holger C. Nickel
André Nienhaus
Kerstin Nutzblum
Sascha Nutzblum
Andreas Pferdekemper
Alexandra Reichstein
Carsten Ridder
Inga Telsmann
Olaf Telahr
Ralf Telahr
Sonja Telahr
Kerstin Tepassee
Marc Waterkamp

LC Oschersleben – Die Börde

Ortrun Akolk
Rosemarie Bassüner
Hannelore Bauer
Tanja Brandt
Marianne Dettmann
Dr. Heike Dolle
Christine Eckstein
Gundula Erben
Dr. Sigrid Joachim
Ilona Ketzlar
Rosemarie Kiehne
Kerstin Kohrs
Sabine Kühne
Martina Lausch
Andrea Lessat
Dr. Gisela Nehring
Dr. Andrea Roeper
Erika Schäfer
Britta Schindler
Dr. Ulrike Schröder
Iris Sopora
Kathrin Wilke
Mandy Zeidler

LC Düsseldorf-Kaiserswerth

Jens Albrecht
Ekaterina Arlt
Felicitas Behr
Dr. Marcus Boettger
Andreas Bröcher
Michael Brödel
Vera Brunn
Daniela Cremer
Ioannis Douleridis
Friederike Friedel
Peter Friedel
Dr. Herbert Friesacher
Barbara Herrmann
Daniel Herrmann
Gaby Jordan
Felix Kreis
Katja Kreutzer

Markus Nippgen
Kira Pasenau
Stephanie Recker
Christoph Rehbach
Martin Richarz
Alice Robemann
Claudia Schäfer
Katrin Schwelm
Christiane Sommer
Mariko Takagi
Silke Thadewaldt
Dirk von Schroeter

LC Inamorata Ammerland

Gertrud Assies-Pieper
Sabine Beckenbauer
Susanne Blum
Sabine Borchers
Sabine Burmeister
Jackelin Cordes
Hilke Eilers-Schuch
Silke Engel
Kerstin Jansen
Bärbel Jonen
Heike Kroeg
Birgit Kruse
Birgit Susann Kuska
Petra Lausch
Margarete Lottis-Brunnée
Sabine Luers
Sabine Lüttmann
Dr. Gabriele Rhode
Petra Rösemeier
Kirsten Rösemeier-Lejeune
Stefanie Swiontek
Birgitt von Falkenhayn
Anja Warmerdam
Melanie Wever
Rita Witte
Anke Wragge

LC Stuttgart-Literaturhaus

Dr. Alexander Böck
Prof. Uwe Brückner
Claudia Fenkart-N'jie
Ulrike Geist
Friedrich Haas
Dr. Thorsten Häberlein
Andreas Herrmann
Prof. Dr. Stefan Kirn
Arnim Kogge
Erwin Krotenthaler
Dr. Gabriele Laufer
Prof. Günther Luz
Michael Sonnabend
Alexander Vohl
Dr. Cornelia Weidner
Ariane Willikonsky

Prof. Dr. Volker Wirth
Dr. Hendrik Wolff
Prof. Dr. Martin Zieher
Wolfgang Zieher
Helmut Zilligen

LC Kronach Festung Rosenberg

Hans-Helmut Barnickel
Hans-Joachim Barnickel
Gerhard Brühl
Axel Brunke
Armin Büschel
Michael Buhl
Bernhard Christel
Jörg Detsch
Peter Gottmann
Christian Herrmann
Angela Hoffmann
Karl-Heinz Hoppe
Udo Iglar
Fritz Leiss
Claus Mark
Rudolf Mark
Jürgen Möhrle
Roland Raithel
Michael Rosenberger
Eugen Schüle
Till Wagler
Guido Wich-Knoten
Daniela Wölfel
Helmut Wölfel
Angelika Woll

LC Salzgitter-Solte

Christiana Berg
Dr. Sabine Boemke-Fischer
Anke Braukmann-Kist
Gudrun Bruer
Dr. Rainer Fischer
Dr. Marcus Franzke
Sabine Fritsche
Ulrike Heilshorn
Dr. Andreas Hielscher
Annett Hielscher-Karge
Hendrik John
Jutta John
Detlef Kist
Britta Krafft-Herrmann
Steffen Kuhlmann
Susanne Mull-Fisseler
Marleen Oonk-Fabisiak
Marina Rump
Uwe Rump
Dr. Beatrix Schmauß-Strauss
Ursula Schulze
Uwe Thielecke
Christiane Voss

Roland Voss
Sandra Wallner
Dorothea Wöhler

LC Winterbach

Nicole Aldinger
Anja Bergmüller
Ulla Böhringer
Jörg Brehmer
Ralf Brügel
Eva Christoff
Patricia Digel
Alexander Dreher
Johannes Efmert
Christian Fischer
Bernd Foschiatti
Manuel Holz
Philipp Holz
Jörg Huttelmater
Soeren Keck
Dr. Wulf Kramer
Joachim Mein
Sven Mühlberger
Ivo I. Odak
Christian Preiß
Timo Winter

LC Hannover-Expo

Ulla Behn-Mangold
Alfred Bernold
Hans-Ullrich Deichmüller
Maria Deichmüller
Silvia Diedrichs-Prinz
Dr. Andreas Fuchs
Friederike Gottenströter
Tobias Gottenströter
Georgia Gumpert
Björn Hahlbrock
Gabriele Hahlbrock
Karin Hampe
Christian Hedderich
Matthias Heine
Andreas Hüttmann
Dr. Claudia Käsehagen
Dr. Winfried Lippmann
Dr. Christiane Mainitz
Anja Mówisch
Robert Mówisch
Dr. Dirk Ostermann
Katrin Ostermann
Dirk Pickran
Thomas Prinz
Uwe Rademacher
Christian Redeker
Arne Ritter
Katariina Rohrbach
Werner Steigerwald-
Käsehagen

Margret Vallei
Catja-Carina Warnke

LC Rimbach/Weschnitztal

Christian Becker
Susanne Becker
Karsten Eisenhauer
Barbara Hamerak
Hans Hamerak
Anja Heller
Ralf Heller
Michael Hildenbeutel
Dr. Christoph Josefiak
Ulrike Josefiak
Sabine Kilian
Dr. Winfried Kilian
Gabriele Krieger
Dr. Klaus Dirk Krieger
Andrea Odenwälder
Heinrich Odenwälder
Dorothe Schebesta
Norbert Schebesta
Hartmut Rautenberg
Jutta Rautenberg
Claudia Reuther
Frank Reuther

LC Nieder-Olm

Dr. Birgit Ahlheim-Ackermann
Dr. Kerstin Dominique Ahrend
Wolf-Martin Ahrend
Christa Bäcker
Gerd Baruschke
Joachim Bauer
Martin Beck
Roman Becker
Wolfgang Bormann
Petra Breichler-Heinzel
Dr. Michael Cramer
Dr. Jürgen Faltn
Dr. Gerhild Heuer-Pyka
Viktor Karnosky
Christiane Keller-Krische
Ursula Khoo
Horst Kortholt
Dr. Herrad-Odilia Krenkel
Guido Kunert
Torsten Laitschek
Ulrike Leiner
Hasso Loesch
Herbert Reuter
Sigrid Schölch-Bucher
Roland Simmet
Christian Wagner
Gisela Zurmühlen



In memoriam

Verstorbene Mitglieder

Walter Appel
LC Karlsruhe-Fächer

Ernst Bürger
LC Warburg

Oskar Heydegger
LC Kraichgau

Robert Mayer
LC Ravensburg

Hermann Josef Schippers
LC Mönchengladbach-
Rheydt

Roland Spahr
LC Filderstadt

Carl Auth
LC Würzburg

Ekkehard Dochtermann
LC Biberach

Ernst-Albert Höfer
LC Einbeck

Hans Meyer
LC Land Hadeln

Karl Schirmer
LC Heidelberg

Detlef Tuttlies
LC Ludwigshafen-Kurpfalz

Heinz-Wilhelm Berensmann
LC Schwerte

Herbert Dumont
LC Bad Krozingen-Staufen

Egbert Janik
LC Vechta

Horst Pflugmacher
LC Weißenfels

Joachim Soppa
LC Bitterfeld

Horst Vogel
LC Bonn-Godesberg

Hans-Gunther Brelowski
LC Neustadt in Holstein

Horst Gercken
LC Glückstadt/Elbe

Peter Käbmeyer
LC Memmingen

Erich Scharrer
LC Aachen

Rudolf Wolf
LC Oberammergau-Ammertal

Paul Löser

Den Tod von Paul Löser empfindet der Lions Club Mainz-Gutenberg als schmerzlichen Verlust. Mehr als drei Jahrzehnte war er bis zu seinem Tod am 19.01.2010 Clubmitglied und Lions-Freund. Immer hat er sich für diesen Kreis engagiert, gleichgültig, ob er ein Amt versah oder nicht. Und selbst als ihm seine Krankheit in den vergangenen Monaten die Teilnahme an den Clubtreffen verwehrte, blieben Ordnung und Zukunft dieses Freundeskreises ihm immer ein hohes Anliegen.

Mit Paul Löser ist zugleich ein Mann des Jahrganges 1922 von uns gegangen. Das ist einer der Jahrgänge, die im zweiten Weltkrieg die größten Opfer haben bringen müssen. Paul Löser war als 18-Jähriger in diesen Krieg gezogen. Mit 22 Jahren stand er bei Kriegsende im Mai 1945 vor den Trümmern seiner Nation und seiner Heimatstadt Halle. Angesichts dieser einschneidenden Lebensereignisse lag es für Paul Löser nahe, sich Lions anzuschließen, denn er konnte sich mit deren Zielen identifizieren: Freundschaft, Selbstverantwortlichkeit des Einzelnen in der Gemeinschaft, Hilfe für Notleidende und internationale Verständigung. Seine Achtsamkeit, seine Gradlinigkeit und sein Verantwortungsbewusstsein für andere wussten die Lions-Freunde zu schätzen. Ihn kennzeichnete darüber hinaus eine besondere Fairness auch in kleinen Dingen. Wenn andere über kleinere Konflikte meinten, schnell hinweg gehen zu können, dann fühlte er sich aufgerufen, insbesondere dem Schwächeren beizustehen.

Paul Löser hat sein organisatorisches Talent, seinen klugen Rat, seine Weitsicht und weit gespannte Erfahrung nicht nur beruflich, sondern auch in unserem Club eingebracht. Er war dabei nicht immer bequem, er

wollte es aber auch nicht sein. Für die Facilitäten und die Belange seines Lions Club Mainz-Gutenberg interessierte er sich bis zuletzt nachdrücklich und energisch. Seine Lions-Freunde müssen nun leider seine wachen und kritischen Fragen, seine konstruktiven Anregungen sowie seinen profunden Rat entbehren.

Paul Löser hinterlässt im Lions Club Mainz-Gutenberg eine große Lücke. Nicht zuletzt wird der freundschaftlich fruchtbare Spannungsbogen zwischen den unterschiedlichen Generationen des Clubs ohne Paul Löser ein ganzes Stück kürzer. Seine Lions-Freunde werden ihn sehr vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Hans Lethaus

Sie feiern...



*... Geburtstag oder
gar ein Jubiläum?*

Nutzen Sie diesen schönen Anlass für ein besonderes Geschenk – spenden Sie ein Stück Ihrer „Torte“ für die Förderung der Alzheimer-Forschung und -Aufklärung.

Wie das geht?
Fordern Sie kostenlos Informationen an.

Vorname: _____

Name: _____

Geboren am: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____



**ALZHEIMER
FORSCHUNG
INITIATIVE e.V.**

Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Grabenstraße 5 · 40213 Düsseldorf
Tel.: 0800 / 200 400 1 (kostenlos)
www.alzheimer-forschung.de

Kurt Langelüdecke

Unser Freund und langjähriges Clubmitglied ist am 11.01.2010 in Oberursel im Alter von 92 Jahren verstorben. Durch seinen Tod verliert die deutsche Lions-Organisation eine außergewöhnlich engagierte Persönlichkeit, die sich in 56 Jahren Mitgliedschaft vorbildmäßig und mit großem Erfolg für die Lions-Idee eingesetzt hat.

Kurt Langelüdecke, 1917 in Berlin geboren und aufgewachsen, kam nach turbulenten Kriegs- und Nachkriegsjahren nach Frankfurt. Dort trat er 1954 dem Lions Club Frankfurt bei und war 1962 Gründungsmitglied des LC Frankfurt-Goethestadt. 1963 wurde er in den Vorstand der Emil Bandell AG nach Stuttgart berufen und trat 1964 dem Lions Club Stuttgart Neckar unmittelbar nach dessen Gründung bei, von dort aus unterstützte er die junge deutsche Leo-Bewegung und befürwortete maßgeblich die Gründung des Leo-Club Stuttgart-Neckartal.

Trotz starker beruflicher Beanspruchung engagierte er sich über Jahrzehnte hinweg in besonderem Maße in einer Vielzahl von Ämtern, sowohl im Club als auch überregional für die Lions-Ziele. Mit seiner persönlichen und lionistischen Hilfsbereitschaft lebte er das Lions-Motto „We Serve“. 25 Jahre lang war er auch an dem Druck des Mitgliederverzeichnisses Lions Deutschland beteiligt, wobei seine Kinder in vielen Urlauben mit „Korrekturlesen“ einbezogen wurden.

Nach der Pensionierung 1982 verlegte das Ehepaar Langelüdecke 1996 seinen Wohnsitz nach Bad Harzburg. Hier konnte sich Kurt Langelüdecke intensiv seinem großen Hobby, der Malerei, widmen und vervollkommnete seine künstlerischen Fähigkeiten mit einem Kunststudium an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig.

Er trat dem LC Goslar-Bad Harzburg bei und blieb auch dort der aktive, kritisch und in großen Zusammenhängen denkende und handelnde Lion. Trotz seines fortgeschrittenen Alters nahm „Lalü“, wie er von seinen Freunden liebevoll genannt wurde, an allen Clubaktivitäten einschließlich des jährlichen Segeltörns mit Leidenschaft teil und bereicherte gemeinsam mit seiner Frau das gesamte Clubleben.

In Würdigung seines großen lionistischen Engagements wurde Kurt Langelüdecke mit der Melvin-Jones-Fellow-Auszeichnung und der Ehrenmitgliedschaft des LC Stuttgart-Neckar geehrt. Im Jahr 2004 erhielt er als bundesweit erstes Mitglied eine Auszeichnung für 50 Jahre Mitgliedschaft im Lions Club.

Kurze Zeit nach dem Umzug nach Oberursel verstarb Kurt Langelüdecke. Wir betrauern den Tod unseres langjährigen Clubmitglieds und späteren Ehrenmitglieds sehr. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.



»Die Alzheimer-Krankheit besiegen«

Wir setzen fort, was Dr. Alois Alzheimer begann.

Mehr als eine Million Menschen in Deutschland leiden heute an der Alzheimer-Krankheit. 2030 werden es 2 Millionen sein! Dieses Leiden kann jeden treffen! Nur Forschung verspricht eines Tages Heilung.

Seit 10 Jahren führt die gemeinnützige Alzheimer Forschung Initiative e.V. erfolgreich fort, was Dr. Alois Alzheimer 1906 begann. Wir klären auf und fördern die besten Projekte in der Ursachen-, Diagnose- und klinischen Forschung.

Helfen auch Sie mit einer Spende:
Spendenkonto: 806 34 00
Bank für Sozialwirtschaft Köln
BLZ 370 205 00 – Danke!

Bitte schicken Sie mir kostenlos Informationen.

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Coupon bitte an:
Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Grabenstraße 5 · 40213 Düsseldorf
Telefon: 0800 / 200 400 1 (kostenlos)
www.alzheimer-forschung.de



Joachim Soppa

Der Lions Club Bitterfeld in 111-OM trauert tiefbewegt um sein Mitglied Joachim Soppa. Am 05. März diesen Jahres verstarb er. Geboren am 31. Oktober 1943 war ein mit seinem Beitritt im Mai 2009 in den Club ein noch sehr „junges“ Mitglied. Seine Zugehörigkeit, Verbundenheit, Identifikation mit dem Lions-Gedanken lebte bereits seit mehreren Jahren in ihm. Joachim Soppa war den Lions in Bitterfeld seit langem ein guter Partner. Projekte – insbesondere in dem Bereich Integration – waren mit ihm, da er nun seit einigen Monaten dem Club angehörte, konkret geplant. Diese wollen wir in seinem Sinne zur Umsetzung bringen. Sein zu schneller Heimgang hat die Lions-Mitglieder, Menschen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld und darüber hinaus sehr getroffen. Seine freundliche Persönlichkeit und sein Lächeln werden uns fehlen.

Ein Lebenskreis hat sich geschlossen. Tiefbewegt trauern wir um unser Mitglied. Und immer sind irgendwo Spuren Deines Lebens: Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle. Sie werden uns immer an Dich erinnern und Dich dadurch nie vergessen lassen.

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: **Anne Katrin Peters**

Manuskripte an Redaktion Lion:

Anne Katrin Peters, Horscheltstraße 3, 80796 München

Tel.: (01 71) 3 55 31 54, Fax: (0 89) 55 26 73 07

E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70

E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**

Sandra Körber, Andreas Schubert

Anzeigenleitung: **Monika Droegge**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Vormonats**

Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

To create and foster a spirit of understanding
among all people for humanitarian needs by providing
voluntary services through community involvement
and international cooperation.



We Serve

President:

Eberhard J. Wirfs

Am Münsterer Wald 11, 65779 Kelkheim, Deutschland

Immediate Past President:

Albert F. Brandel
14 Herrels Circle, Melville,
New York 11747-4247, USA

First Vice President:

Sidney L. Scruggs III
Vass,
North Carolina,
USA

Second Vice President:

Win-Kun Tam
Hongkong

Directors:

Bishnu Bajoria	Bankura, Indien
Ken Bird	Brisbane, Australien
Enrico Cesarotti	Rom, Italien
Luis Dominguez	Mijas Pueblo, Spanien
Gary D'Orazio	Eagle, Idaho, USA
Yasumasa Furo	Dazaifu, Japan
KPA Haroon	Cochin, Indien
Carlos Ibanez	Panama City, Panama
Ronald Johnson	Sebago, Maine, USA
Kwang-Soo Jang	Seoul, Südkorea
Byeong-Deok Kim	Seoul, Südkorea
Horst P. Kirchgatterer	Wels/Thalheim, Österreich
Hamed Olubenga B. Lawal	Ikorodu, Nigeria
Douglas A. Lozier	Indianapolis, Indiana, USA
Shyam Malpani	Mumbai, Indien
Art Marson	La Crosse, Wisconsin, USA
Dr. Jeremiah Myers	Kodiak, Alaska, USA
Ellis Suriyati Omar	Kuching, Malaysia
Daniel O'Reilly	Boalsburg, Pennsylvania, USA
Eugenio Roman Jr.	Stickney, Illinois, USA
Dick Sawyer	Arecibo, Puerto Rico
Anne K. Smarsh	Overgaard, Arizona, USA
Jerry Smith	Colwich, Kansas, USA
Michael S. So	Wauseon, Ohio, USA
Bojan Sober	Makati, Philippinen
Drs. Ton Soeters	Rijeka, Kroatien
Beverly L. Stebbins	Huizen, Niederlande
Tadao Sugimoto	Arlington, Texas, USA
Haynes H. Townsend	Hokkaido, Japan
Prof. Dr. Hayri Ülgen	Dalton, Georgia, USA
Rosane T. Jahnke Vailatti	Istanbul, Türkei
Debra Wasserman	Penha, Brasilien
Joseph Young	Faribault, Minnesota, USA Claremont, Ontario, Kanada

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 45.480 / 4. Quartal 2009

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15

76829 Landau/Pfalz

Internet: www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel.: (0 63 41) 142-253, Fax: (0 63 41) 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum

Internet: www.skala.de, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droegge**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 38 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

**The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA**

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
Rechtsabteilung:	298		
Versicherungs-Probleme:	202		
Deutscher Übersetzer			
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
Allgemeine Informationen:	383	Charter und Clubaufbau:	305, 306
Entwicklung des Programms:	395, 396	Mitgliedschaftsprogramme:	322
Grants:	292, 580, 507	Namensänderungen:	306
Melvin Jones		Neue Clubs (und Proteste):	305
Fellowships:	293, 517	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:	307
Programme und PR:	386, 508	Marketing-Unterlagen:	520, 522
Leadership-Abteilung:		Formulare für neue Mitglieder und Transfer:	322
Allgemeine Informationen:	367	Mitglieder-	
Institute:	387	Auszeichnungen:	339, 340, 341
Seminare und Workshops:	544	Fragen zum Budget, DG-Spesen:	220, 221
Programm-Entwicklung:	578	Club-Bedarf:	
Weltkongresse:		Allgemeine Informationen:	252, 253, 261
Allgemeine Informationen:	281	Bestellungen:	262
Unterbringung:	284, 390	Versand:	276
Internationale Aktivitäten:		Friedensplakat-Wettbewerb:	358
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316	PR- und Produktionsabteilung:	358, 360, 363
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500		
Youth Outreach-Program:	330		
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323		

Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen,
sondern möglich machen.

Antoine de Saint-Exupéry (1900 – 44)

eticur
GESUNDHEITSVORSORGE FÜRS BABY



Wir schenken unserem Enkelkind Stammzellen aus seiner Nabelschnur – Für ein langes und gesundes Leben

Stammzellen aus der Nabelschnur: Die Tür in eine gesunde Zukunft

- **eticur**) ist Ihr Schlüssel zu den neuesten Erkenntnissen der Stammzellforschung und deren Anwendung in der modernen Medizin.
- **eticur**) steht für Testung und Aufbewahrung der Stammzellen in der Stammzellbank des Universitätsklinikums Erlangen einem der führenden Institute für Stammzellaufbereitung.
- **eticur**) erfüllt als einzige private Nabelschnurblutbank Deutschlands die strengen Qualitätsanforderungen der Bundesärztekammer routinemäßig für alle Stammzellpräparate.
- **eticur**) bietet Ihnen die wahrscheinlich bestmögliche Gesundheitsvorsorge für Ihr Enkelkind.



Fordern Sie noch heute unser
Infopaket an! Wir haben es liebevoll
für Sie zusammengestellt!

Mehr Informationen gebührenfrei unter

0800-0-384287 und **www.eticur.de**

eticur) Weil Zukunft auch Vertrauenssache ist!